



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

/ digital

14. Statusbericht des Netzbündnisses

Digitale Infrastrukturen – Statusbericht Rheinland-Pfalz

Aktuelle Versorgung mit Breitbandnetzen Juli 2025

Vorwort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Digitalisierung prägt unseren Alltag immer stärker und stellt uns vor beachtliche Herausforderungen. Zugleich bietet sie enorme Chancen für unser Bundesland. Die Grundlage für eine digitale Souveränität stellt die flächendeckende Versorgung mit zuverlässigen Glasfaser- und Mobilfunknetzen dar. In Vertretung für Rheinland-Pfalz und als Ihre Digitalisierungsministerin ist es mein Ziel, dass jeder und jede von uns – ob in der Stadt oder auf dem Land – gleichermaßen von modernen Technologien profitieren kann. Deshalb verfolgen wir, zusammen mit unseren Partnern aus dem Netzbündnis, auch weiterhin das anspruchsvolle Ziel, bis 2030 eine leistungsstarke digitale Infrastruktur für alle Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz zu schaffen.

Der vorliegende 14. Statusbericht dokumentiert den beachtlichen Fortschritt im eigenwirtschaftlichen und geförderten Netzausbau. So ist die Anzahl der Haushalte mit einem Glasfaseranschluss um 24,14 % im Vergleich zum letzten Statusbericht gestiegen. Mit Stand Ende 2024 liegt die Versorgungsquote der Haushalte in Rheinland-Pfalz bei 30,85 %. Das bedeutet, dass bereits rund 600.000 Haushalte in Rheinland-Pfalz von einem zukunftsfähigen Glasfaseranschluss profitieren.

Die Förderprogramme im Breitbandausbau unterstützen insbesondere die ländlichen Regionen. Mit 61 laufenden Projekten und Fördermitteln in Höhe von 1,5 Milliarden Euro – davon 538,3 Millionen Euro vom Land – schaffen wir schnelles Internet für 212.470 Haushalte, 21.404 Unternehmen, 952 Schulen und 732 öffentliche Institutionen. Die Förderprojekte im Westerwaldkreis, im Landkreis Altenkirchen und Bad Kreuznach mit über 60 Millionen Euro an Landesfördermitteln zeigen, wie wichtig Förderprogramme für leistungsfähige Strukturen im ländlichen Raum sind. Denn dies stärkt nicht nur die wirtschaftlichen Perspektiven der Regionen, sondern erhöht auch die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger.

Auch bei der Mobilfunkversorgung hat das Land viel erreicht: Durch den Mobilfunkpakt wurden 4.500 Maßnahmen umgesetzt, davon alleine 760 neue Mobilfunkstandorte. Mittlerweile sind 98,53 % aller Haushalte mit 5G und 99,84 % mit LTE abgedeckt. Mit innovativen Technologien wie der erstmaligen Nutzung von Open RAN¹ und der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mithilfe der Funkloch-App setzen wir Maßstäbe um die Mobilfunkabdeckung weiter zu erhöhen.

Mit der Übernahme des Vorsitzes der Digitalministerkonferenz seit dem 1. Januar 2025 treibt das Land auf Bundesebene die digitale Souveränität, die Gigabitförderung, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz, die digitale Teilhabe und die Modernisierung der Verwaltung weiter voran. Gemeinsam mit allen Bundesländern fördern wir Innovationen und sichern Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit.

Die Herausforderungen der digitalen Transformation erfordern unseren gemeinsamen Einsatz. Ich danke allen Partnern sowie Bürgerinnen und Bürgern für ihre Unterstützung. Gemeinsam gestalten wir die digitale Zukunft Rheinland-Pfalz – für ein modernes, vernetztes und lebenswertes Land.

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading 'Dörte Schall' in a cursive script.

Dörte Schall

Ministerin für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz

¹ Open RAN (Open Radio Access Network): ist ein Konzept für Mobilfunknetze, das offene Standards und Schnittstellen nutzt, um Interoperabilität und Flexibilität zwischen verschiedenen Anbieterausstattungen zu fördern. Dadurch wird die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern reduziert und Innovationen ermöglicht, indem verschiedene Komponenten kombiniert werden können.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einführung

2. Grundlagen

3. Methodik

4. Ergebnisse

Auf einen Blick

Förderung

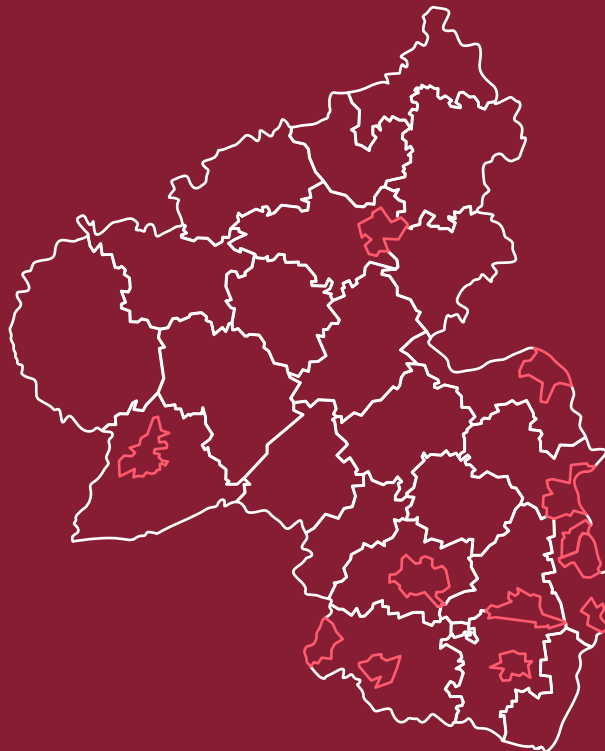
/ 24

Landkreise

davon

24

Landkreise
mit Infrastruktur-
projekten



/ 12

kreisfreie
Städte

davon

2

kreisfreie
Stadt
mit Infrastruktur-
projekten

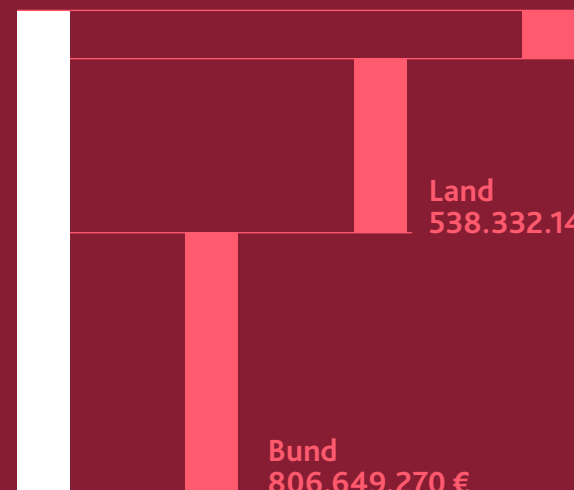
20.802.085

Glasfasermeter



Fördersumme Festnetz

Gesamt
1.494.292.755 €



Land
538.332.145 €

Bund
806.649.270 €

Kommunen
149.311.340 €

61

Förderprojekte

davon

/ 44

Weiß-Flecken-
Programm
(WFP)

und

/ 17

Graue-Flecken-
Programm
(GFP)

Versorgte Teilnehmer

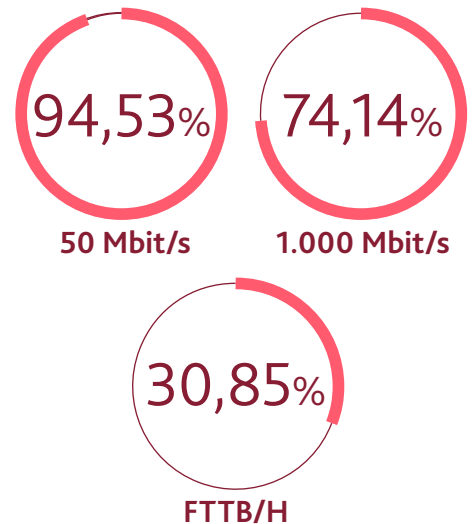


- 212.470 Haushalte
- 21.404 Unternehmen
- 952 Schulen und 732 Sonstige Institutionen

Verfügbarkeit

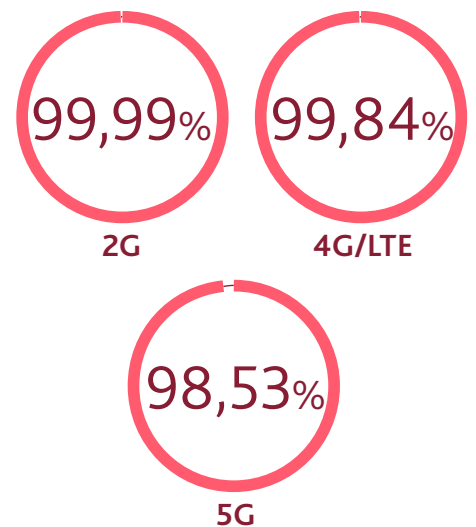
Festnetzverfügbarkeit der Haushalte in RLP

Stand: Ende 2024



Mobilfunkverfügbarkeit der Haushalte in RLP

Stand: April 2024



Der 15. Statusbericht
erscheint Ende 2025

1. Aktuelle Entwicklungen

„Bis zum Jahr 2030 soll es flächendeckend Glasfaseranschlüsse bis ins Haus und den neuesten Mobilfunkstandard überall dort geben, wo Menschen leben, arbeiten oder unterwegs sind.“² Dieses Ziel hat sich die Bundesregierung im Rahmen der Gigabitstrategie gesetzt. Auch die Mitglieder im Netzbündnis von Rheinland-Pfalz haben sich diesem verschrieben und infolgedessen die Gigabit-Charta unterzeichnet. Die Branche wird sich bemühen, bis 2030 alle 1,94 Millionen Haushalte in Rheinland-Pfalz³ sowie alle Gewerbegebiete und öffentlichen Institutionen mit Glasfaser zu versorgen. Anlässlich der 8. Sitzung des Netzbündnisses im Dezember 2024 betonte Ministerpräsident Alexander Schweitzer, dass die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Partner im Netzbündnis eine Beschleunigung in den Netzausbau gebracht hat. Digitalisierungsministerin Dörte Schall ergänzte, dass der geförderte Breitbandausbau eine zentrale Säule darstellt, mit dem die Landesregierung den eigenwirtschaftlichen Ausbau gezielt unterstützt. Die Investitionen in den Netzausbau sollen effizient genutzt und Förderungen nur gezielt eingesetzt werden. Die gemeinsamen Eckpunkte beinhalten darüber hinaus Zusagen zur Anbindung von Mobilfunkmasten mit Glasfaser sowie zur Bereitstellung von Daten über das Ausbaumvolumen.

Im Dezember 2024 hat der rheinland-pfälzische Ministerrat eine neue, ressortübergreifende Entscheidungs- und Steuerungsstruktur, die rlp-Digital-Governance, beschlossen, um die Digitalstrategie **Rheinland-Pfalz digital – Wir vernetzen Land und Leute**⁴ zielgerichtet und effizient umzusetzen. Die Struktur legt klare Verantwortlichkeiten fest und koordiniert die Akteure auf verschiedenen Verwaltungsebenen. Ein zentrales Monitoring wird die Fortschritte der Digitalstrategie künftig dokumentieren und begleiten.

Die 2023 verabschiedete Digitalstrategie von Rheinland-Pfalz legt einen besonderen Fokus auf die Stärkung digitaler Infrastrukturen, um die Lebensqualität der Bürger zu verbessern, Innovationen zu fördern und Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Der Ausbau moderner digitaler Infrastrukturen steht im Mittelpunkt, um eine schnelle und zuverlässige digitale Vernetzung in allen Teilen des Landes zu gewährleisten. Das Digitalisierungsministerium spielt eine zentrale Rolle und setzt auf Instrumente wie strategisches Portfoliomanagement und ein zentrales Monitoring, um Digitalisierungsprojekte effizient, transparent und nutzerorientiert umzusetzen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Gigabitförderung, um flächendeckende Hochgeschwindigkeitsnetze zu realisieren und die digitale Souveränität des Landes zu stärken.

Mit dem neu gegründeten **Digitalrat Rheinland-Pfalz**, der aus 17 Expertinnen und Experten aus Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft besteht, wurde ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung der digitalen Infrastrukturen unternommen. In der konstituierenden Sitzung im März 2025 standen neben aktuellen digitalpolitischen Themen auch konkrete Empfehlungen für den Ausbau digitaler Infrastrukturen im Fokus. Der Digitalrat wird zweimal jährlich tagen, um zentrale Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation zu diskutieren und gezielte Empfehlungen für die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur abzugeben.

Rheinland-Pfalz hat zum 1. Januar 2025 den **Vorsitz der Digitalministerkonferenz (DMK)** übernommen und macht damit das Jahr 2025 zum Schlüsseljahr für die digitale Infrastruktur in Deutschland. Unter der Leitung von Digitalisierungsministerin Dörte Schall priorisiert die DMK Themen wie den Ausbau der Gigabit-Infrastruktur, die Stärkung der digitalen Souveränität, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung und die Sicherung der Cybersicherheit. Darüber hinaus fordert die DMK, die Mittel aus dem milliardenschweren Infrastruktur- und Verteidigungspaket gezielt für die Modernisierung der Verwaltung, den Ausbau souveräner IT-Infrastrukturen und die Verbesserung der digitalen Sicherheit einzusetzen. Ministerin Dörte Schall betonte, dass eine zügige Realisierung dieser Maßnahmen entscheidend für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands ist.

² <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/digitalisierung/gigabitstrategie-2017464>

³ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/1-2-privathaushalte-bundeslaender.html>

⁴ https://digital.rlp.de/fileadmin/digital-rlp/Digitalstrategie/Dokumente/RLP_digital_2023.pdf

Der Ausbau der digitalen Infrastrukturen entwickelt sich in Rheinland-Pfalz weiter dynamisch. Aktuell werden im Land 61 Breitbandprojekte umgesetzt, um 212.470 Haushalte, 21.404 Unternehmen, 952 Schulen und 732 öffentliche Institutionen mit schnellem Internet zu versorgen. Die Gigabitförderung bleibt weiterhin notwendig, damit der Ausbau in weniger rentablen Gebieten beschleunigt wird. Durch die Graue-Flecken-Förderung können nun auch Projekte in bisher nicht förderfähigen Gebieten realisiert werden, was das Ziel eines flächendeckenden Glasfasernetzes bis 2030 unterstützt. Insgesamt fließen 1,5 Milliarden Euro an Fördermitteln von Bund, Land und Kommunen in den Breitbandausbau, wobei das Land Rheinland-Pfalz 538,3 Millionen Euro beisteuert.

Der **Breitbandausbau** in Rheinland-Pfalz schreitet weiter voran: Im Landkreis Südwestpfalz investiert das Land Rheinland-Pfalz aktuell 4,6 Millionen Euro, ergänzt durch 9,2 Millionen Euro Bundesmittel und 1,5 Millionen Euro vom Landkreis. Insgesamt werden nach Ausbau 604 Haushalte mit Glasfaser versorgt sein. Landrätin Dr. Ganster betonte, dass es dank dieser elementaren und wichtigen Versorgung mit schnellem Internet keine Haushalte im Landkreis mehr geben wird, die nicht über das Mindestmaß an Versorgung verfügen.

Im Landkreis Trier-Saarburg fördert das Land Rheinland-Pfalz 1,6 Millionen Euro, ergänzt durch 3,2 Millionen Euro Bundesmittel und 549.374 Euro vom Landkreis, um 142 Haushalte und 15 Unternehmen mit Glasfaseranschlüssen von mindestens 1 Gbit/s zu versorgen. Digitalisierungsministerin Dörte Schall lobte das Projekt als wichtigen Schritt zur flächendeckenden Gigabitgesellschaft.

Mit einer Gesamtförderung von fast 100 Millionen Euro im Westerwaldkreis und 50 Millionen Euro im Landkreis Altenkirchen bringen Land und Bund den Glasfaserausbau im Rahmen des Gigabit 2.0 Förderprogramms in Rheinland-Pfalz weiter voran. Digitalisierungsministerin Dörte Schall überreichte Zuwendungsbescheide, mit deren Hilfe insgesamt knapp 18.000 Haushalte und Gewerbeadressen an das Glasfasernetz anzuschließen. Landrat Achim Schwickert sieht die Förderung als Chance, verbliebene „weiße Flecken“ im Westerwaldkreis zu versorgen, während Landrat Peter Enders die Investitionen als wichtigen Schritt zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur im Landkreis Altenkirchen bewertet.

Der Rhein-Lahn-Kreis erhält 12,2 Millionen Euro Fördermittel vom Land Rheinland-Pfalz für den Gigabit-Ausbau. Zusammen mit 24,4 Millionen Euro vom Bund und einem Eigenanteil von 4,1 Millionen Euro stehen insgesamt knapp 41 Millionen Euro für zwei Breitbandprojekte zur Verfügung. Dadurch sollen etwa 4.000 Adressen ans Glasfasernetz angeschlossen werden, was das Ziel einer flächendeckenden Glasfaserversorgung in Rheinland-Pfalz bis 2030 noch weiter voranbringt. Staatssekretär Dr. Denis Alt betonte die Bedeutung flächendeckender Glasfaserinfrastruktur für gleichwertige Lebensverhältnisse und wirtschaftlichen Fortschritt. Landrat Jörg Denninghoff hob die Vorreiterrolle des Kreises im Breitbandausbau hervor, der 2014 mit einem Pilotprojekt begann, und lobte die Zusammenarbeit mit Bund und Land als Grundlage für den Erfolg.

Im Landkreis Bernkastel-Wittlich sollen mithilfe der Breitbandförderung etwa 4.400 Haushalte und Unternehmen in insgesamt 30 Gemeinden an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Der Ausbau wird durch Fördermittel in Höhe von rund 17,7 Millionen Euro finanziert, wovon 7 Millionen Euro vom Land Rheinland-Pfalz stammen. Digitalisierungsministerin Dörte Schall betonte bei der Übergabe des Förderbescheids und des symbolischen Spatenstichtermins vor Ort, dass das Projekt ein wichtiger Schritt zum flächendeckenden Glasfaserausbau sei, der bis 2030 alle Haushalte in Rheinland-Pfalz erreichen soll. Landrat Andreas Hackethal hob hervor, dass der Ausbau sowohl die Lebensqualität im ländlichen Raum steigert als auch Unternehmen wirtschaftliche Perspektiven bietet. Insgesamt werden im Landkreis über 840 Kilometer Glasfaser verlegt.

Neben dem Ausbau von Glasfasernetzen bildet der Mobilfunkausbau eine weitere wichtige Säule bei der Versorgung mit digitalen Infrastrukturen. Ende 2024 ist der zwischen dem Land und den aktuell vier Betreibern von Mobilfunknetzen in Deutschland geschlossene Mobilfunkpakt für Rheinland-Pfalz ausgelaufen. Digitalisierungsministerin Dörte Schall hat im Dezember gemeinsam mit den Netzbetreibern eine sehr positive Abschlussbilanz ziehen können. Der Pakt enthielt gemeinsame Ziele, konkrete Ausbauzusagen der Unternehmen sowie politische Maßnahmen, um flächendeckenden Ausbau mit leistungsfähigem Mobilfunk im Land voranzutreiben. Die Bilanz des Mobilfunkpakts

hat deutliche Fortschritte beim Ausbau der Netzabdeckung im gesamten Land. Bis Ende 2024 wurden über 4.500 Maßnahmen umgesetzt, darunter 760 neue Mobilfunkstandorte. Digitalisierungsmi-
nisterin Dörte Schall hob die positiven Auswirkungen der Zusammenarbeit hervor, lobte die Unter-
stützung der Netzbetreiber und kündigte eine Neuauflage des Pakts an. Der Mobilfunkpakt ist ein
geeignetes Instrument, um Land und Netzbetreiber zusammenzubringen und vereint gegen Lücken
im Mobilfunk vorzugehen, Bauvorhaben zu erleichtern und konkrete Vorhaben in allen Realisie-
rungsphasen voranzubringen. Unternehmen wie Telekom, Vodafone und o2 betonten die erfolgrei-
che Partnerschaft und die Fortschritte im Netzausbau. Erste Erfolge der neuen Open-RAN-Techno-
logie von 1&1 wurden ebenfalls hervorgehoben.

Aktuell sind 98,53 % der Haushalte mit 5G und 99,84 % mit 4G/LTE versorgt. Um neben den
offiziell gemeldeten Monitoring-Daten auch die erlebte Mobilfunkversorgung der Bürgerinnen und
Bürger besser zu erfassen, hat das Land im Mai 2024 die erste landesweite Mobilfunkmesswoche
durchgeführt. Über 2.800 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich und erzeugten mit der Funkloch-
App der Bundesnetzagentur fast 1,6 Mio. Messpunkte. Im Nachgang zur Messwoche wurden auf
Basis der nutzergenerierten Daten Schwerpunktgebiete für professionelle Messkampagnen ausge-
wählt und im Sommer 2024 befahren. Die Auswertung der kombinierten Messungen hat ergeben,
dass eine leistungsfähige 4G- und 5G-Mobilfunkversorgung bereits weitgehend verfügbar ist, aber
auch noch Versorgungslücken erkennbar sind. Alle Ergebnisse der Messungen wurden durch die
Clearingstelle Mobilfunk im Digitalministerium ausgewertet und im Dezember 2024 im Abschluss-
bericht **Mobilfunkmessungen in Rheinland-Pfalz 2024** veröffentlicht. Mit Tools wie dem Funkloch-
melder will das Land Bürgerinnen und Bürger auch weiter aktiv einbinden. Mit der Kombination aus
Messwoche und professionellen Messfahrten hat das Land eine viel beachtete Blaupause präsenti-
ert, die auch für die Vorbereitungen auf die erste bundesweite Mobilfunkmesswoche 2025 heran-
gezogen worden ist. Rheinland-Pfalz war bei der gemeinsamen Initiative von Bund, Ländern und
Kommunen sehr aktiv beteiligt. Im Ergebnis nahmen 2025 über 12.500 Menschen im Land an der
Messwoche teil und generierten mehr als 11,6 Mio. zusätzliche Messpunkte.

2. Festnetz

2.1 Rahmenbedingungen des geförderten Ausbaus

Dort, wo ein eigenwirtschaftlicher Ausbau der Festnetzinfrastruktur ausbleibt, kann dieser unter bestimmten Voraussetzungen durch den geförderten Ausbau kompensiert werden. Die Grundlage für den geförderten Breitbandausbau in Rheinland-Pfalz bilden seit 2015 die Bundes- und Landesförderprogramme. Beide Programme können für direkte Investitionen in den Ausbau leistungsfähiger Kommunikationsinfrastruktur genutzt werden. Die Ausgestaltung des Förderregimes wurde in den letzten Jahren kontinuierlich überprüft und aktualisiert – diverse Novellierungen und Änderungen spiegeln sich in den verschiedenen Förderaufrufen wider und prägen auch die Graue-Flecken-Förderung.

Weiß-Flecken-Förderprogramm

Die ersten 5 Aufrufe wurden in kurzen Intervallen vom damaligen Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) veröffentlicht und basierten auf einer ähnlichen Struktur. Voraussetzung für eine Förderung war bei allen Aufrufen die Feststellung einer Unterversorgung. Als **unterversorgt** galten **Gebiete**, in denen bei Antragstellung **keine flächendeckende Versorgung mit mindestens 30 Mbit/s im Download** zuverlässig vorhanden und in drei Jahren nach der Veröffentlichung des geplanten Vorhabens unter Marktbedingungen nicht geplant waren („Weißer Fleck“).⁵ Erklärte sich demnach kein Telekommunikationsunternehmen im Zuge des verpflichtend durchzuführenden Markterkundungsverfahrens bereit, einen eigenwirtschaftlichen Ausbau innerhalb von drei Jahren durchzuführen, war eine Förderung zulässig. Die Förderung in „Weiß-Flecken“ war aufgrund des EU-Beihilferechts nur im Rahmen einer Unterversorgung möglich.⁶ Die Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s galt bei den Aufrufen 1 bis 5 für alle Antragssteller gleichermaßen. Das verpflichtende Ausbauziel der Aufrufe 1 bis 5 lag bei flächendeckend mindestens 50 Mbit/s.⁷ Die beihilferechtlichen Vorgaben konnten mithilfe verschiedener technischer Konzepte vom hybriden (bspw. FTTC) bis zum kompletten Glasfasereinsatz (FTTB/FTTH) umgesetzt werden. Auch in Rheinland-Pfalz haben sich nicht alle Landkreise für einen geförderten reinen FTTH-Ausbau, sondern vereinzelt für einen geförderten FTTC-Ausbau entschieden.

Mit der novellierten Bundesförderrichtlinie vom 3. Juli 2018 ergab sich die Möglichkeit, laufende Projekte aus den Förderaufrufen 1 bis 5 auf eine Gigabit-Netzarchitektur umzustellen, indem von einem ursprünglich geplanten FTTC-Netzausbau zu einem FTTB-Netzausbau gewechselt wurde. Die Mehrbedarfe an Fördermitteln für diesen infrastrukturell höherwertigen Ausbau stellte das Land entsprechend seiner Förderquote in den betreffenden Projekten bereit. Voraussetzung für das Technik-Upgrade war, dass die Gebietskörperschaften noch keinen Auftrag an ein ausbauendes Unternehmen in dem geförderten Gebiet vergeben hatten. Aus den ersten fünf Förderaufrufen nutzten sechs Landkreise in Rheinland-Pfalz diese Möglichkeit eines „Upgrades“ und bauen **nun Glasfaserleitungen bis in die Gebäude (FTTB)** aus. Drei weitere Landkreise planten auch ohne Inanspruchnahme des Technik-Upgrades die Möglichkeit eines überwiegenden oder ausschließlichen FTTB-Ausbaus von Anfang an.

⁵ Vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2015): Präambel. Rahmenregelung der Bundesrepublik Deutschland zur Unterstützung des Aufbaus einer flächendeckenden Next Generation Access (NGA)-Breitbandversorgung: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/B/beihilfenkontrollpolitik-rahmenregelung-brd-unterstuetzung-aufbau-nga-breitbandversorgung.pdf?__blob=publicationFile&v=1 Zugriff am 17.11.2022.

⁶ Vgl. Randnummer (58) der Breitbandleitlinie. Beim jetzigen Stand der Marktentwicklung und der Technik handelt es sich bei NGA-Netzen um: i) FTTx-Netze (glasfaserbasierte Zugangsnetze einschließlich FTTC, FTTN, FTTP, FTTH und FTTB), ii) hochleistungsfähige modernisierte Kabelnetze mindestens unter Verwendung des Kabelmodemstandards DOCSIS 3.0 oder iii) bestimmte hochleistungsfähige drahtlose Zugangsnetze, die jedem Teilnehmer zuverlässig mind. 30 Mbit/s bieten: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2013:025:FULL>, Randnummer 58, Zugriff am 17.11.2022.

⁷ „flächendeckend“ wurde mit 100 % Versorgung mit 30 Mbit/s und 85 % Versorgung mit 50 Mbit/s definiert; Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2017): Leitfaden zur Umsetzung der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ (Förderrichtlinie) des BMVI vom 22.10.2015: https://aconium.eu/wp-content/uploads/2017/09/Leitfaden_zum_Bundesfoerderprogramm_V6_ZusatzSchulen.pdf, Zugriff am 20.03.2025.

Durch die Überarbeitung der Bundesförderrichtlinie konnte der Aufbau nachhaltiger und hochleistungsfähiger Gigabit-Netze in „Weißen Flecken“ gefördert und entsprechend ab dem 01. August 2018 der 6. Förderaufruf gestartet werden. Anträge im Rahmen des 6. Förderaufrufs waren bis zur Einführung des Graue-Flecken-Förderprogramms möglich, um eine Förderkontinuität zu gewährleisten.

Mit dem Start des 6. Aufrufs führte das damalige BMVI neben der **Anhebung des Ausbauziels von 50 Mbit/s auf 1 Gbit/s** weitere Änderungen und Verfahrensvereinfachungen ein. So wurde die Höhe der maximal möglichen Bundesförderung von 15 Millionen auf 30 Millionen Euro pro Antrag erhöht.

Während beim FTTC-Ausbau das Glasfaserkabel am Kabelverzweiger (KvZ) endet, bedingt das neue Ausbauziel von 1 Gbit/s den Ausbau glasfaserbasierter Netze bis zur Gebäudeinnenwand (FTTB), da nur Glasfaseranschlüsse Bandbreiten von 1 Gbit/s ermöglichen. Über diese Änderungen hinaus etablierte der 6. Aufruf ein vereinfachtes Antragsverfahren. Voraussetzungen, die für die Bewilligung eines Förderantrags in den vorherigen Förderaufrufen vorliegen mussten, z. B. Machbarkeitsstudien, Interessenbekundungen, Scoring-Verfahren und Netzpläne, wurden gestrichen.

Stattdessen wurde die Bedeutung des Markterkundungsverfahrens gestärkt und die Verbindlichkeit erhöht, indem die Laufzeit zur Einholung von Stellungnahmen der ausbauenden Telekommunikationsunternehmen von vier auf acht Wochen ausgeweitet wurde. Ziel des Markterkundungsfahrens ist es, zu klären, ob ein eigenwirtschaftlicher Ausbau erfolgt, um eine unnötige Förderung zu vermeiden.

Neben den oben genannten Regelaufrufen (1.–6. Förderaufruf) eröffneten die **Sonderaufrufe** den Gebietskörperschaften die Möglichkeit, Anträge auf Förderung einer Glasfaser-Anbindung von Gewerben sowie Schulen und Krankenhäusern bei Bund und Land zu stellen. Förderfähig waren hierbei insbesondere Adressen in Gewerbegebieten sowie Schul- und Krankenhausadressen, die gemäß der Aufgreifschwelle als unterversorgt galten. Um das Ausbauziel zu erreichen, wurde im Vergleich zu den Vorgaben des 6. Förderaufrufs eine symmetrische Internetgeschwindigkeit von 1 Gbit/s festgelegt.

In Rheinland-Pfalz befinden sich im Rahmen der Weiße-Flecken-Förderung **insgesamt 44 Projekte** in der Umsetzung (s. Steckbriefe der Landkreise).

Die nachfolgende Tabelle 1 fasst alle Informationen zu den einzelnen Förderaufrufen des Weiße-Flecken-Bundesförderprogramms zusammen.

Tabelle 1: Übersicht Förderaufrufe im Weiße-Flecken-Programm

Laufzeit	Voraussetzungen	Aufgreifschwellen ⁸ für				Ausbauziel
		Haushalte	Schulen	Kranken- häuser	Gewerbe	
Regelaufufe						
1. bis 5. Förderaufruf (Antragszeitraum abgelaufen)						
22.10.2015 bis 29.09.2017	✓ Scoring ✓ MEV (4 Wochen) ✓ Studie ✓ Netzplan	< 30 Mbit/s pro Anschluss*	< 30 Mbit/s pro Anschluss ⁹	< 30 Mbit/s pro Anschluss	< 30 Mbit/s pro Anschluss	100 % 30 Mbit/s, 85 % 50 Mbit/s ¹⁰
6. Förderaufruf (Antragszeitraum abgelaufen)						
Start: 01.08.2018 Ende: 26.04.2021	✓ MEV (8 Wochen)	< 30 Mbit/s pro Anschluss	< 30 Mbit/s pro Klasse	< 30 Mbit/s pro 11 Betten	< 30 Mbit/s pro Anschluss	1 Gbit/s
Sonderaufufe						
Sonderaufruf Gewerbegebiete (Antragszeitraum abgelaufen)						
Start: 16.01.2017 Ende: 14.11.2018	✓ MEV (4 Wochen) ✓ Studie ✓ Netzplan ✓ Mindest- beteiligung	x	x	x	< 30 Mbit/s pro Anschluss	1 Gbit/s
Sonderaufruf Gewerbegebiete (Antragszeitraum abgelaufen)						
Start: 15.11.2018 Ende: 26.04.2021	✓ MEV (8 Wochen)	x	x	x	< 30 Mbit/s pro Arbeits- platz für Unternehmen in Gewerbe- gebieten	1 Gbit/s
Sonderaufruf Schulen und Krankenhäuser (Antragszeitraum abgelaufen)						
Start: 15.11.2018 Ende: 26.04.2021	✓ MEV (8 Wochen)	x	< 30 Mbit/s pro Klasse und für die Schul- verwaltung	< 30 Mbit/s pro 11 Betten	x	1 Gbit/s

* Ein Anschluss ist definiert als Hausanschlusspunkt (APL) an der Innenseite der Gebäudeaußenwand (Hausanschluss)

⁸ Die Aufgreifschwelle bestimmt, ab wann Schulen, Krankenhäuser oder Gewerbe als unterversorgt gelten und damit in die Förderung aufgenommen werden können.

⁹ Noch während des laufenden 5. Förderaufrufs ermöglichte der Fördermittelgeber ab dem 17.07.2017 eine Neuinterpretation der Aufgreifschwelle pro Klasse, wodurch zusätzliche Schulen in das Programm aufgenommen werden konnten.

¹⁰ Upgrade auf 1 Gbit/s für laufende Projekte wurde ab dem 03.07.2018 durch den Fördermittelgeber ermöglicht.

Graue-Flecken-Förderprogramm

Während sich das Weiße-Flecken-Förderprogramm der Bundesregierung auf die Versorgung von Gebieten konzentrierte, die keine Internetgeschwindigkeit von 30 Mbit/s erreichten, sind mit dem **Graue-Flecken-Programm** im **ersten Schritt** auch **Gebiete förderfähig** geworden, die nicht über ein Netz verfügten, das allen Endkunden **zuverlässig eine Datenrate von mindestens 100 Mbit/s im Download¹¹** zur Verfügung stellte.

Die 1. Gigabit-Förderrichtlinie der Bundesregierung wurde am 26. April 2021 veröffentlicht und lief bis Mitte Oktober 2022. Das Land Rheinland-Pfalz erließ am 27. Juni 2022 die Landesförderrichtlinie zur Förderung des Ausbaus von gigabitfähigen Breitbandnetzen und stellte so die Kofinanzierung sicher. Eine neue Richtlinie zur Förderung des Ausbaus von Gigabitnetzen 2.0 wurde seitens des Bundes am 31. März 2023 veröffentlicht und letztmalig am 30. April 2024 aktualisiert.

Als Voraussetzung für die Förderfähigkeit galt, dass privatwirtschaftlicher Ausbau in den folgenden drei Jahren nicht vorgesehen war. Hierzu musste der Zuwendungsempfänger – wie schon im Weiße-Flecken-Programm – ein Markterkundungsverfahren durchführen. Die Durchführung der Abfrage zum eigenwirtschaftlichen Ausbau konnte vor, während oder erst nach der Antragstellung beim Fördermittelgeber erfolgen. Die maximale Förderhöhe der **1. Förderstufe des Graue-Flecken-Programms** durch den Bund betrug 150 Millionen Euro je Förderprojekt. Das Land Rheinland-Pfalz setzte 80 Millionen Euro als Förderhöchstgrenze fest. Grundsätzlich übernahm der Zuwendungsempfänger einen Eigenanteil von 10 Prozent (kommunaler Anteil). In Rheinland-Pfalz wurden im Rahmen der 1. Förderstufe des Graue-Flecken-Programms insgesamt 5 Förderanträge vom Land bewilligt (s. Steckbriefe der Landkreise). Unter den geförderten Ausbaugebieten befanden sich nicht nur Landkreise, sondern erstmals auch ein gemeindeübergreifendes Gebiet¹².

Der Start der **2. Förderstufe des Graue-Flecken-Programms** wurde durch die Veröffentlichung der neuen „Richtlinie zur Förderung zur Unterstützung des Gigabit-Ausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“ am 31. März 2023 initiiert. Ziel der **Gigabit-Richtlinie 2.0** des Bundes ist es, den Ausbau der Telekommunikationsnetze in schnellere Gigabitnetze weiter voranzutreiben. Das Förderprogramm führt bisherige Fördermaßnahmen fort und unterstützt damit den Gigabitausbau. Aufgrund des 2. Förderaufrufs des Bundes innerhalb der Gigabit-Richtlinie 2.0 (Zeitraum 30. April bis 30. September 2024) ist der Netzausbau in Gebieten förderfähig, in denen entweder kein Netz vorhanden ist, das jedem Endnutzer zu Spitzenlastzeitbedingungen eine Datenrate von mindestens **300 Mbit/s im Download und mindestens 150 Mbit/s im Upload** zur Verfügung stellt und voraussichtlich auch nicht zur Verfügung stellen wird, oder bei denen nicht zwei Netze mit einer Datenrate von mindestens 100 Mbit/s im Download vorhanden sind.

Im Gegensatz zum bisherigen Verfahren werden die Förderprojekte mittels eines neuen Kriterienkatalogs im Rahmen einer Potenzialanalyse bewertet, um den Einsatz der Mittel gezielt zu priorisieren. Dies soll den privatwirtschaftlichen Ausbau fördern und unterstützen sowie ein effizientes Nebeneinander von privatwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau gewährleisten. Für das Jahr 2023 stellte der Bund Fördermittel in Höhe von rund 3 Milliarden Euro zur Verfügung und für das Jahr 2024 insgesamt rund 2 Milliarden Euro. Rheinland-Pfalz partizipierte im Jahr 2023 mit 210 Millionen Euro und 2024 mit 130 Millionen Euro als zugewiesener Landesobergrenze. Das Land stellte für 2023 und 2024 entsprechende Mittel zur Kofinanzierung bereit.¹³

Die Höhe der eben genannten Landesobergrenze ist abhängig von der Anzahl der noch unterversorgten Adressen je Bundesland und wird jedes Jahr durch den Bund neu berechnet. Rheinland-Pfalz hatte die Landesförderrichtlinie „Richtlinie zur Förderung des Ausbaus von Gigabitnetzen“ zum 17. Mai 2024 angepasst. Der Förderhöchstbetrag liegt bei 80 Millionen Euro pro Förderprojekt.

¹¹ Zuverlässige Datenrate, siehe: <https://gigabit-projekttreger.de/foerderprogramm/>

¹² Neben vier Projekten in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Neuwied, Rhein-Hunsrück und Kusel wurde die Ortsgemeinde Scheibhardt als gemeindeübergreifendes Ausbaugbiet nach der Förderrichtlinie des Landes gefördert.

¹³ Siehe: https://aconium.eu/wp-content/uploads/2024/05/final_-Gigabit-Richtlinie_30.4.2024.pdf, Stand 30.04.2024

Das Land Rheinland-Pfalz konnte aufgrund der aktuellen Gigabit-Richtlinie 2.0 bereits mit dem 1. Förderaufruf im Jahr 2023 die Förderung von fünf Projekten in vier Landkreisen¹⁴ bewilligen. Im Zuge des 2. Förderaufrufs des Bundes wurde die Gigabit-Richtlinie 2.0 zum 30. April 2024 angepasst. Infolgedessen wurden im selben Jahr für insgesamt sieben Projekte in fünf Landkreisen und einer kreisfreien Stadt¹⁵ eine Förderung beantragt und bisher sechs Projekte vorläufig bewilligt.

Innerhalb der Gigabit-Richtlinie 2.0 wurde den Kommunen im vergangenen Jahr mit dem **Lückenschluss-Pilotprogramm** erstmals die Möglichkeit geboten, bestehende Versorgungslücken mithilfe einer Förderung effizient zu schließen. In Rheinland-Pfalz beantragten während des 2. Aufrufs im September 2024 die Landkreise Rhein-Lahn und Altenkirchen eine entsprechende Förderung. Für den Rhein-Lahn-Kreis liegen derzeit insgesamt 50 Förderanträge in 56 Gemeinden mit 3.729 Adressen vor, im Landkreis Altenkirchen wurden für insgesamt 13 Projekte in 13 Gemeinden mit 492 Adressen Anträge eingereicht¹⁶. Teilnahmeberechtigt waren Kommunen, die mit maximal 1.000.000,00 Euro Gesamtprojektkosten eine flächendeckende Gigabitfähigkeit für den gesamten Ortsteil oder die Kommune erschließen.

¹⁴ Landkreise Birkenfeld, Bitburg-Prüm (Cluster Nord und Cluster Süd), Cochem-Zell, Vulkaneifel

¹⁵ Landkreise Altenkirchen, Bad Kreuznach, Kaiserslautern, Rhein-Lahn-Kreis (2 Projekte), Westerwaldkreis, Stadt Kaiserslautern

¹⁶ Die Förderanträge zum Lückenschluss-Pilotprogramm wurden auf Bundesebene bewilligt, die Landesförderung steht vor der Einreichung.

Tabelle 2: Übersicht Förderaufruf im Graue-Flecken-Programm

Laufzeit	Voraussetzungen	Aufgreifschwellen ¹⁷ für					Ausbauziel
		Haushalte	Sozioökonomische Schwerpunkte ¹⁸	Schulen	Krankenhäuser	Gewerbe	
Regelaufufe							
1. Aufruf — Gigabit-Richtlinie Grau Flecken (Antragszeitraum abgelaufen)							
Start 26.04.2021	✓ MEV (mind. 8 Wochen)	< zuverlässig 100 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Klasse und für die Schul- verwaltung	< 500 Mbit/s pro 11 Betten	< 500 Mbit/s pro Arbeitsplatz für Unternehmen in Gewerbegebieten	1 Gbit/s
Ende: 17.10.2022							
1. Aufruf — Gigabit-Richtlinie 2.0 (Antragszeitraum abgelaufen)							
Start 31.03.2023	✓ MEV (mind. 8 Wochen)	< zuverlässig 200 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Klasse und für die Schul- verwaltung	< 500 Mbit/s pro 11 Betten	< 500 Mbit/s pro Arbeitsplatz für Unternehmen in Gewerbegebieten	1 Gbit/s
Ende: 15.10.2023							
2. Aufruf — Gigabit-Richtlinie 2.0 (Antragszeitraum abgelaufen)							
Start 30.04.2024	✓ MEV (mind. 8 Wochen)	< zuverlässig 300 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Klasse und für die Schul- verwaltung	< 500 Mbit/s pro 11 Betten	< 500 Mbit/s pro Arbeitsplatz für Unternehmen in Gewerbegebieten	1 Gbit/s
Ende: 30.09.2024							
3. Aufruf — Gigabit-Richtlinie 2.0							
Start 23.01.2025	✓ MEV (mind. 8 Wochen)	< zuverlässig 300 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Klasse und für die Schul- verwaltung	< 500 Mbit/s pro 11 Betten	< 500 Mbit/s pro Arbeitsplatz für Unternehmen in Gewerbegebieten	1 Gbit/s
Ende: 15.09.2025							
Sonderaufufe							
1. Aufruf — Lückenschluss-Pilotprogramm (Antragszeitraum abgelaufen)							
Start 06.06.2024	✓ MEV (mind. 30 Tage)	< zuverlässig 300 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Klasse und für die Schul- verwaltung	< 500 Mbit/s pro 11 Betten	< 500 Mbit/s pro Arbeitsplatz für Unternehmen in Gewerbegebieten	1 Gbit/s
Ende: 05.09.2024							
2. Aufruf — Lückenschluss-Pilotprogramm (Antragszeitraum abgelaufen)							
Start 05.09.2024	✓ MEV (mind. 30 Tage)	< zuverlässig 300 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Klasse und für die Schul- verwaltung	< 500 Mbit/s pro 11 Betten	< 500 Mbit/s pro Arbeitsplatz für Unternehmen in Gewerbegebieten	1 Gbit/s
Ende: 15.11.2024							
3. Aufruf — Lückenschluss-Pilotprogramm (Aufruf bereits beendet)							
Start 05.03.2025	✓ MEV (mind. 30 Tage)	< zuverlässig 300 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Anschluss*	< 500 Mbit/s pro Klasse und für die Schul- verwaltung	< 500 Mbit/s pro 11 Betten	< 500 Mbit/s pro Arbeitsplatz für Unternehmen in Gewerbegebieten	1 Gbit/s
Ende: 15.09.2025							

* Ein Anschluss ist definiert als Hausanschlusspunkt (APL) an der Innenseite der Gebäudeaußenwand (Hausanschluss)

¹⁷ Die Aufgreifschwelle bestimmt, ab wann Schulen, Krankenhäuser oder Gewerbe als unterversorgt gelten und damit in die Förderung aufgenommen werden können.

¹⁸ Zu den sozioökonomischen Schwerpunkten zählen neben den explizit erwähnten Schulen, Krankenhäusern und Unternehmen in Gewerbegebieten: Gebäude lokaler Behörden, Hochschulen, Forschungszentren, Stadien, Verkehrsknotenpunkte wie Bahnhöfe, Häfen und Flughäfen, kleine und mittlere Unternehmen sowie landwirtschaftliche Betriebe.

2.2 Ausbauaktivitäten im Land

Die technische wie infrastrukturelle Ertüchtigung bereits vorhandener Infrastrukturen zur Gigabit-fähigkeit sowie die Schaffung neuer gigabitfähiger Infrastrukturen wird in Rheinland-Pfalz durch Telekommunikationsunternehmen und kommunale Versorgungsunternehmen gemeinsam geleistet. Durch dieses partnerschaftliche Zusammenspiel wird die Grundlage für gigabitfähige Infrastrukturen im Land geschaffen. Der Ausbau findet entweder privatwirtschaftlich durch die Marktakteure statt oder wird durch Fördermittel initiiert und von den Telekommunikationsunternehmen umgesetzt. Dieser Zweiklang gewährleistet einen flächendeckenden und kompetenten Ausbau der angestrebten gigabitfähigen Infrastrukturen im Land.

Im Rahmen dieses Statusberichts wird ausschließlich der durch Fördermittel initiierte Ausbau betrachtet. Eine Analyse des privatwirtschaftlichen Ausbaus erfolgt im jährlichen Rhythmus und wird im nächsten Bericht Ende dieses Jahres veröffentlicht.

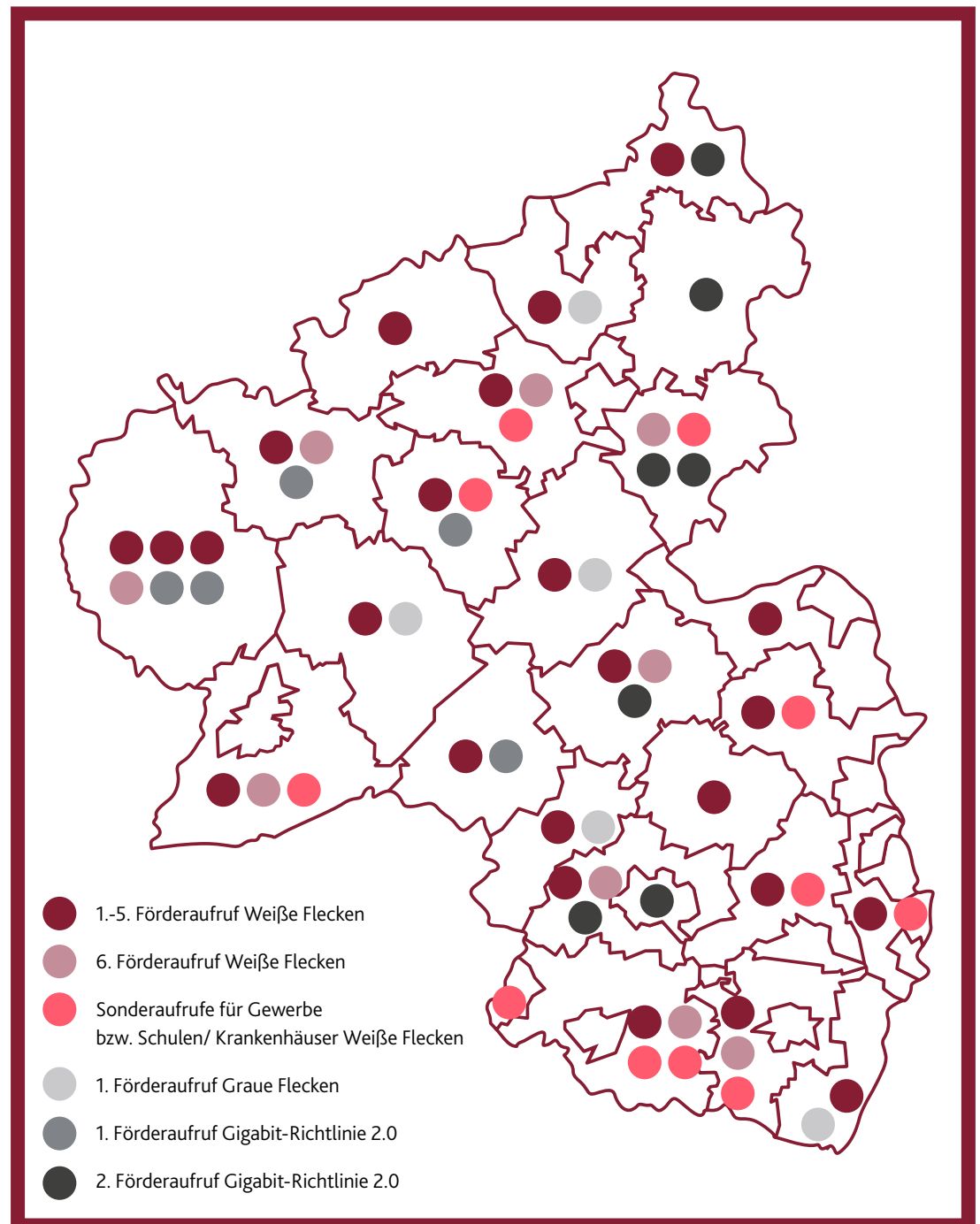
2.2.1 Durch Fördermittel initiiierter Ausbau

Seit Herbst 2015 nehmen die Landkreise in Rheinland-Pfalz aktiv am geförderten Ausbau von Breitbandinfrastrukturen durch die Bundes- und Landesförderrichtlinien teil. Dieser Statusbericht dokumentiert die etappenweisen Fortschritte in den jeweiligen Projektabläufen und macht das Engagement des Landes und der Landkreise transparent.

Bisher wurden in Rheinland-Pfalz in Summe 61 Ausbauprojekte im Rahmen des Landes- und Bundesprogramms zur Förderung des Breitbandausbaus initiiert. Ein Blick auf die regionale Verteilung der Projekte zeigt, dass alle 24 Landkreise in Rheinland-Pfalz sowie zwei kreisfreie Städte in ihren Ausbauprojekten von Fördermitteln des Landes und Bundes profitieren.

Mit diesen Förderprojekten sorgen die Landkreise für den schrittweisen Ausbau glasfaserbasierter Netze in Rheinland-Pfalz.

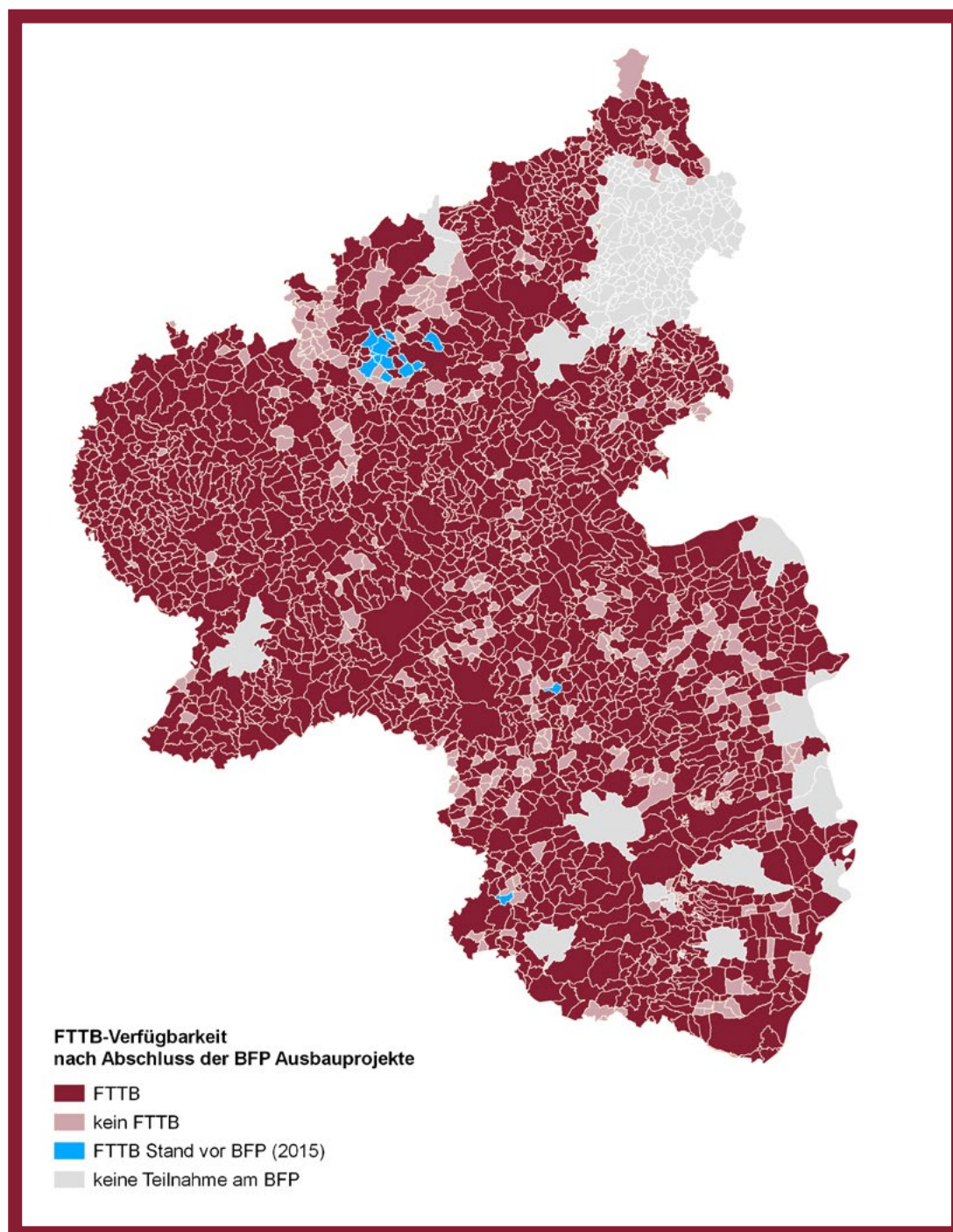
Abbildung 1: Anzahl geförderter Ausbauprojekte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt



Wie in Kapitel 2.1 beschrieben, reagiert das Förderregime des Breitbandausbaus mit Anpassungen auf gestiegene Anforderungen und Herausforderungen im Ausbau. Durch sich fortentwickelnde Rahmenbedingungen der Förderung wandelt sich die Ausgestaltung der laufenden kommunalen Förderprojekte – zum Beispiel hinsichtlich des Zuschnitts eines Ausbaubereiches oder der Anzahl der geförderten Anschlüsse. Solche Novellierungen der Förderrichtlinien bedeuten auch, dass die Projekte in der Planung und Umsetzung möglicherweise mehr Zeit benötigen. Im Ergebnis führen sie trotz der damit oftmals verbundenen Verzögerungen zu einer Ausweitung der Ausbaubereiche oder dem Einsatz verbesserter Technik.

Waren vor Start des Bundesförderprogramms im **Sommer 2015** erst in **16 Ortsgemeinden FTTB-Anschlüsse** verfügbar, wird sich die Anzahl auf voraussichtlich **2.035 Ortsgemeinden**¹⁹ nach **Abschluss der Ausbauprojekte** erhöhen (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: FTTB-Anschlüsse in Ortsgemeinden vor und nach Abschluss der Förderprojekte²⁰

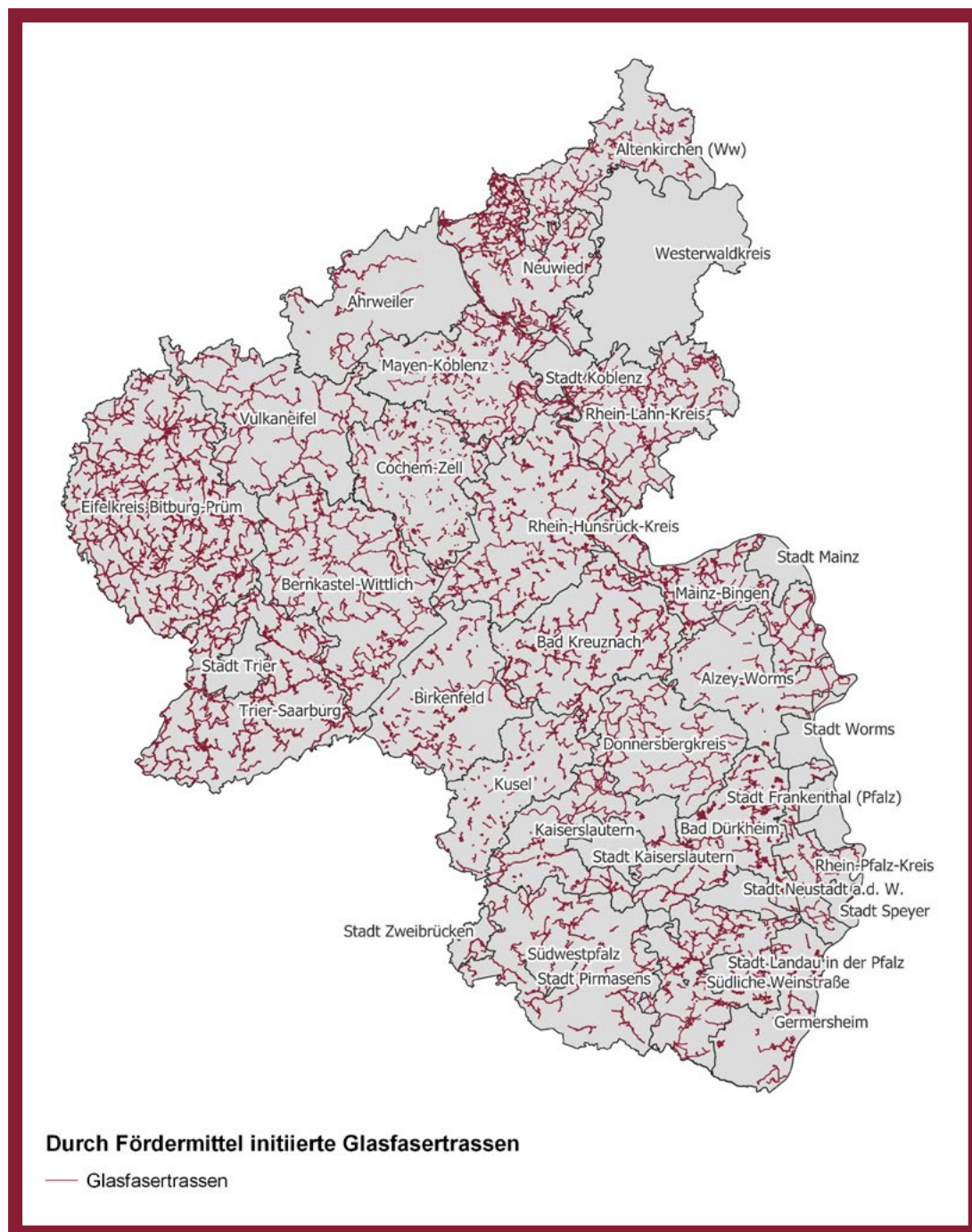


¹⁹ Inklusive der Gemeinden aus dem Lückenschluss-Pilotprogramm.

²⁰ Bei der Interpretation der Karte muss darauf geachtet werden, dass nicht alle Adressen in den eingefärbten Ortsgemeinden nach Abschluss des geförderten Ausbaus über einen FTTB-Anschluss verfügen. Die Ortsgemeinden wurden, zur besseren Visualisierung, rot eingefärbt, sofern in den dort stattfindenden BFP-Projekten Adressen mit FTTB-Infrastrukturen ausgebaut werden. Es ist möglich, dass nicht die gesamte Ortsgemeinde komplett mit FTTB ertüchtigt wird.

Bei Abschluss aller im Rahmen des Bundesförderprogramms initiierten Projekte werden in Rheinland-Pfalz Stand März 2025 **über 20.802 Kilometer Glasfaser** auf Trassen neu verlegt sein.

Abbildung 3: Durch Fördermittel initiierte Glasfasertrassen²¹



²¹ Die Glasfasertrassen des 6. Förderaufruf, der Sonderaufrufe und der GFP-Projekte sind in der Abbildung nicht vollumfänglich dargestellt, da im Rahmen der Beantragung in der Regel noch keine genauen Angaben zur Lage der Glasfaserleitungen definiert wurden.

Projektstatus des geförderten Ausbaus in Rheinland-Pfalz

Der Projektstatus in den einzelnen Landkreisen korrespondiert mit den vier Phasen des Förderregimes aus Bundes- und Landesförderprogramm. Diese gelten sowohl für Projekte des Weiße-Flecken-Programms wie auch für das der Grauen Flecken und die Förderung mit Mitteln des kommunalen Investitionsprogramms 3.0 (KI 3.0) mit ihren jeweils unterschiedlichen Aufrufen.

Der Projektstatus gliedert sich in die in Abbildung 4 dargestellten Phasen²²:

- **Phase 1:** Antragsstellung und -bewilligung
- **Phase 2:** Vergabeverfahren und Erlass des endgültigen Zuwendungsbescheides sowie Bauvorbereitung und -planung
- **Phase 3:** Ausbau und Mittelabruf
- **Phase 4:** Inbetriebnahme

Abbildung 4: Verfahrensschritte des Bundesförderprogramms Breitbandausbau



Im Folgenden werden die neuen Entwicklungen in Rheinland-Pfalz sowie der derzeitige Stand der Förderprojekte in den Landkreisen dargestellt. Datengrundlage für die folgenden Darstellungen sind stets die aktuellen Daten, die dem Gigabit-Kompetenzzentrum des Landes und dem Projektträger des Bundesförderprogramms vorliegen. Dezierte Informationen zu den Ausbauprojekten in den Landkreisen bieten die in Kapitel 5 präsentierten Landkreissteckbriefe.

Graue-Flecken-Förderprogramm

Im Zuge der **1. Stufe des Graue-Flecken-Programms** erfolgt der Glasfaserausbau bis ins Gebäude (FTTB) in Projekten in **fünf Landkreisen**.²³

In den anderen Ausbaucustern erfolgt ein FTTB-Ausbau in jeweils unterschiedlichem Umfang. Fest steht: **Ausschließlich Glasfaserinfrastrukturen werden gefördert ausgebaut – eine Förderung von veralteter Technik wird in keinem Fall vom Land unterstützt.**

Die Graue-Flecken-Projekte der Landkreise Neuwied, Kusel und einer Ortsgemeinde im Landkreis Germersheim befinden sich derzeit im Vergabeverfahren. Im Landkreis Bernkastel-Wittlich startet ebenfalls in kürze die Bauphase, der Termin des Spatenstichs steht jedoch noch nicht fest. Im Rhein-Hunsrück-Kreis startete mit dem Spatenstich im Oktober 2024 der Beginn der Ausbauphase. Die fünf Projekte auf Landkreisebene sind in Abbildung 6 dargestellt.

Durch die Fortführung des **Graue-Flecken-Programms** des Bundes und des Landes und die Eröffnung **des 1. Förderaufrufs nach der Gigabit-Richtlinie 2.0** wurden seit Veröffentlichung des 11. Statusberichts fünf Anträge für den Gigabitusbau in den **Landkreisen Birkenfeld, Cochem-Zell, Vulkaneifel sowie zwei Projekte im Eifelkreis Bitburg-Prüm** bewilligt. Diese Projekte befinden sich momentan alle im Vergabeverfahren.

²² Die Unterteilung der BFP-Phase 2 „Planung bis zum Baubeginn“ in „Projekt im Vergabeverfahren“ und „Projekt kurz vor Baubeginn“ wird für den Statusbericht unternommen, um eine weitere und feinere Abstufung der verschiedenen Projektphasen und damit eine validere Darstellung des Projektstatus zu ermöglichen.

²³ Landkreise Bernkastel-Wittlich, Neuwied, Rhein-Hunsrück, Kusel und im Landkreis Germersheim eine OG

Abbildung 5: Anzahl der Förderprojekte im Graue-Flecken-Programm (Stand April 2025)

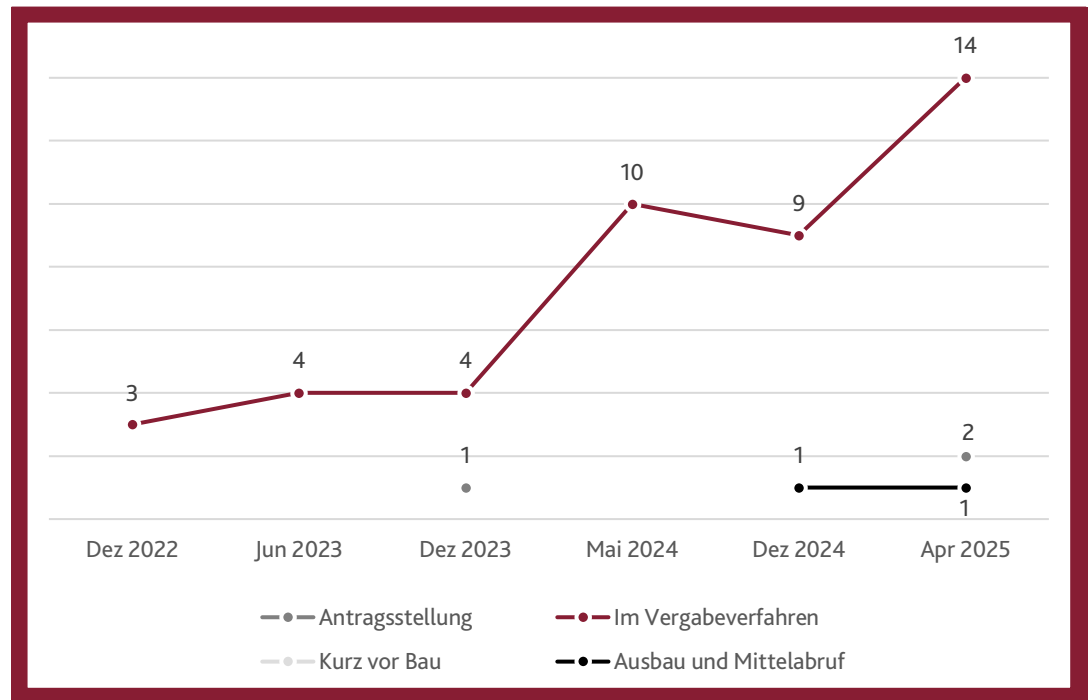
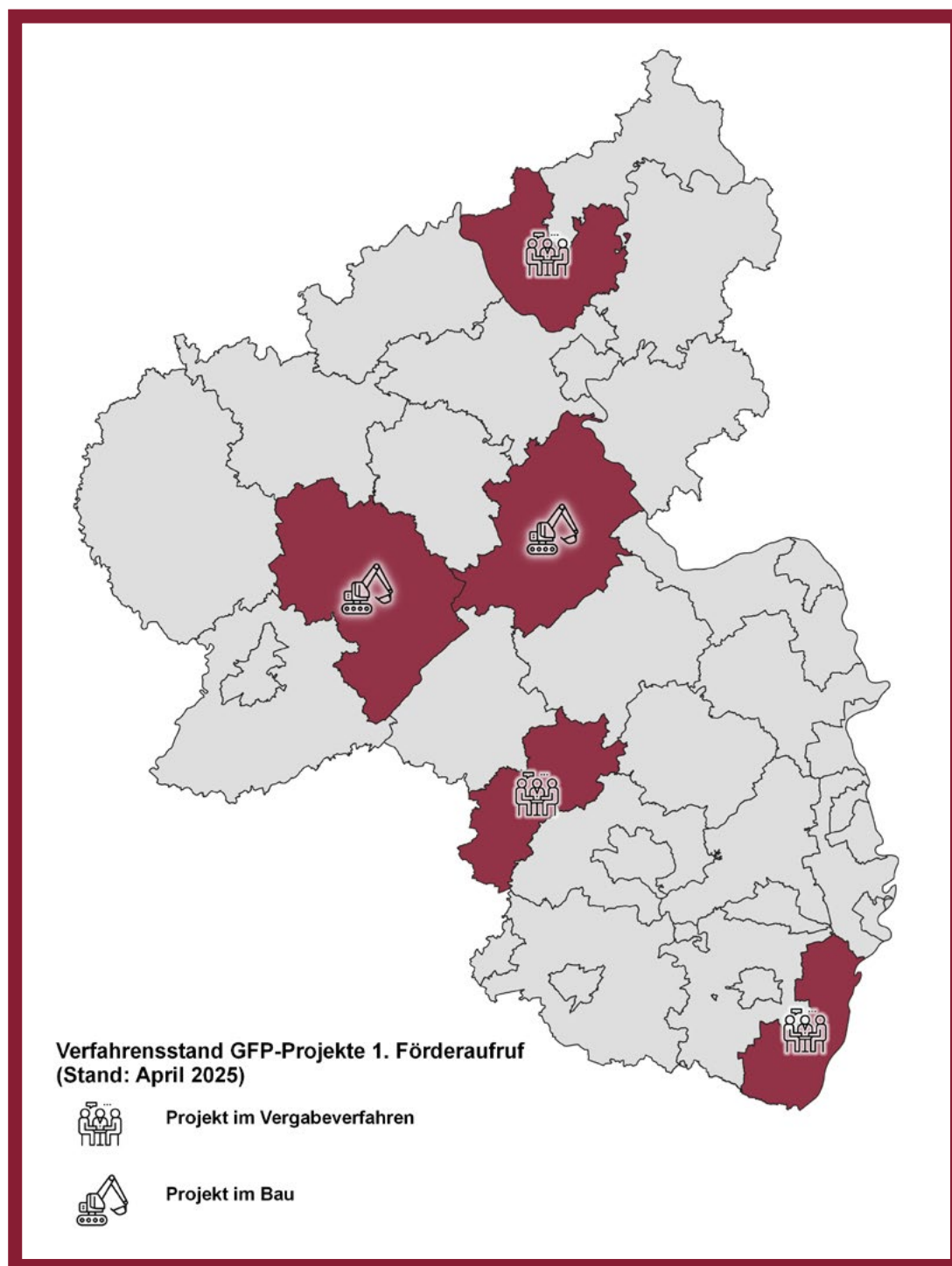
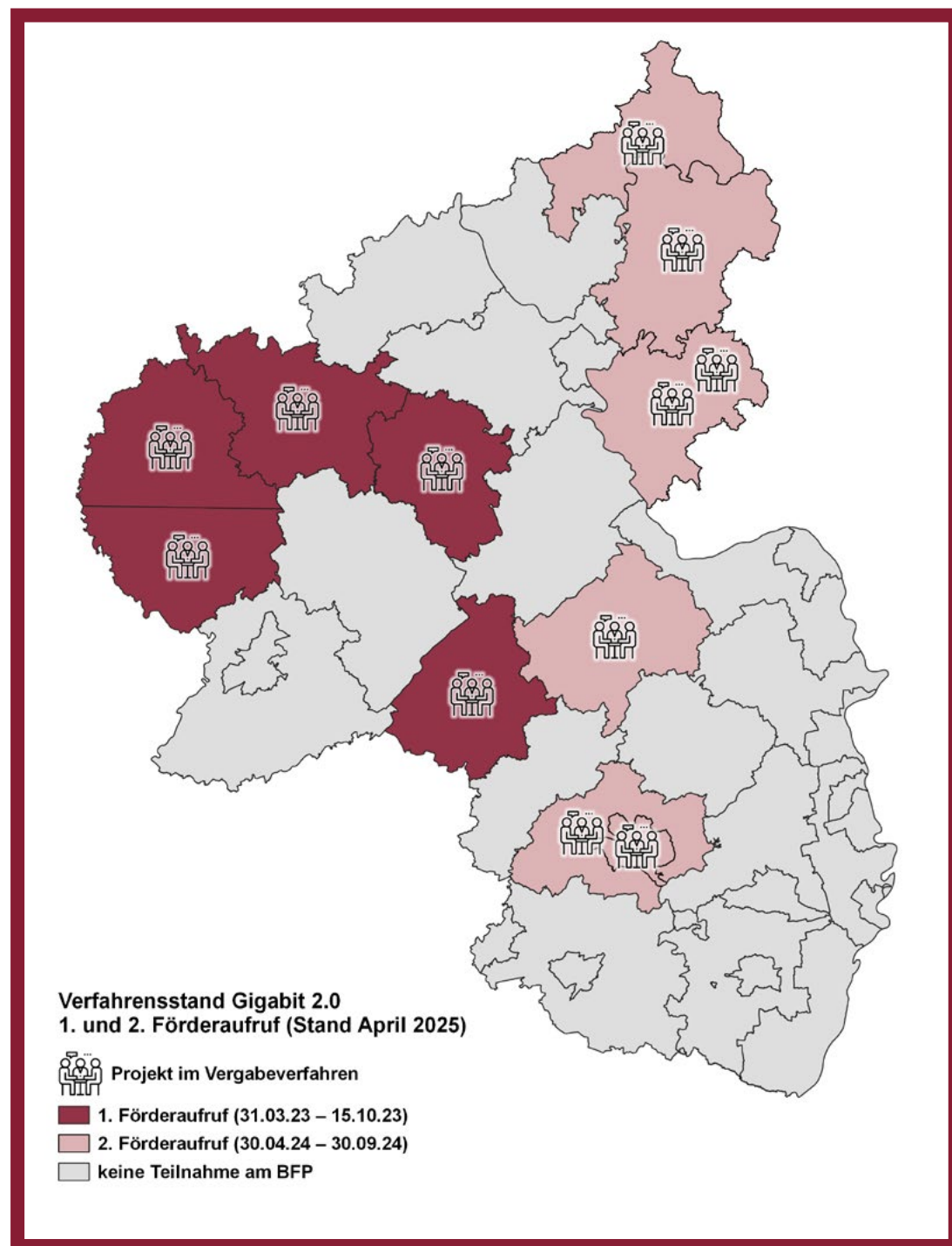


Abbildung 6: Status der Ausbauprojekte des Graue-Flecken-Programms 1. Förderaufruf (Stand April 2025)



Im Rahmen des 2. Förderaufrufs der Gigabit-Richtlinie 2.0 hat die kreisfreie Stadt Kaiserslautern und die fünf Landkreise (Altenkirchen, Bad Kreuznach, Kaiserslautern (M-EA-N-S²⁴), Westerwaldkreis und zwei Projekte im Rhein-Lahn-Kreis) einen Förderantrag gestellt. Der Verfahrensstand der zwölf Gigabit 2.0 Förderprojekte ist in Abbildung 7 dargestellt.

Abbildung 7: Status der Ausbauprojekte Gigabit 2.0 – 1. und 2. Förderaufruf (Stand April 2025)



²⁴ M-EA-N-S steht für die Gemeinden: Mehlingen, Enkenbach-Alsenborn, Neuhemsbach und Sembach

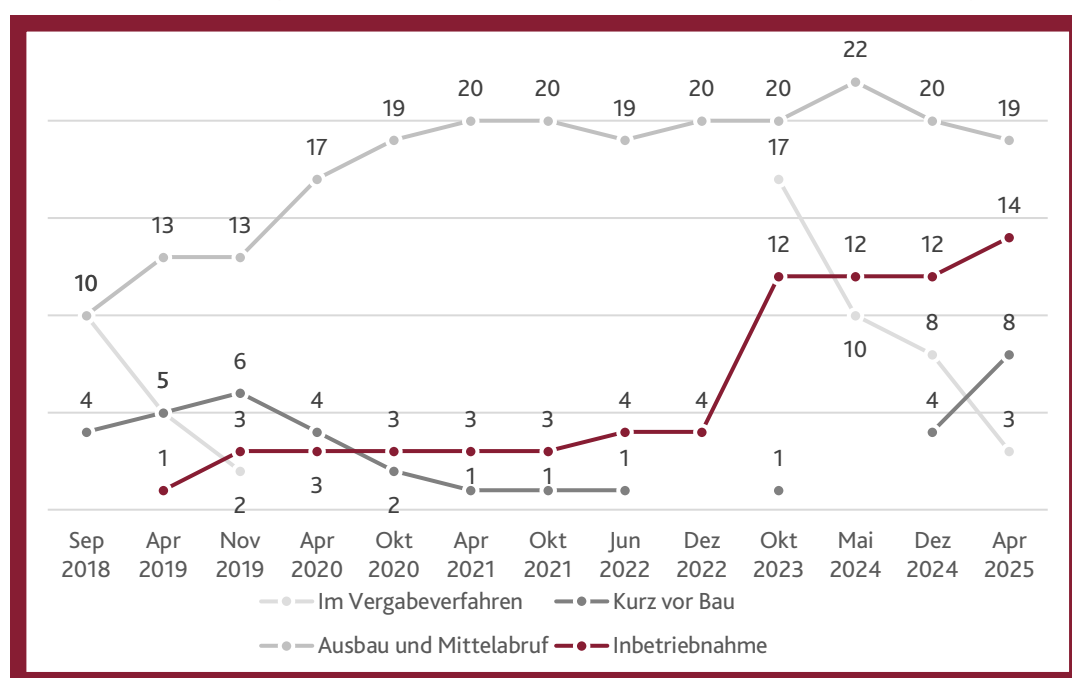
Weißer-Flecken-Förderprogramm

Insgesamt sehen bei **23 Landkreisen und einer kreisfreien Stadt** die Planungen des Ausbaus im Rahmen der sechs Förderaufrufe und der Sonderaufrufe im Weißer-Flecken-Programm im gesamten Ausbaubereich **Glasfaser bis ins Gebäude (FTTB)** vor. Im Zuge der **Weißer-Flecken-Förderaufrufe** (1.–6. Förderaufruf und Sonderaufrufe) des Bundesförderprogramms wurden insgesamt 44 Ausbau-projekte mit Landesfördermitteln initiiert. 19 dieser Projekte durchlaufen Phase 3 und befinden sich damit im Ausbau und im Mittelabruf. In 13 Landkreisen (14 Projekte) wurde der Ausbau der Haupt-projekte abgeschlossen.

Die Verteilung der Projekte auf die Verfahrensschritte im Bundesförderprogramm ist in den folgen-den Abbildungen dargestellt. Deutlich wird der zyklische und schrittweise Verlauf des Ausbaus. Während im September 2018 für die Mehrheit der Projekte noch die Vergabeverfahren liefen bzw. kurz vor Baubeginn standen, befinden sich zwischenzeitlich noch zehn Projekte des 1. bis 5. Förder-aufrufs im Bau und 14 Projekte bereits im Betrieb (siehe Abbildung 8). Auch der Status der Projekte des 6. Förderaufrufs und der Sonderaufrufe ist inzwischen vorangeschritten; der Großteil der Vor-haben befindet sich mittlerweile kurz vor Baubeginn bzw. bereits im Bau.

Von den Projekten aus dem 6. Förderaufruf sowie den Sonderaufrufen wurden sechs Förderprojekte²⁵ von der Bewilligungsbehörde aufgehoben. Hintergrund ist, dass die Projekte von den Kreisen und kreisfreien Städten aus verschiedenen Gründen nicht mehr weiterverfolgt werden konnten, da sich beispielsweise das ausbauende Unternehmen zurückgezogen hatte, im Vergabeverfahren kein zuschlagsfähiges Angebot vorgelegt wurde oder nun doch ein eigenwirtschaftlicher Ausbau erfolgt. Im Ergebnis wirkt sich die Aufgabe der erwähnten Projekte nicht negativ auf die von der Landes-regierung angestrebten Ziele beim Glasfaserausbau aus. Einige Kreisverwaltungen haben nach wie vor Interesse an einem geförderten Ausbau über das Förderprogramm der Dunkelgrauen Flecken gezeigt oder haben sogar eine Förderzusage darüber erhalten. Neben dem vorgesehenen eigenwirt-schaftlichen Ausbau ist also bei der Mehrheit der aufgehobenen Projekte ein substituierender und/oder geförderter Ausbau zu erwarten.

Abbildung 8: Anzahl der Förderprojekte in den Förderaufrufen 1–6 und der Sonderaufrufe nach Phasen (Stand April 2025)



²⁵ Das betrifft folgende Projekte aus den Landkreisen und kreisfreien Städten: kreisfreie Stadt Kaiserslautern (OT Stockborn), LK Altenkirchen (Gewerbegebiete), LK Vulkaneifel, Westerwaldkreis mit je einem Projekt zum Ausbau der Privathaushalte sowie zum Ausbau der Schulen und Krankenhäuser und den LK Zweibrücken mit je einem Projekt zum 1. und 2. Gewerbekomplex sowie einem Projekt betreffend den Ausbau von Privathaushalten, Schulen und Krankenhäusern.

In welcher Phase des Ausbaus sich die einzelnen Landkreise in Rheinland-Pfalz befinden, ist in Abbildung 9 bis Abbildung 11 visualisiert. Aufgeführt sind die Verfahrensstände aller geförderten Ausbauprojekte aus den verschiedenen Förderaufrufen im Rahmen des Bundesförderprogramms.

Abbildung 9: Status der Ausbauprojekte im Förderaufruf 1 bis 5 und mit KI-3.0-Mitteln (Stand April 2025)

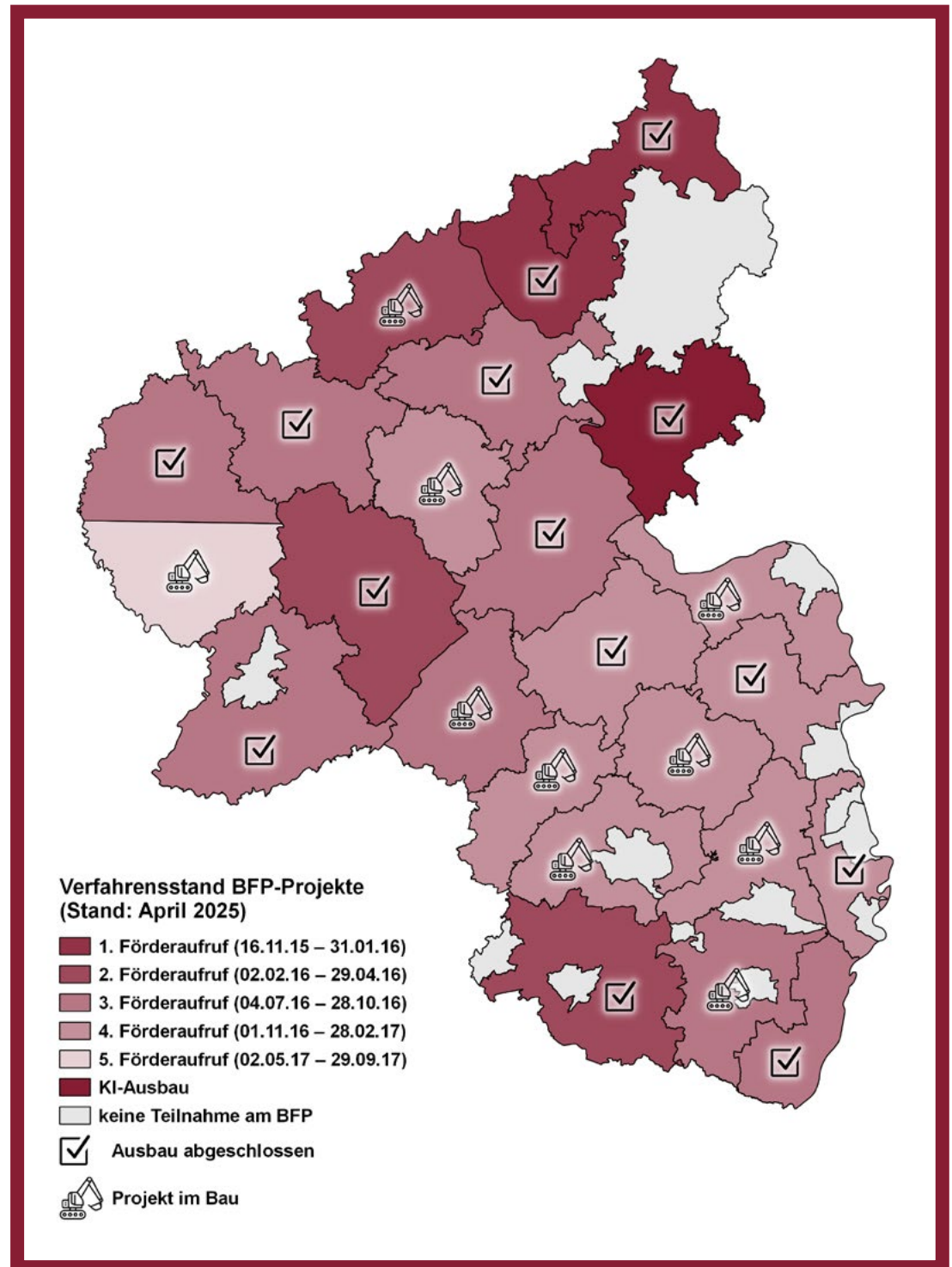
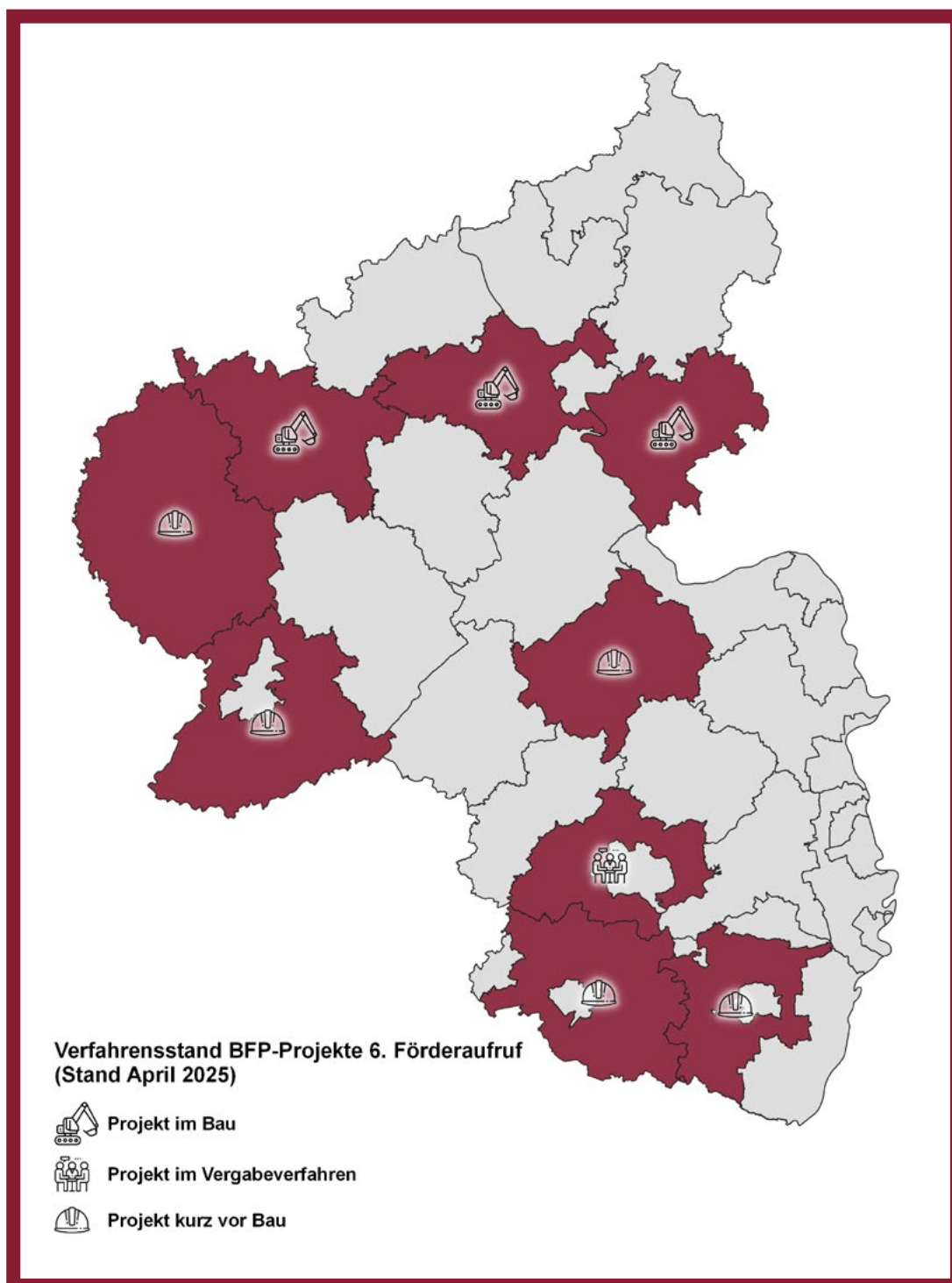


Abbildung 9 führt die Verfahrensstände der Ausbauprojekte auf, die im Rahmen der Förderaufrufe 1 bis 5 ihren Antrag auf Förderung gestellt haben sowie solche, die KI-3.0-Mittel in Anspruch genommen haben.

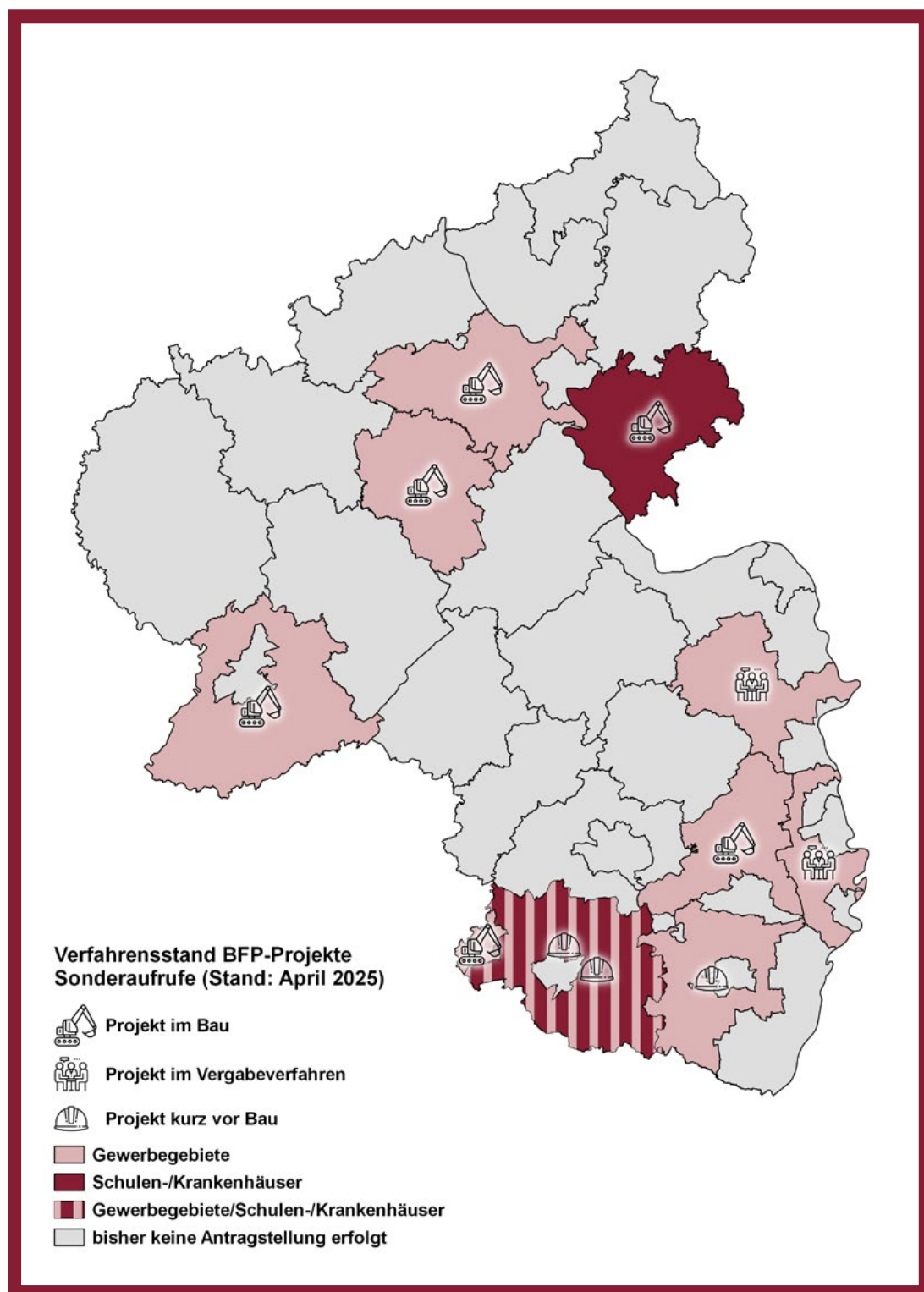
Abbildung 10: Status der Ausbauprojekte im 6. Förderaufruf (Stand April 2025)



Neben den Landkreisen, die im Zuge der ersten 5 Förderaufrufe einen Antrag für die Weiße-Flecken-Förderung gestellt haben, stellten weitere Landkreise Förderanträge im Rahmen des 6. Förderaufrufs des Bundesförderprogramms sowie der parallellaufenden Sonderaufrufe. Drei Projekte befinden sich derzeit im Vergabeverfahren. In neun Projekten hat der Ausbau bereits begonnen und in acht steht dieser kurz bevor (vgl. Abbildung 10).

An den Sonderaufrufen nehmen neun Landkreise und die Stadt Zweibrücken teil (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 11: Status der Ausbauprojekte in den Sonderaufrufen (Stand April 2025)



2.2.2 Investitions- und Anschlusszahlen

Im geförderten Ausbau wird zwischen Investitionen und Fördermitteln unterschieden. Die **Investitionskosten** umfassen alle Kosten für Tiefbau sowie passive und aktive Technik, die zur Errichtung der Glasfaserinfrastruktur nötig sind. Die förderfähigen Gesamtausgaben, die sich Bund, Land und Kommunen aufteilen (Verhältnis i.d.R. 50 % Bund, 40 % Land, 10 % Kommunen), ergeben sich in der Regel durch die sogenannte Wirtschaftlichkeitslücke: Sie ist die Differenz zwischen den Kosten (Investitions- und operative Kosten) und den Einnahmen des ausbauenden Telekommunikationsunternehmens über einen Zeitraum von sieben Jahren.

Neben der Förderung der **Wirtschaftlichkeitslücke** ist auch eine Förderung des Ausbaus der Breitbandinfrastruktur in Form eines sogenannten **Betreibermodells** auf Grundlage der Bundes- und Landesförderrichtlinie möglich. In Rheinland-Pfalz hat die Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn bereits vor einigen Jahren eine Anstalt des öffentlichen Rechts zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur gegründet und jetzt ein Förderprojekt im Rahmen des Betreibermodells initiiert.

Stand März 2025 werden mindestens 1.294,2 Millionen Euro²⁶ in geförderte Breitbandprojekte in Rheinland-Pfalz investiert. Ein Vergleich zum ersten Statusbericht im September 2018 zeigt die Dynamik in den einzelnen Landkreisprojekten: Damals wurde für die Umsetzung der zu dem Zeitpunkt geplanten Vorhaben ein Investitionsvolumen von in Summe 291,5 Millionen Euro veranschlagt. Damit hat sich das Investitionsvolumen im geförderten Ausbau allein in dieser kurzen Zeitspanne weit mehr als vervierfacht. Bund, Land und Kommunen beteiligen sich nach derzeitigem Stand mit insgesamt **1.494,3** Millionen Euro Fördermitteln an den sich in der Umsetzung befindlichen und derzeit geplanten Ausbauprojekten – Förderaufrufe des Weiße-Flecken- wie auch des Graue-Flecken-Programms und Sonderaufrufe zusammengekommen.

Für die Verwirklichung des in der Gigabit-Strategie definierten Ziels von flächendeckenden Glasfaserinfrastrukturen beteiligt sich das **Land** – Stand heute – mit ca. 206,4 Millionen Euro an der Umsetzung der Weiße-Flecken-Förderprojekte aus dem 1. bis 6. Förderaufruf und der Sonderaufrufe des Bundes. Hinzu kommen die Anträge auf Fördermittel im Rahmen des Graue-Flecken-Förderaufrufs, für die vom Land bereits Mittel in Höhe von ca. 332,0 Millionen Euro bewilligt wurden.

Mit einem **kommunalen Anteil** in Höhe von 149,3 Millionen Euro und vor dem Hintergrund der sich aktuell in der Umsetzung befindlichen Projekte und unter der Annahme, dass alle geplanten Projekte entsprechend umgesetzt werden, leisten auch die Landkreise in Rheinland-Pfalz einen signifikanten Beitrag für die Errichtung zukunfts- und leistungsfähiger Infrastrukturen in ihrer Region.

Tabelle 3: Fördermittelübersicht

März 2025	Gesamt	Weiße-Flecken-Förderung (1.-6. Förder- und Sonderaufrufe)	Graue-Flecken-Förderung
Summe	1.494,3 Mio. Euro	556,9 Mio. Euro	937,4 Mio. Euro
Förderung Bund	806,6 Mio. Euro	294,9 Mio. Euro	511,8 Mio. Euro
Förderung Land	538,3 Mio. Euro	206,4 Mio. Euro	332,0 Mio. Euro
Kommunaler Anteil	149,3 Mio. Euro	55,7 Mio. Euro	93,6 Mio. Euro

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei Redaktionsschluss des Statusberichts für einige Projekte noch keine abschließenden Planungen und Förderbedarfe vorlagen bzw. noch keine endgültigen Bescheide erlassen wurden. In diesen Fällen wurde auf vorläufige Planungszahlen zurückgegriffen, die sich im weiteren Verfahren beispielsweise durch Anpassungen in den Projekten der Landkreise

²⁶ Bei Redaktionsschluss lagen für fünf Projekte aufgrund des jeweiligen Verfahrensstandes noch keine Investitionszahlen vor.

verändern können. Des Weiteren gilt es zu erwähnen, dass die Projekte des Lückenschluss-Pilotprogramms, in sämtlichen Förder-, Anschluss- und Investitionssummen dieses Kapitels, noch nicht berücksichtigt wurden, da bei Redaktionsschluss noch keine finalen Bescheide vorlagen.

Ein im Rahmen der Förderprojekte erschlossener Teilnehmeranschluss in Rheinland-Pfalz erfordert rechnerisch durchschnittlich Fördermittel von 6.343,74 Euro. Davon finanziert das Land im Schnitt 2.285,39 Euro und die jeweiligen Landkreise bzw. kreisfreien Städte tragen 633,87 Euro – die verbleibende Lücke wird durch Mittel des Bundes finanziert.

Tabelle 4: Anzahl versorgter Teilnehmer durch geförderten Ausbau und Sonderaufrufe

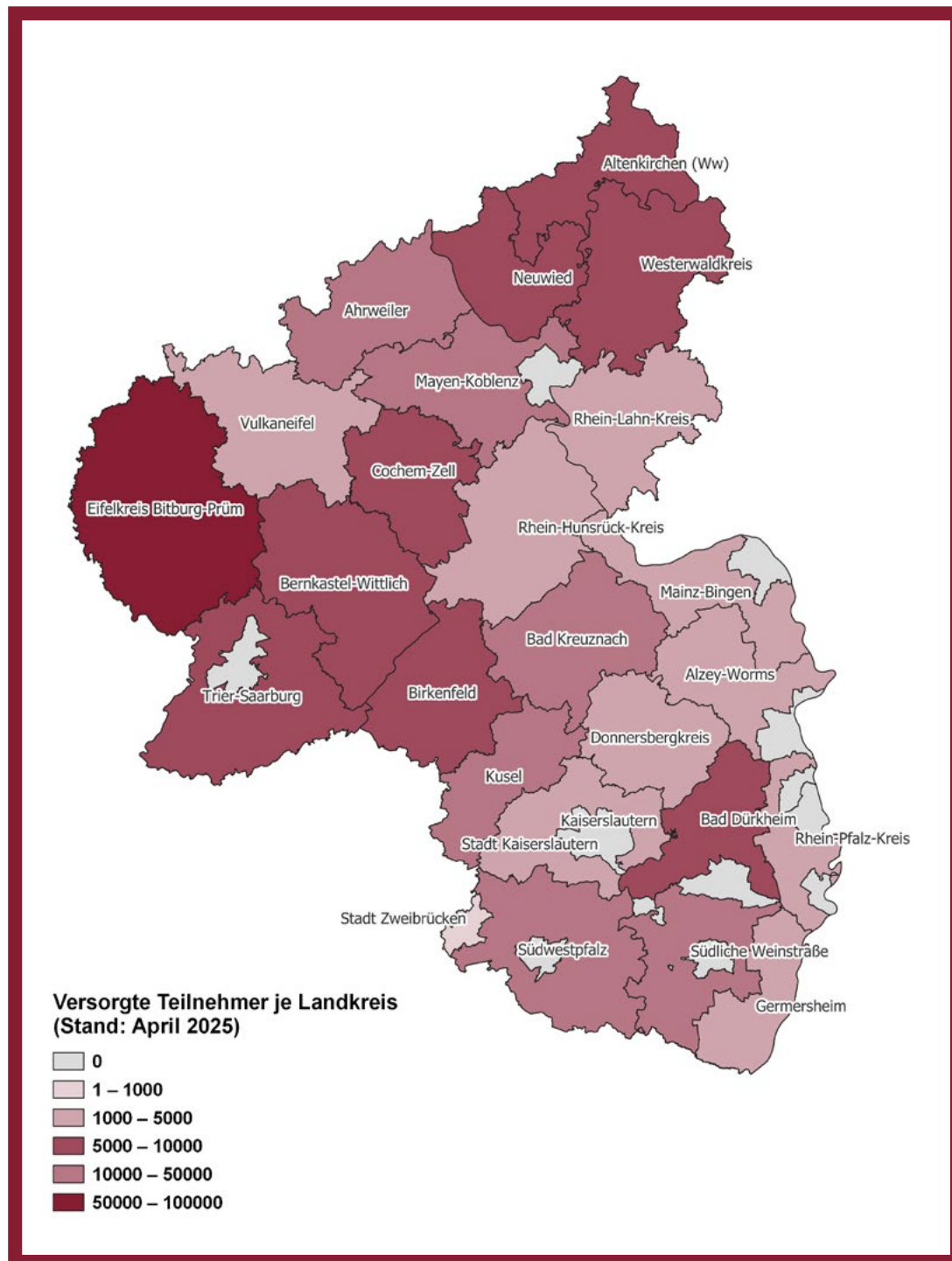
Anzahl der versorgten Teilnehmer	
Haushalte	212.470
Firmen	21.404
Schulen	952
Öffentliche Institutionen ²⁷	732

Die Anzahl der berücksichtigten Teilnehmer variiert von Projekt zu Projekt. Die Steckbriefe der Landkreise enthalten detaillierte Angaben zu den kommunalen Projekten. Die Anschlusszahlen sind vor allem davon abhängig, wie viele Teilnehmer in „Weißen Flecken“ bzw. in „Grauen Flecken“ identifiziert wurden und damit förderfähig sind. Wie in Kapitel 3 ausgeführt, ermöglichen es insbesondere die Sonderaufrufe durch eine niedrigere Aufgreifschwelle, dass mehr Unternehmen, Schulen und Krankenhäuser angeschlossen werden können.

Gemäß den Landesfördervorgaben im Rahmen des Graue-Flecken-Förderprogramms ist die Identifikation von schwer erschließbaren Einzellagen (SEE) entscheidend. Solche schwer erschließbaren Einzellagen liegen gem. Landesförderrichtlinie vor, wenn die Distanz der Trassenmeter mehr als 400 Meter vom letztmöglichen Anschlusspunkt beziehungsweise Gebäude bis zu dem anzuschließenden Gebäude beträgt. Die darauffolgende Charakterisierung der SEE ist von Bedeutung, da eine Förderzusage in Gestalt einer Kofinanzierung nur dann in Betracht kommt, wenn es sich bei einer schwer erschließbaren Einzellage um den Adresspunkt eines sozioökonomischen Treibers handelt. Sozioökonomische Schwerpunkte sind private und öffentliche Einrichtungen, die die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich prägen und vorantreiben. Hierzu gehören insbesondere Schulen, lokale Behörden, Forschungszentren, landwirtschaftliche Betriebe, Krankenhäuser, Vereinsanlagen und alle Unternehmen, die sich regelmäßig in Randlage oder im Außenbereich befinden.

²⁷ Unter öffentliche Institutionen fallen u. a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

Abbildung 12: Versorgte Teilnehmer je Landkreis in den Ausbaubereichen der Förderprojekte
(kumulierte Werte bei Landkreisen oder kreisfreien Städten mit mehreren Anträgen)



Die drei Landkreise, die nach aktuellem Stand die meisten Teilnehmer in die Förderung aufgenommen haben, sind der **Eifelkreis Bitburg-Prüm** mit 51.919 versorgten Teilnehmern, gefolgt vom **Landkreis Altenkirchen** (21.214 Teilnehmer) und **Neuwied** (20.247 Teilnehmer). Abbildung 12 stellt die Anzahl der geförderten Teilnehmer pro Landkreis dar.

Beratung durch das Gigabit-Kompetenzzentrum Rheinland-Pfalz – Umfassende Kompetenz für den Breitbandausbau vor Ort

Bei allen Fragen rund um den Breitbandausbau stehen das Gigabit-Kompetenzzentrum sowie die Breitbandberater des Landes den Kommunen als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung. Das Gigabit-Kompetenzzentrum und die Breitbandberater informieren die Kommunen vor Ort zum Thema „Breitband“, geben Hilfestellung und Orientierung beim Auf- und Ausbau der Breitbandinfrastruktur und begleiten die Umsetzung der Maßnahmen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Gigabit-Kompetenzzentrums sind zudem eng mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Bundesländer und des Bundes vernetzt, auch um eventuell grenzübergreifende Maßnahmen (Bundesland und Bundesgebiet überschreitend) einleiten zu können.

Aktuelle Informationen und Kontaktmöglichkeiten sind zu finden auf der Website:

<https://mastd.rlp.de/themen/digitalisierung/digitale-infrastrukturen/kompetenzzentrum>

3. Mobilfunk

3.1 Mobilfunkausbau in Rheinland-Pfalz

Die Verbesserung der Versorgungsqualität im Mobilfunk und dessen Netzabdeckung in der Fläche ist ein wesentlicher Bestandteil der Gigabit-Strategie der Landesregierung. Hierzu steht die Landesregierung in engem Austausch mit den ausbauenden Unternehmen. Seit 2019 existiert der Runde Tisch Mobilfunk, bei dem die künftigen Ausbaupfade gemeinsam mit den Mobilfunkanbietern abgestimmt und die Weichen für den 5G-Ausbau im Land gestellt werden.

Entscheidend für eine Verbesserung der Versorgungssituation sind eine Nachverdichtung des Mobilfunknetzes und die Schließung bestehender Versorgungslücken durch den Aufbau neuer bzw. die Aufrüstung bereits errichteter Mobilfunkstandorte. Mit den Mobilfunknetzbetreibern hat Rheinland-Pfalz gemeinsam Ziele und Maßnahmen erarbeitet, um bestehende Funklöcher im Land rasch zu schließen und eine günstige Ausgangsposition für den Ausbau von 5G-Standorten herbeizuführen (s. Mobilfunkpakt). Gemäß der aktuellen Versorgungslage (Stand April 2025) wird für private Haushalte eine Abdeckung von 99,99 Prozent mit 2G erreicht, 99,84 Prozent sind es für 4G/LTE und 98,53 Prozent für 5G. In Bezug auf die Fläche wird für 2G eine Abdeckung von 99,66 Prozent erreicht. Hier sind es 96,20 Prozent für 4G/LTE und 91,16 Prozent für 5G. Das Land und die Mobilfunknetzbetreiber legen bei ihren Aktivitäten einen besonderen Fokus auf den ländlichen Raum. Zudem hat sich das Land bereit erklärt, den Mobilfunknetzbetreibern in den Kommunen behilflich zu sein und bei Problemen vor Ort zu unterstützen oder zu vermitteln (s. Clearingstelle Mobilfunk).

Mobilfunkpakt für Rheinland-Pfalz

Im November 2022 schloss das Land Rheinland-Pfalz mit den vier Mobilfunknetzbetreibern einen Mobilfunkpakt. Kernziele des Pakts sind die Verbesserung der 4G/LTE- und 5G-Mobilfunkversorgung durch den Bau und die Erweiterung von Mobilfunkstandorten. Zur Beschleunigung des Ausbaus wurden baurechtliche Vorschriften vereinfacht und Liegenschaftsdaten bereitgestellt. Weitere wichtige Bestandteile sind das kontinuierliche Mobilfunkmonitoring, die regelmäßige Übermittlung von Daten durch die Netzbetreiber sowie der Ausbau von Cell-Broadcast als Warnsystem für Gefährdungssituationen. Seit Abschluss des Pakts hat sich der Austausch zwischen der Clearingstelle Mobilfunk mit den Netzbetreibern weiter intensiviert.

Ende 2024 lief der Mobilfunkpakt aus, und Digitalisierungsministerin Dörte Schall konnte gemeinsam mit den Netzbetreibern eine sehr positive Bilanz ziehen. Bis Ende 2024 wurden über 4.500 Maßnahmen umgesetzt, darunter 760 neue Mobilfunkstandorte. Die Mobilfunkversorgung erreicht nun 98,53 % der Haushalte mit 5G und 99,84 % mit 4G/LTE. Ministerin Schall kündigte eine Neuaufgabe des Mobilfunkpakts an, um die Zusammenarbeit und erfolgreiche Partnerschaft mit den Netzbetreibern Telekom, Vodafone, o2 und 1&1 fortzusetzen.

Hervorzuheben ist, dass der Mobilfunkausbau weit überwiegend durch den privatwirtschaftlichen Ausbau der Mobilfunknetzbetreiber erfolgt. Daneben gibt es ein Bundesförderprogramm für unversorgte Gebiete, koordiniert durch die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft des Bundes (MIG). Das Land unterstützt den Mobilfunkausbau insbesondere durch die Clearingstelle Mobilfunk.

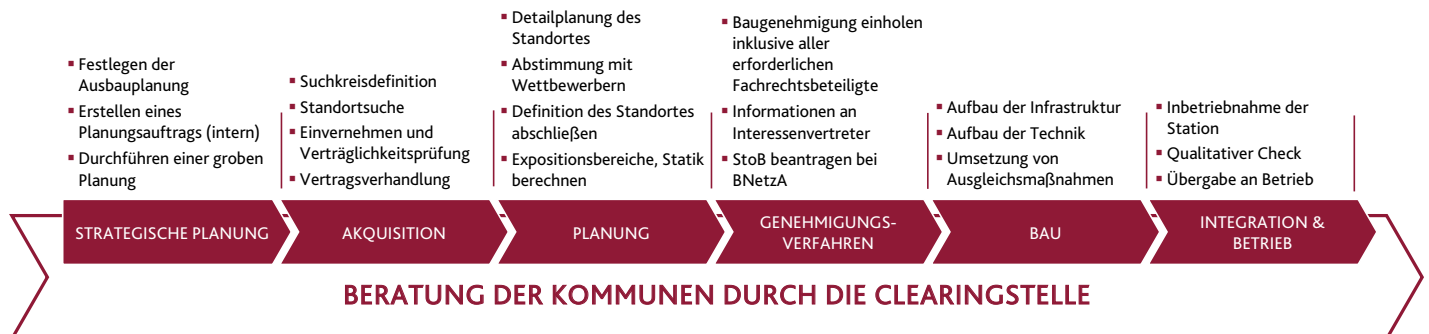
3.2 Clearingstelle Mobilfunk

Seit März 2020 ist mit der Clearingstelle Mobilfunk Rheinland-Pfalz eine bundesweit einzigartige Vermittlungs- und Informationsstelle auf Landesebene etabliert. Im Fokus der Clearingstelle stehen die Koordinierung der am Mobilfunkausbau beteiligten Akteure und die Auflösung der oftmals vielschichtigen, langwierigen Hindernisse bzw. Hemmnisse beim Auf- oder Ausbau von Mobilfunkstandorten vor Ort.

Indem beteiligte Akteure vernetzt, Expertenwissen vermittelt und Problemlösungen entwickelt werden, treibt die Clearingstelle Mobilfunk Rheinland-Pfalz den marktgetriebenen Mobilfunkausbau in Rheinland-Pfalz voran und unterstützt auch die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft im Rahmen des geförderten Ausbaus. Die Clearingstelle fungiert dabei als zentraler Ansprechpartner für die Netzbetreiber sowie für die kommunalen Gebietskörperschaften in allen Fragen zum Mobilfunkausbau. Sie leistet Unterstützung bei der Standortsuche für neue Mobilfunkstationen sowie bei lokalen Hinderungsgründen, die einen zügigen Mobilfunkausbau behindern oder nachhaltig verzögern.

Die zentralen Aufgaben der Clearingstelle sind die Koordinierung und Schlichtung von Problemfällen, die Nachfrage bei Kommunen zum Stand von Erstinformationen (Unternehmensanfragen bei Gemeinden zu geplanten Mobilfunkstandorten) sowie die Beantwortung sonstiger Anfragen im Themenbereich Mobilfunk. Die bei der Clearingstelle eingehenden Meldungen basieren hauptsächlich auf Anfragen von Kommunen, Mobilfunknetzbetreibern oder Tower Companies. Auch Bürgerinnen und Bürger wenden sich regelmäßig mit Fragen zu Stand und Perspektiven des Mobilfunkausbaus an die Clearingstelle. Die Gegenstände der Anfragen sind ebenso heterogen wie die notwendigen Aufwände zur Erarbeitung und Vermittlung eines Lösungsvorschlags.

Abbildung 13: Herausforderungen Mobilfunkausbau



Die Herausforderungen des Mobilfunkausbaus an der Schnittstelle zwischen ausbauendem Unternehmen und Kommune lassen sich sehr gut über die Zuordnung der bei der Clearingstelle Mobilfunk eingehenden Anfragen zu den Errichtungsphasen eines Mobilfunkstandorts darstellen (vgl. Abbildung 13).

Die Clearingstelle hat seit Oktober 2024 62 neue Meldungen erhalten. Es handelt sich um 29 Erstinformationen, 13 neue Problemfälle sowie 20 sonstige Anfragen. Von den im Berichtszeitraum neu eingegangenen Problemfällen fielen fünf Fälle auf die Phase „Akquisition“, 8 Fälle sind der Phase „Genehmigungsverfahren“ zuzuordnen. Im Berichtszeitraum konnten 30 Problemfälle abgeschlossen werden. Insgesamt sind seit Beginn der Clearingstelle bis einschließlich März 2025 431 Meldungen eingegangen. Von den insgesamt 254 Problemfällen konnten 159 Fälle abgeschlossen werden. So unterstützt die Landesregierung den Mobilfunkausbau vor Ort und leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung in Rheinland-Pfalz.

Clearingstelle Mobilfunkausbau

Die Verbesserung der Versorgungsqualität im Mobilfunk und dessen Netzabdeckung in der Fläche ist ein zentrales Ziel der Landesregierung. Zu diesem Zweck wurde im März 2020 die Clearingstelle Mobilfunk Rheinland-Pfalz gegründet, die die verschiedenen Anliegen der Mobilfunkversorgung in Rheinland-Pfalz mit dem Ziel bündelt, so schnell wie möglich die Lücken in der Netzabdeckung zu schließen.

Die Clearingstelle ist dabei im direkten und regelmäßigen Austausch mit den verschiedenen Akteuren, die am Ausbau der Netzinfrastruktur beteiligt sind. Sie ist ein Instrument, um den Ausbau dort voranzubringen, wo einzelne Projekte Verzögerungen im Realisierungsprozess haben. Sie leistet Unterstützung bei regionalen Hinderungsgründen, die einen zügigen Mobilfunkausbau temporär oder dauerhaft behindern oder nachhaltig verzögern.

Zudem fungiert die Clearingstelle als ein zentraler Informationspunkt zum Thema Mobilfunk, bei der sie insbesondere Ansprechpartner für Landesstellen und Kommunen sowie für die Mobilfunkunternehmen ist. Sie überwacht den Fortschritt des Mobilfunkausbaus in Rheinland-Pfalz und unterstützt den Ausbau bei der Standortsuche für neue Mobilfunkstationen. Der Ausbaubedarf in Rheinland-Pfalz wird durch das Mobilfunk-Monitoring dokumentiert.

Aktuelle Informationen und Kontaktmöglichkeiten sind zu finden auf der Website:

<https://mastd.rlp.de/themen/digitalisierung/digitale-infrastrukturen/mobilfunk/clearingstelle-mobilfunk>

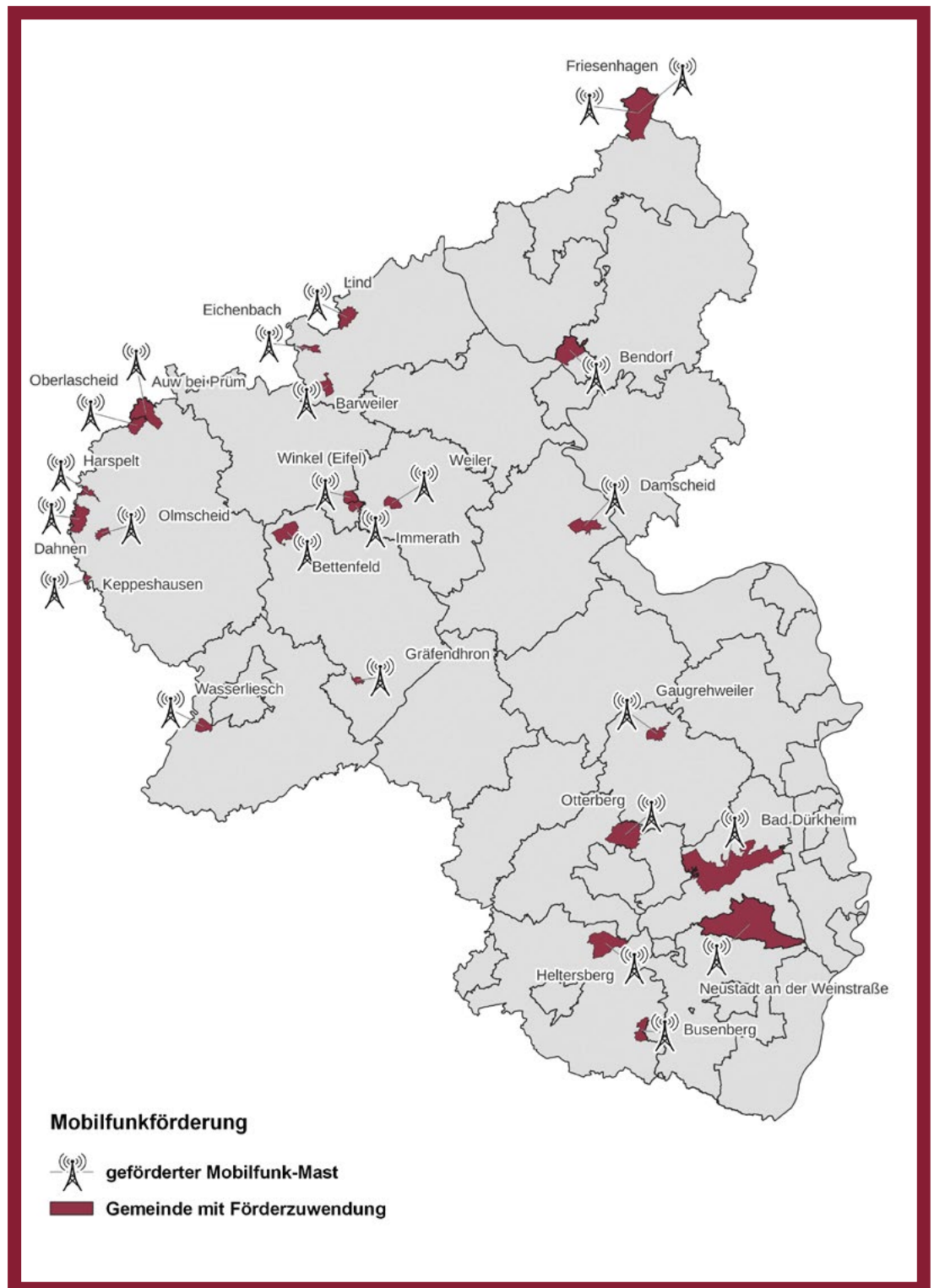
3.3 Mobilfunkförderprogramm des Bundes

Ergänzend zu den Aktivitäten des Landes Rheinland-Pfalz fördert der Bund den Mobilfunkausbau in Weißen Flecken über ein Bundesförderprogramm. Mit der Umsetzung des Mobilfunkförderprogrammes wurde die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG), eine Tochtergesellschaft des Bundes, beauftragt.

Im Fokus des Förderprogramms stehen Gebiete, in denen momentan keine Mobilfunkversorgung gewährleistet ist, sogenannte Weiße Flecken, und für die auch keine Ausbaupflicht seitens der Netzbetreiber aus dem Frequenzverfahren von 2019 besteht. Nach einer umfassenden Analyse der Versorgungssituation, die eine entsprechende Unterversorgung ausweist, und in Abstimmung mit den Ländern, wird die MIG aktiv. In einem ersten Schritt werden für potenzielle Fördergebiete Markterkundungsverfahren durchgeführt. In diesen Verfahren werden die Pläne zum eigenwirtschaftlichen Ausbau in den betroffenen Gebieten für einen Zeitraum von drei Jahren bei den Mobilfunknetzbetreibern und Funkturmgesellschaften abgefragt.

Wird für ein Fördergebiet kein geplanter eigenwirtschaftlicher Ausbau von den Unternehmen angezeigt, so kann der erforderliche Mobilfunkstandort mit Fördermitteln des Bundes ausgebaut werden. In diesen Fällen wird der Ausbau am Standort durch die MIG vorbereitet, indem Vorgehenmigungen eingeholt und Vorverträge abgeschlossen werden. Im Anschluss wird das Vorhaben durch die MIG ausgeschrieben und mit erfolgter Vergabe schließlich ein Förderbescheid erteilt sowie die Auszahlung der Fördergelder veranlasst. Die Realisierung des Bauvorhabens wird ebenfalls von der MIG begleitet.

Seit Beginn der Aktivitäten der MIG im Juni 2021 wurden bis zum Auslaufen der Förderrichtlinie im Jahr 2024 insgesamt 263 abgestimmte Fördergebiete in Rheinland-Pfalz identifiziert und bearbeitet. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Clearingstelle Mobilfunk konnten vermehrt Gebiete in Rheinland-Pfalz berücksichtigt werden. Die Anzahl der Verfahren in Rheinland-Pfalz stieg dabei von 53 Verfahren im Zeitraum von Juni 2021 bis November 2024 auf aktuell 263 Verfahren insgesamt.

Abbildung 14: Geförderter Mobilfunkausbau des Bundes in Rheinland-Pfalz²⁸

²⁸ Es wird insgesamt 25 Förderbescheide der MIG geben. Dies markiert das voraussichtliche Ende der Förderaktivitäten, da derzeit keine neuen Bescheide mehr ausgestellt werden.

Mit dem Bau eines neuen Mobilfunkmasts im rheinland-pfälzischen Kreis Ahrweiler lässt die MIG aus Fördermitteln des Bundes einen derzeit noch bestehenden weißen Mobilfunkfleck in der zur Verbandsgemeinde Adenau gehörenden Ortschaft Eichenbach schließen. Der 55 Meter hohe Schleuderbetonmast wird einer bisher unversorgten Fläche von mehr als 2 km² und über 40 Haushalten erstmals Mobilfunkempfang bringen. Die Vodafone hat sich gegenüber der MIG bereits vertraglich dazu verpflichtet, den neuen Mast mit Mobilfunktechnik auszustatten. Der geförderte Mast steht auch anderen Mobilfunknetzbetreibern zur Nutzung offen.

Die MIG hat im Dezember 2024 in Rheinland-Pfalz an vielen Standorten Förderprojekte auf den Weg gebracht, um weiße Mobilfunkflecken zu schließen. Dazu gehören die Standorte in Eichenbach im Landkreis Ahrweiler, zwei in Friesenhagen im Kreis Altenkirchen, in Gaugrehweiler im Donnersbergkreis, in Bendorf im Kreis Mayen-Koblenz, in Heltersberg und Busenberg im Kreis Südwestpfalz sowie im Eifelkreis Bitburg-Prüm in den Gemeinden Auw und Daleiden.

Seit Ende 2024 bzw. Anfang 2025 sind insgesamt 23 Mobilfunkmasten in verschiedenen Gemeinden in Rheinland-Pfalz mindestens im Stadium der Vorbereitung der Errichtung. Diese entfallen u.a. auf die Gemeinden Bad Dürkheim, Barweiler im Landkreis Ahrweiler, Bettenfeld und Gräfendhörn im Landkreis Bernkastel-Wittlich, Damscheid im Rhein-Hunsrück-Kreis, in der Vulkaneifel die Gemeinden Immerath und Winkel, Neustadt an der Weinstraße, Otterberg im Landkreis Kaiserslautern, die Gemeinde Wasserliesch in Trier-Saarburg sowie Weiler im Landkreis Cochem-Zell. Die Verortung des weiteren geförderten Mobilfunkausbaus ist Abbildung 14 zu entnehmen. Darüber hinaus werden im Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm weitere Mobilfunkmasten in den Gemeinden Harspelt, Keppeshausen und Oberlascheid gefördert. Die Standorte Lind und Dahlen sind bereits fertiggestellt und in Betrieb, weshalb sie nicht in die aktuelle Zählung der im Errichtungsvorbereitungsstadium befindlichen Masten einbezogen werden.

3.4 Verfügbarkeit Mobilfunk

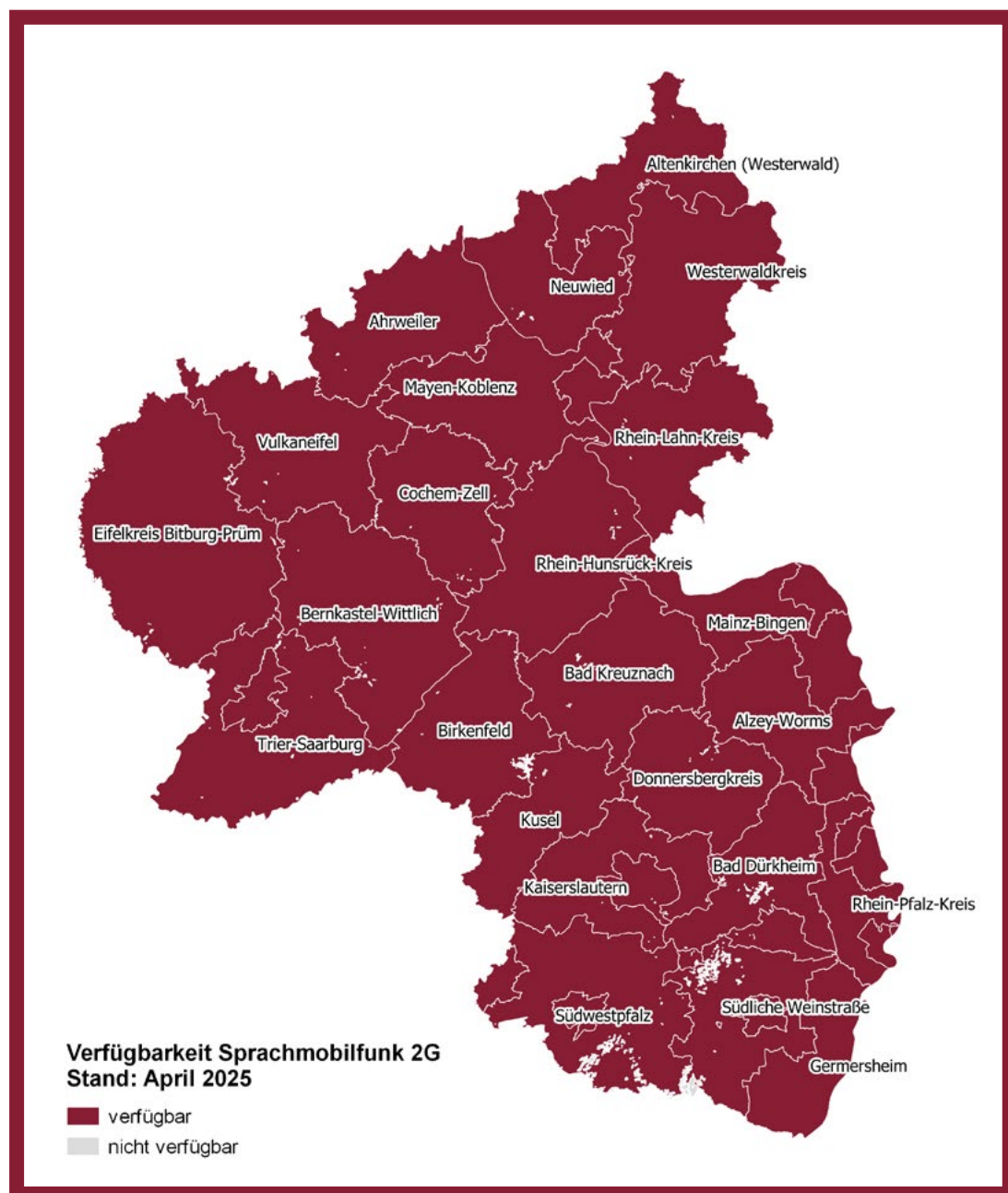
Parallel zum Statusbericht des Netzbündnisses Rheinland-Pfalz wurde 2019 vom Land Rheinland-Pfalz ein Mobilfunk-Monitoring etabliert. Ein Auszug der Ergebnisse wird hier vorgestellt.

Im Mobilfunk sind die flächendeckende Versorgung mit Sprachmobilfunk und den breitbandigen Standards zur mobilen Datenübertragung LTE/4G oder 5G wesentlich. Die weitestgehend flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigem Mobilfunk der neuesten Generation ist ein Hauptziel der Gigabit-Strategie des Landes. Stand April 2025 verfügen 99,99 Prozent der Haushalte in Rheinland-Pfalz über Sprachmobilfunk. Dies entspricht einer Versorgung von 99,66 Prozent der Fläche von Rheinland-Pfalz. Letzte Lücken in der Versorgung finden sich vorwiegend in Mittelgebirgslagen und an den Bundesgrenzen im Süden und äußersten Westen.

Hinweis:

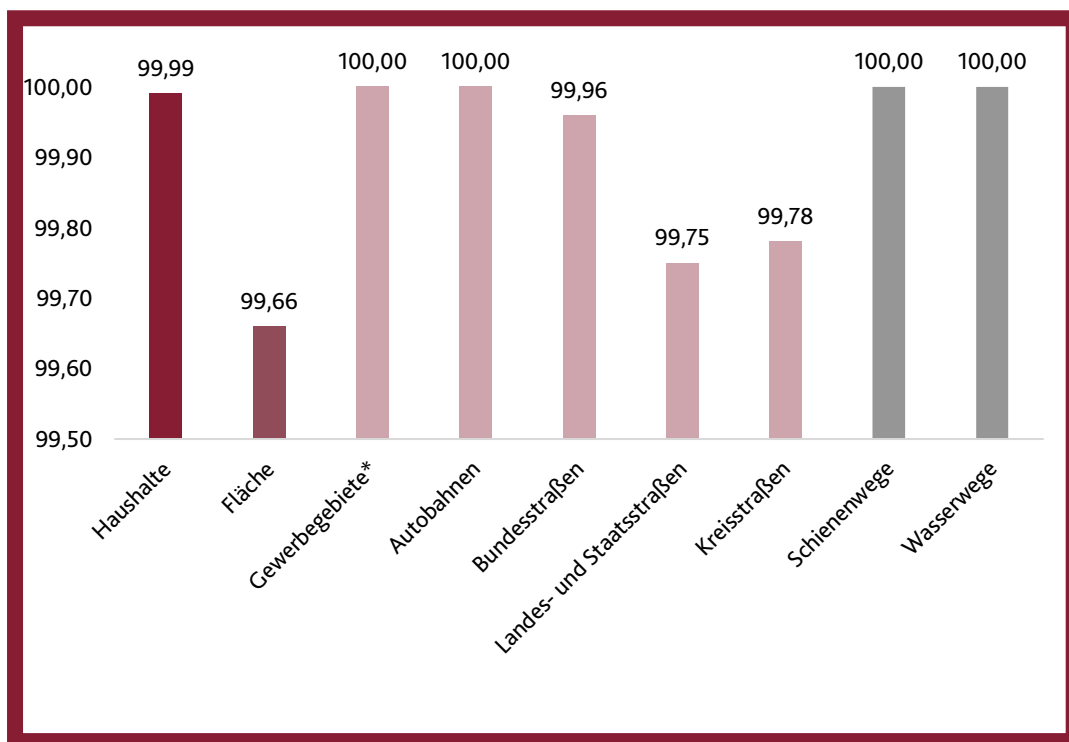
Aufgrund des Wechsels vom landesweiten Mobilfunk-Monitoring zum zentralen Mobilfunk-Monitoring des Gigabit-Grundbuchs der BNetzA Anfang 2025 ist es bei den Versorgungsquoten vereinzelt zu minimalen Varianzen auf Nachkommastelle gekommen. Des Weiteren werden im Mobilfunk-Monitoring der BNetzA die Raumkategorien allgemeiner und nicht so detailliert zur Verfügung gestellt.

Abbildung 15: Abdeckung mit Sprachmobilfunk in Rheinland-Pfalz (Stand 04/2025)



In Abbildung 15 werden die bestehenden Versorgungslücken im Sprachmobilfunk, unterteilt nach Raumkategorien, im Detail aufgezeigt.

Abbildung 16: Verfügbarkeit von Sprachmobilfunk in Prozent nach Raumkategorie (Stand 04/2025)



* Gewerbegebiete – Quelle: Breitbandatlas Gigabit-Grundbuch / Stand: 01/2025

Neben der Versorgung mit Sprachmobilfunk für Telefonate oder Notrufe ist die Versorgung mit breitbandigem Mobilfunk auf Basis von LTE/4G entscheidend. 99,84 Prozent der Haushalte in Rheinland-Pfalz verfügen über LTE/4G. Dies entspricht einer Versorgung von 96,20 Prozent der Fläche in Rheinland-Pfalz, die aktuell mit LTE/4G versorgt sind (Abbildung 17 und Abbildung 18).

Abbildung 17: Abdeckung mit 4G/LTE in Rheinland-Pfalz (Stand 04/2025)

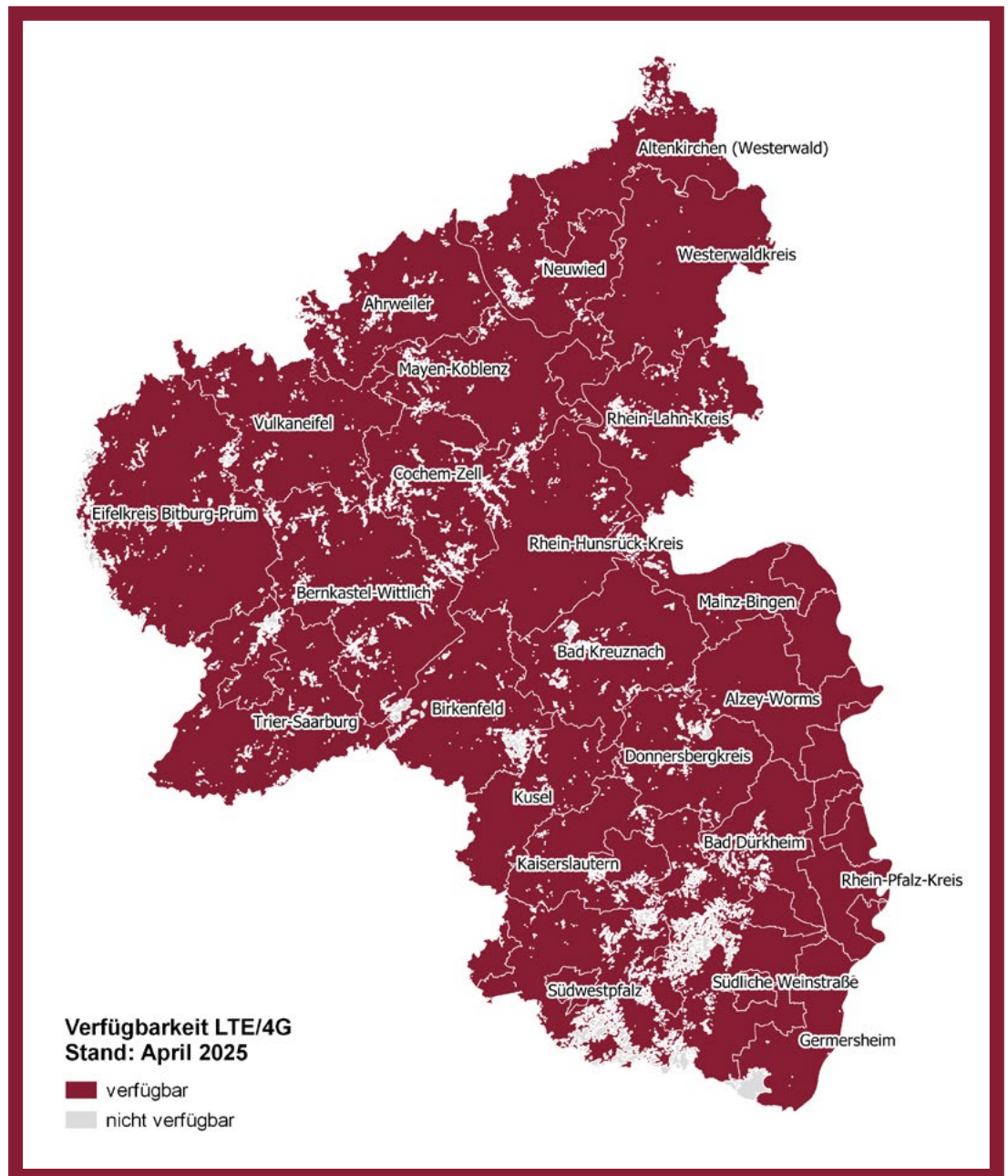
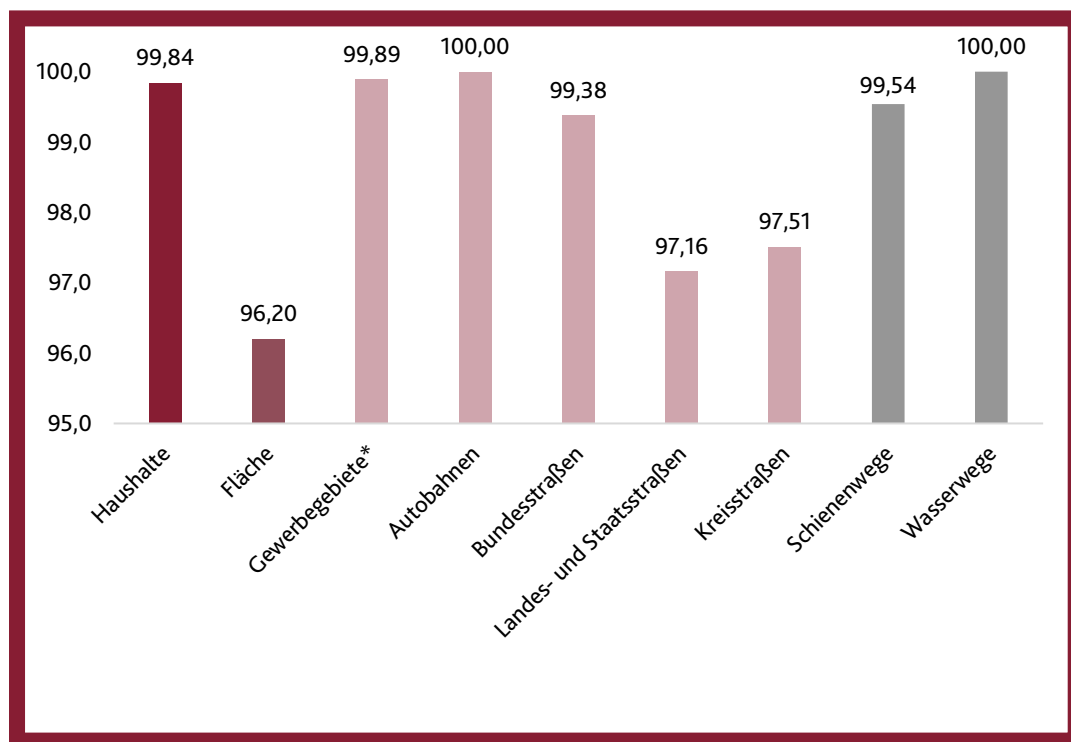


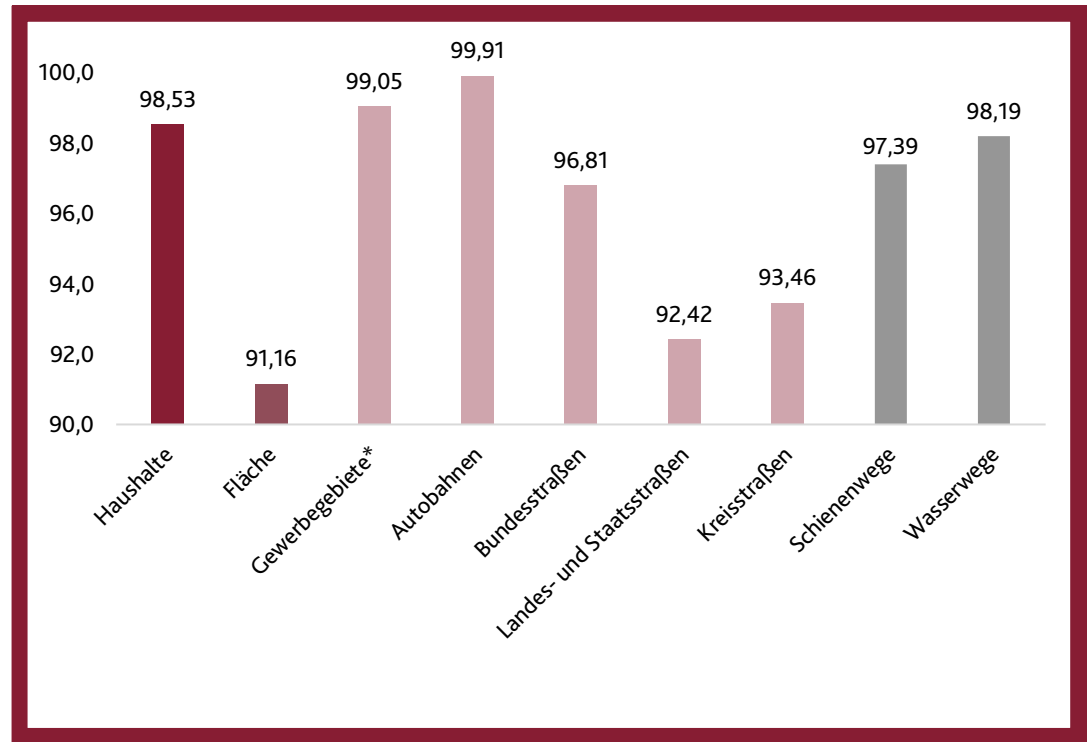
Abbildung 18: Verfügbarkeit von 4G/LTE in Prozent nach Raumkategorie (Stand 04/2025)



* Gewerbegebiete – Quelle: Breitbandatlas Gigabit-Grundbuch / Stand: 01/2025

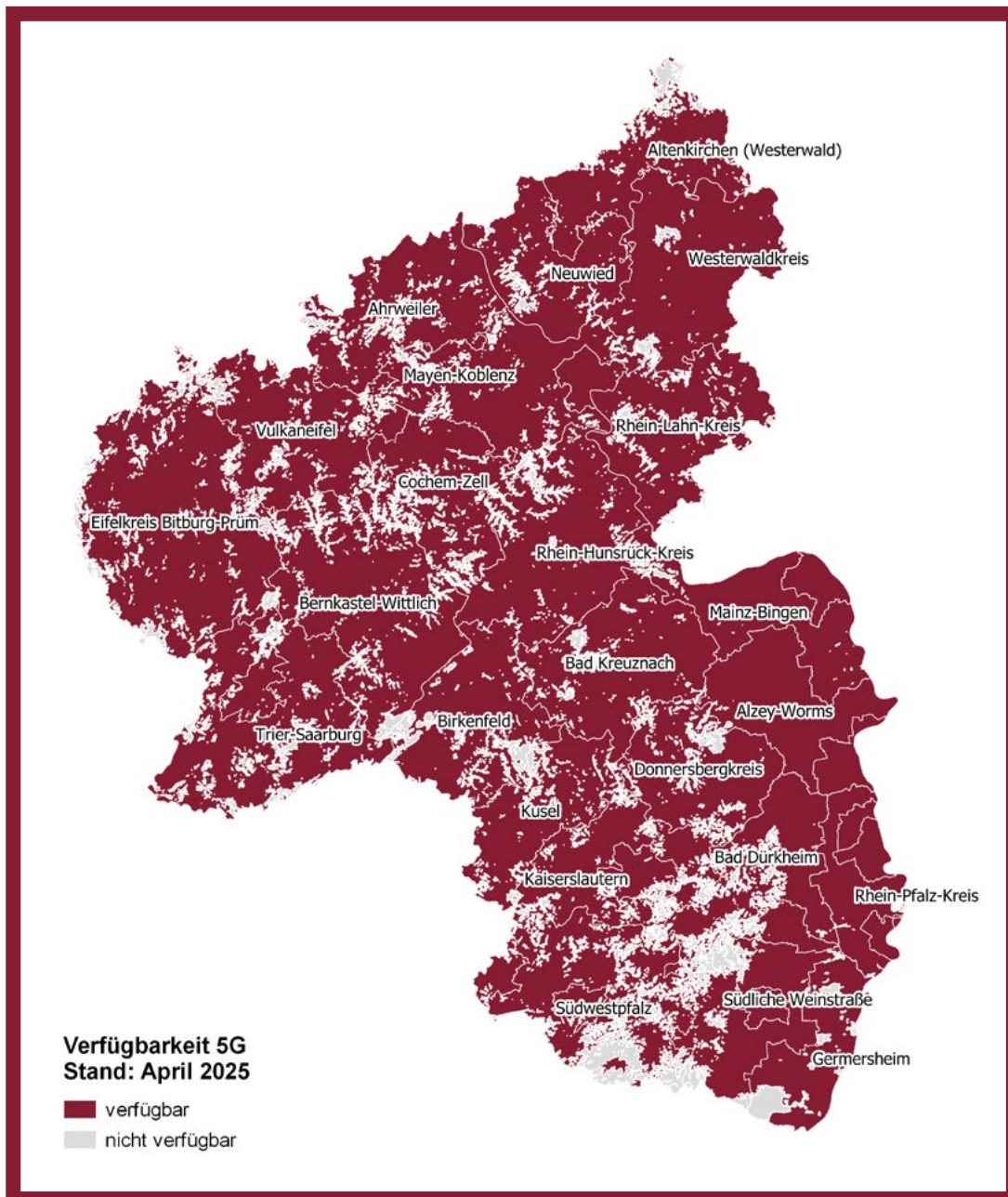
Insbesondere der Ausbau der Mobilfunknetze der 5. Generation schreitet weiter voran. Die 5G-Technologie soll eine neue Grundlage für globale, soziale und wirtschaftliche Kommunikation bieten. Auf Basis der Daten für April 2025 verfügten 98,53 Prozent der Haushalte in Rheinland-Pfalz über 5G. Damit sind 91,16 Prozent der Fläche des Landes versorgt (Abbildung 19).

Abbildung 19: Verfügbarkeit von 5G in Prozent nach Raumkategorie (Stand 04/2025)



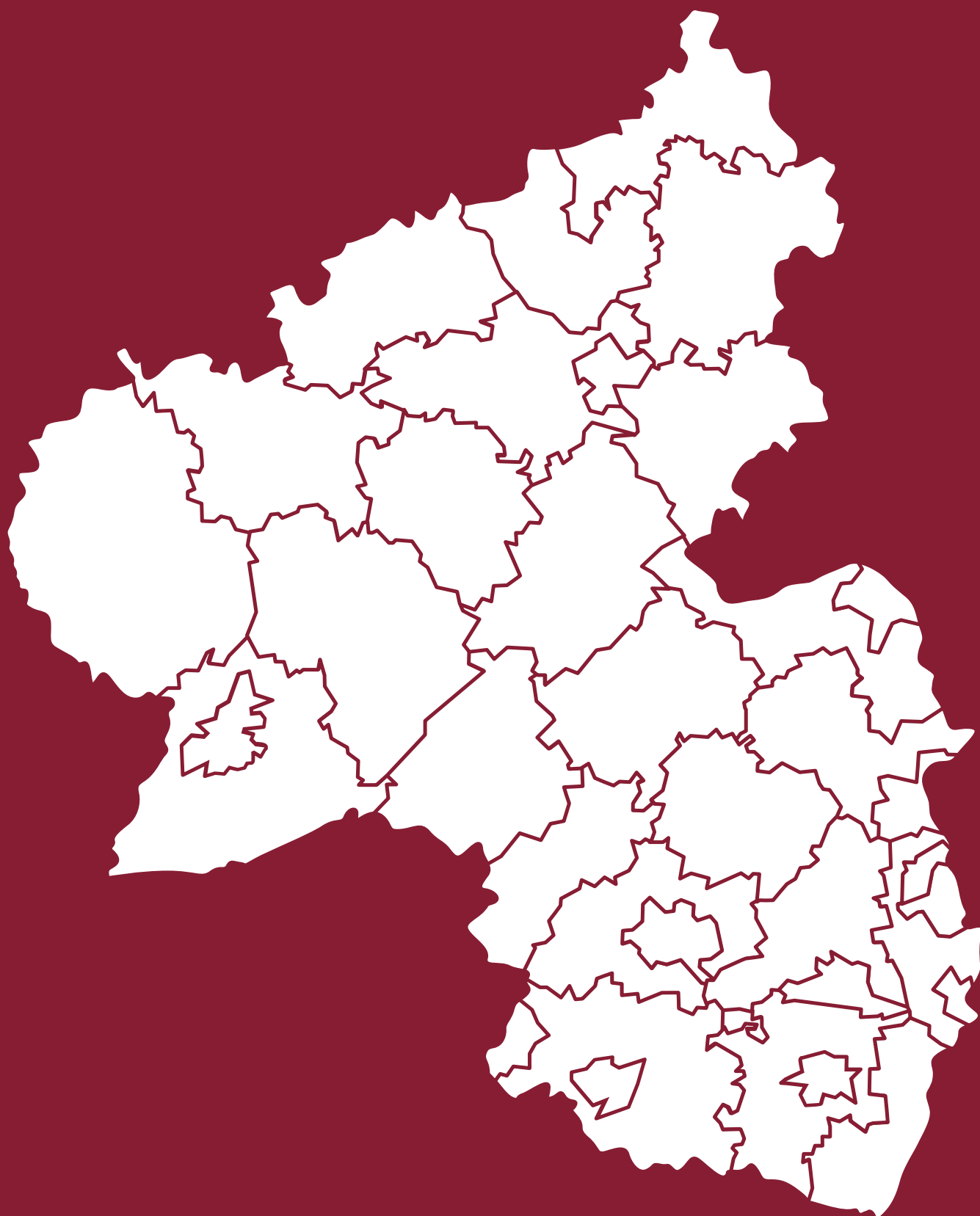
* Gewerbegebiete – Quelle: Breitbandatlas Gigabit-Grundbuch / Stand: 01/2025

Abbildung 20: Abdeckung mit 5G in Rheinland-Pfalz (Stand 04/2025)



Im letzten Jahr hat sich insbesondere die Versorgung von Verkehrswegen und Wasserstraßen erneut leicht verbessert. Größere Lücken gibt es weiterhin auf Landes- und Kreisstraßen. Das Land – vertreten durch den Ministerpräsidenten und die Digitalisierungsministerin – steht im regelmäßigen Dialog mit den im Land aktiven Mobilfunknetzbetreibern und setzt sich aktiv für eine kontinuierliche Verbesserung der Mobilfunkabdeckung ein.

4. Steckbriefe



Ahrweiler



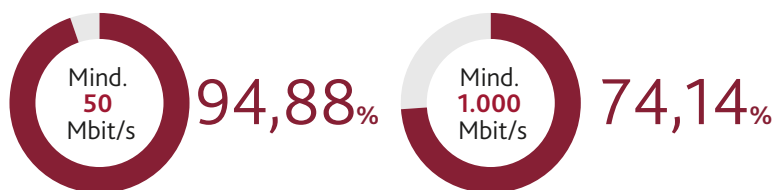
787,03
Fläche in km²

128.161
Einwohner

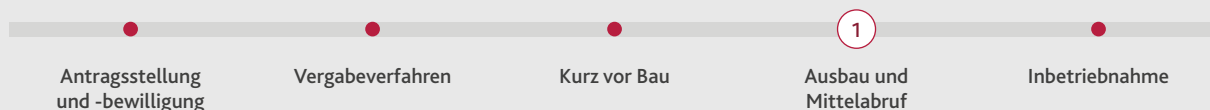
163
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1 2. Förderaufruf
Spatenstich: 19.04.2018

Fördersumme des Bundes:	921.844,00 €	Neu zu schaffende Glasfasermeter:	306.578
Fördersumme des Landes:	737.475,00 €	Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	211.216
Fördersumme der Kommunen:	184.370,00 €	Tiefbauarbeiten (in Meter):	82.967

3.904 versorgte Teilnehmer

Anzahl der Haushalte:	3.765	Anzahl der Schulen:	7
Anzahl der Unternehmen:	132	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	-

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Ahrweiler



787,03
Fläche in km²

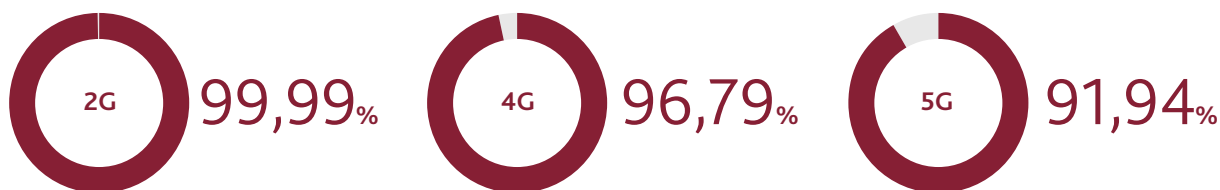
128.161
Einwohner

163
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	4	2	0	2
Gesamtzeitraum	22	14	5	3

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Altenkirchen



642,38

Fläche in km²

131.467

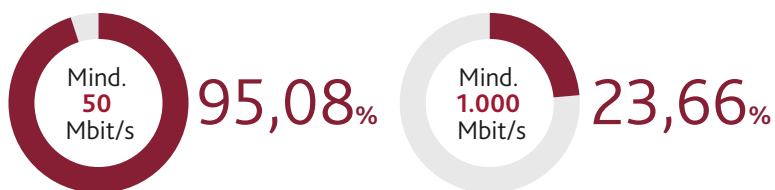
Einwohner

205

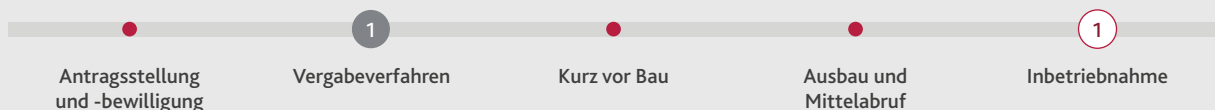
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 1. Förderaufruf
Spatenstich Hauptprojekt: 25.08.2017
Inbetriebnahme Hauptprojekt: 18.11.2019
Inbetriebnahme Schulprojekt: 2023 (erfolgt)

Förderaufruf Graue Flecken

- 1 Gigabit 2.0, 2. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	37.256.256,00 €		Neu zu schaffende Glasfasermeter:	453.000
	Fördersumme des Landes:	20.805.005,00 €		Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	68.000
	Fördersumme der Kommunen:	6.451.253,00 €		Tiefbauarbeiten (in Meter):	159.743

21.214 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	18.236		Anzahl der Schulen:	55
	Anzahl der Unternehmen:	2.874		Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	49

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Altenkirchen



642,38
Fläche in km²

131.467
Einwohner

205
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	21	15	2	4

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbaubeständen der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Alzey-Worms



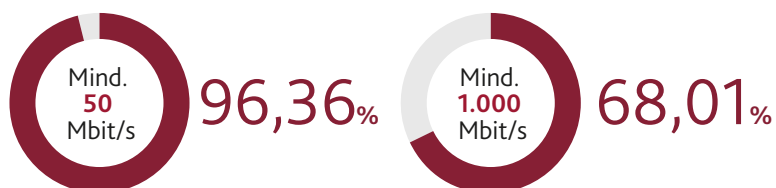
588,07
Fläche in km²

132.536
Einwohner

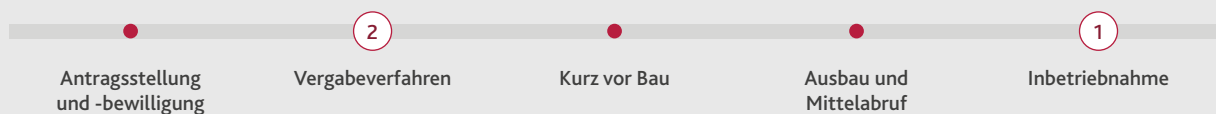
225
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1** 4. Förderaufruf
Spatenstich: 14.12.2018
Inbetriebnahme: 03.03.2022
- 2** Sonderaufruf Gewerbegebiete
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes:	8.242.881,00 €	Neu zu schaffende Glasfasermeter:	324.861
 Fördersumme des Landes:	6.353.103,00 €	 Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	285.356
Fördersumme der Kommunen:	1.621.777,00 €	Tiefbauarbeiten (in Meter):	174.204

3.951 versorgte Teilnehmer

 Anzahl der Haushalte:	3.397	Anzahl der Schulen:	45
Anzahl der Unternehmen:	419	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	90

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Alzey-Worms



588,07
Fläche in km²
132.536
Einwohner
225
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	11	10	1	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauplänen der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Bad Dürkheim



594,64

Fläche in km²

134.546

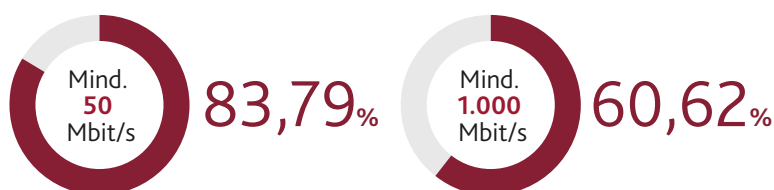
Einwohner

226

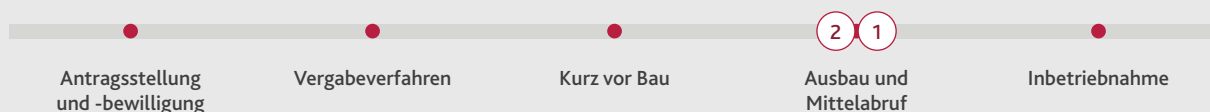
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1 4. Förderaufruf
Spatenstich: 23.07.2020

2 Sonderaufruf Gewerbegebiete
Spatenstich: 31.01.2023 und 27.03.2023

Fördersumme des Bundes: 26.085.929,00 €



Fördersumme des Landes: 20.624.545,00 €

Fördersumme der Kommunen: 5.190.056,00 €

Neu zu schaffende Glasfasermeter: 1.523.937



Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter): 1.426.397

Tiefbauarbeiten (in Meter): 523.705

11.964 versorgte Teilnehmer



Anzahl der Haushalte: 11.329

Anzahl der Unternehmen: 563

Anzahl der Schulen: 62

Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*: 10

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Bad Dürkheim



594,64
Fläche in km²

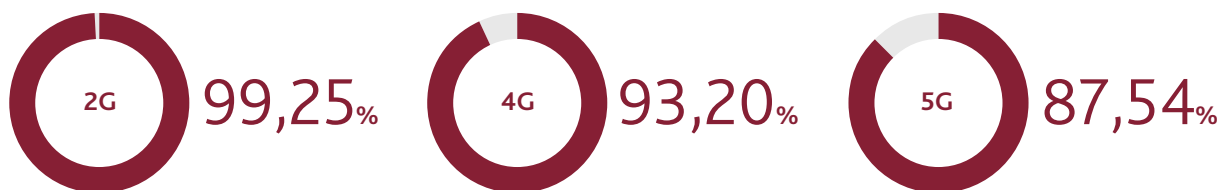
134.546
Einwohner

226
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	1	0	0	1
Gesamtzeitraum	11	5	4	2

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Bad Kreuznach



863,89

Fläche in km²

161.307

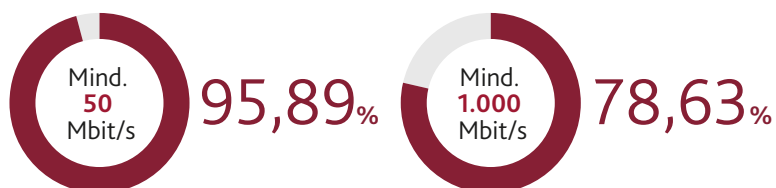
Einwohner

187

Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1 4. Förderaufruf
Spatenstich: 29.09.2019
Inbetriebnahme: 19.07.2022

2 6. Förderaufruf
Spatenstich:
Datum steht noch nicht fest

Förderaufruf Graue Flecken

1 Gigabit 2.0, 2. Förderaufruf
Spatenstich:
Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes: 37.947.277,89 €



Fördersumme des Landes: 19.961.507,45 €

Fördersumme der Kommunen: 6.414.353,48 €

Neu zu schaffende Glasfasermeter: 1.145.716



Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter): 409.265

Tiefbauarbeiten (in Meter): 346.676

7.303 versorgte Teilnehmer



Anzahl der Haushalte: 6.651

Anzahl der Unternehmen: 568

Anzahl der Schulen: 50

Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*: 34

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Bad Kreuznach



863,89
Fläche in km²

161.307
Einwohner

187
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	6	1	2	3
Gesamtzeitraum	29	19	6	4

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Bernkastel-Wittlich



1.167,93

Fläche in km²

115.099

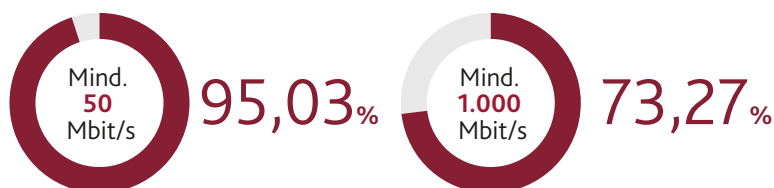
Einwohner

99

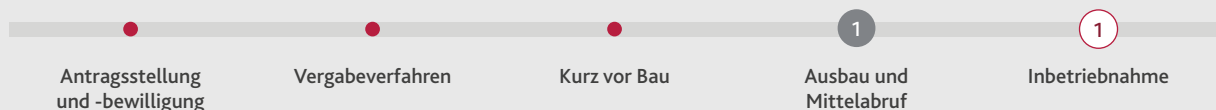
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 2. Förderaufruf
Spatenstich: 19.03.2018
Inbetriebnahme: 23.05.2023

Förderaufruf Graue Flecken

- 1 1. Förderaufruf GFP
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes:	16.495.682,33 €	Neu zu schaffende Glasfasermeter:	2.120.772
Fördersumme des Landes:	13.196.546,47 €	Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	1.339.348
Fördersumme der Kommunen:	3.299.137,87 €	Tiefbauarbeiten (in Meter):	588.244

11.637 versorgte Teilnehmer

Anzahl der Haushalte:	10.994	Anzahl der Schulen:	45
Anzahl der Unternehmen:	577	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	21

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Bernkastel-Wittlich

MOBILFUNK



1.167,93
Fläche in km²

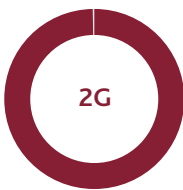
115.099
Einwohner

99
Einwohner pro km²

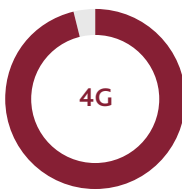
KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

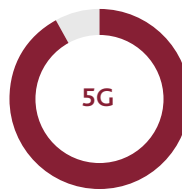
Anteil versorgter Fläche



99,89%



96,25%



92,21%

Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	2	0	0	2
Gesamtzeitraum	19	12	5	2

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.



Birkenfeld



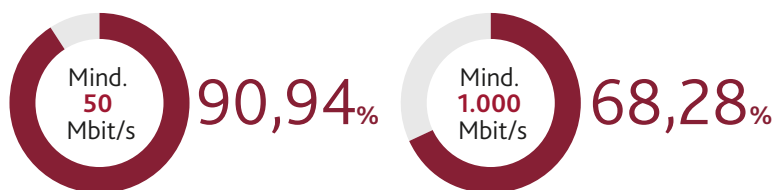
776,83
Fläche in km²

81.760
Einwohner

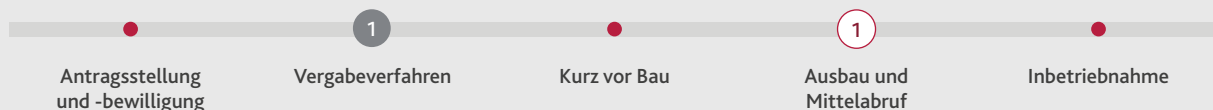
105
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1 3. Förderaufruf
Spatenstich: 17.12.2018

Förderaufruf Graue Flecken

1 Gigabit 2.0, 1. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes: 54.334.768,00 €



Fördersumme des Landes: 41.792.384,00 €

Fördersumme der Kommunen: 10.680.795,00 €

Neu zu schaffende Glasfasermeter: 1.267.308



Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter): 550.383

Tiefbauarbeiten (in Meter): 278.770

14.696 versorgte Teilnehmer



Anzahl der Haushalte: 13.676

Anzahl der Unternehmen: 976

Anzahl der Schulen: 26

Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*: 18

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Birkenfeld



776,83
Fläche in km²

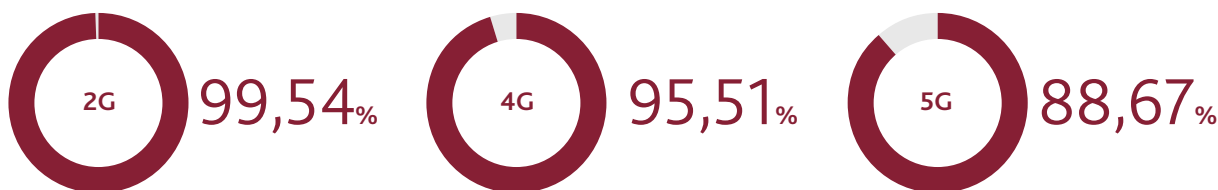
81.760
Einwohner

105
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



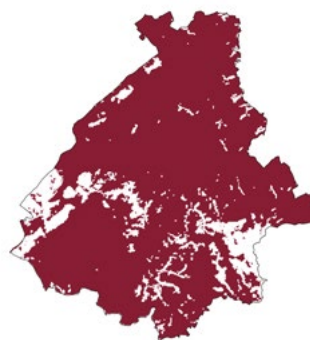
Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	7	5	2	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Cochem-Zell



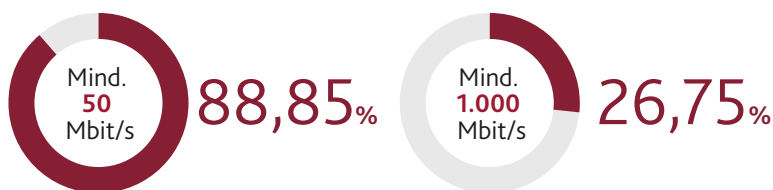
692,43
Fläche in km²

62.666
Einwohner

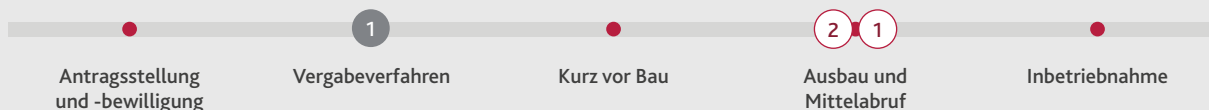
91
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- ① 4. Förderaufruf
Spatenstich: 21.11.2019
- ② Sonderaufruf Gewerbegebiete
Spatenstich: Mai 2023

Förderaufruf Graue Flecken

- ① Gigabit 2.0, 1. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes: 48.651.043,36 €



Fördersumme des Landes: 24.823.046,19 €

Fördersumme der Kommunen: 8.163.791,73 €

Neu zu schaffende Glasfasermeter: 470.000



Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter): 314.000

Tiefbauarbeiten (in Meter): 196.443

10.431 versorgte Teilnehmer



Anzahl der Haushalte: 9.361

Anzahl der Unternehmen: 1.020

Anzahl der Schulen: 36

Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*: 14

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Cochem-Zell



692,43
Fläche in km²

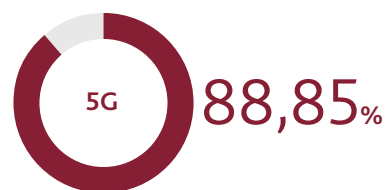
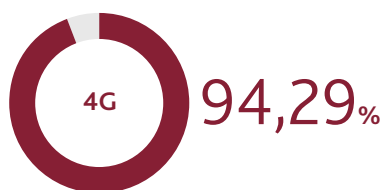
62.666
Einwohner

91
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	14	6	8	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Donnersbergkreis



645,41

Fläche in km²

76.208

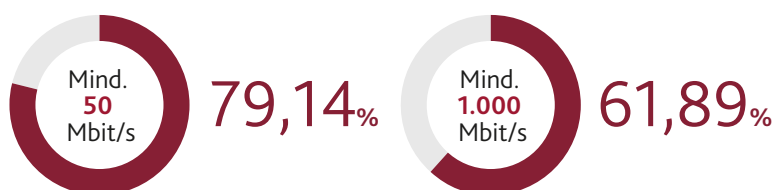
Einwohner

118

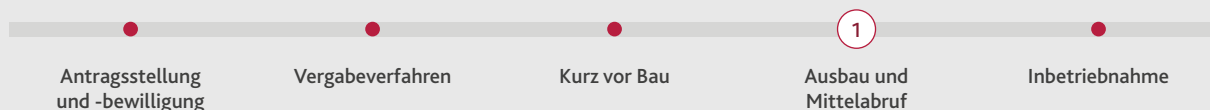
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1 4. Förderaufruf
Spatenstich: 09.03.2020

Fördersumme des Bundes: **7.827.461,00 €**



Fördersumme des Landes: **6.261.969,00 €**

Fördersumme der Kommunen: **1.565.492,00 €**

Neu zu schaffende Glasfasermeter: **255.000**



Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter): **398.000**

Tiefbauarbeiten (in Meter): **291.000**

2.095 versorgte Teilnehmer



Anzahl der Haushalte: **2.001**

Anzahl der Unternehmen: **58**

Anzahl der Schulen: **30**

Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*: **6**

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Donnersbergkreis



645,41
Fläche in km²

76.208
Einwohner

118
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	1	0	1	0
Gesamtzeitraum	11	6	5	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Eifelkreis Bitburg-Prüm



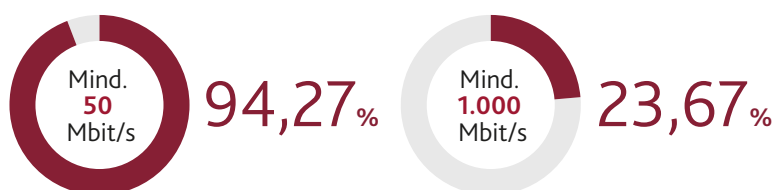
1.626,95
Fläche in km²

103.642
Einwohner

64
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 3. Förderaufruf
Spatenstich:
23.03.2018
Inbetriebnahme:
2023 (erfolgt)
- 2 5. Förderaufruf
Spatenstich:
17.07.2022
- 3 6. Förderaufruf
Spatenstich:
Datum steht
noch nicht fest

Förderaufruf Graue Flecken

- 1 Gigabit 2.0,
1. Förderaufruf
Spatenstich: Datum
steht noch nicht fest
- 2 Gigabit 2.0,
1. Förderaufruf
Spatenstich: Datum
steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	140.752.813,00 €
	Fördersumme des Landes:	86.981.857,62 €
	Fördersumme der Kommunen:	25.303.855,87 €

	Neu zu schaffende Glasfasermeter:	2.200.981
	Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	2.672.194
	Tiefbauarbeiten (in Meter):	539.751

51.919 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	49.229
	Anzahl der Unternehmen:	2.435

	Anzahl der Schulen:	49
	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	206

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Eifelkreis Bitburg-Prüm

MOBILFUNK



1.626,95
Fläche in km²

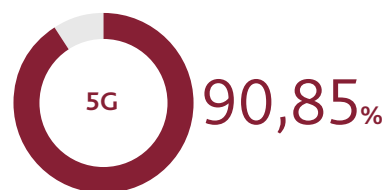
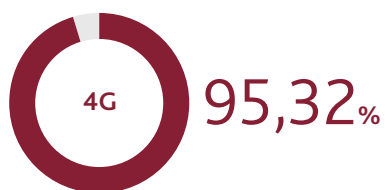
103.642
Einwohner

64
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

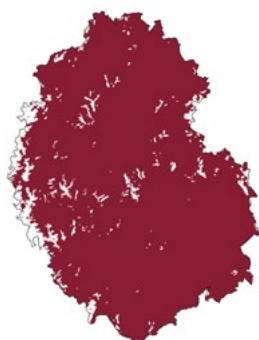
Anteil versorgter Fläche



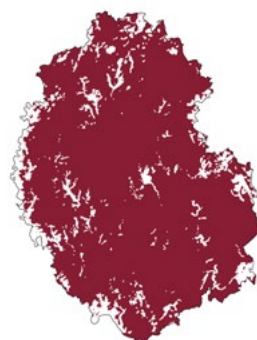
Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	1	1	0	0
Gesamtzeitraum	29	18	11	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Germersheim



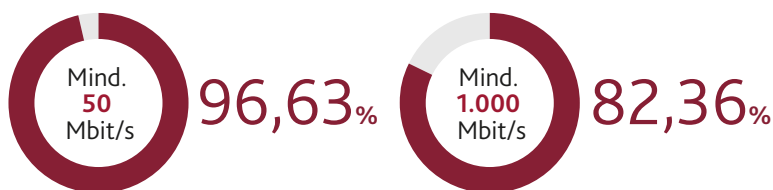
463,32
Fläche in km²

130.793
Einwohner

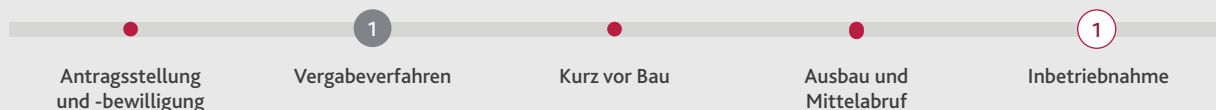
282
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1 3. Förderaufruf
Spatenstich: 04.08.2021

Förderaufruf Graue Flecken

1 1. Förderaufruf GFP
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	4.100.100,07 €
	Fördersumme des Landes:	3.211.225,56 €
	Fördersumme der Kommunen:	812.369,52 €

	Neu zu schaffende Glasfasermeter:	302.716
	Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	203.892
	Tiefbauarbeiten (in Meter):	64.487

2.210 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	1.581
	Anzahl der Unternehmen:	599

	Anzahl der Schulen:	30
	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	–

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Germersheim

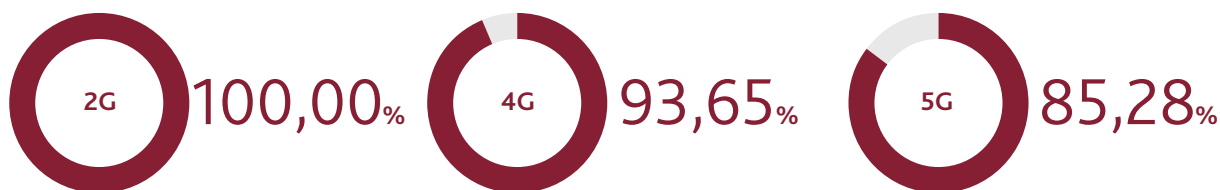


463,32
Fläche in km²
130.793
Einwohner
282
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	1	0	0	1
Gesamtzeitraum	13	9	3	1

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbaubereitschaften der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.



Kaiserslautern

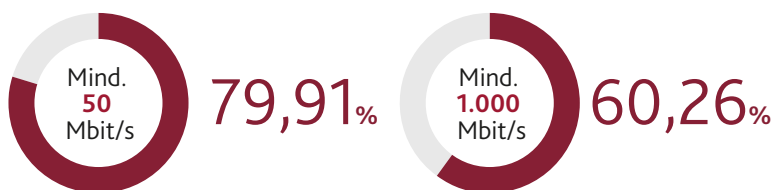
640
Fläche in km²

108.216
Einwohner

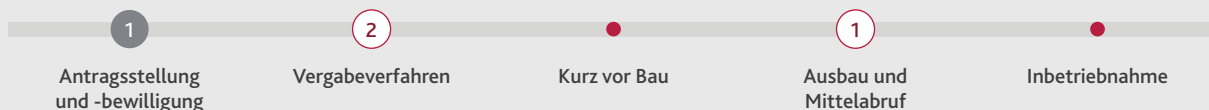
169
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 4. Förderaufruf
Spatenstich: 28.10.2020
- 2 6. Förderaufruf
Spatenstich:
Datum steht noch nicht fest

Förderaufruf Graue Flecken

- 1 Gigabit 2.0, 2. Förderaufruf
Spatenstich:
Datum steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	20.340.581,00 €
	Fördersumme des Landes:	16.013.240,40 €
	Fördersumme der Kommunen:	4.039.314,60 €

	Neu zu schaffende Glasfasermeter:	799.893
	Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	552.745
	Tiefbauarbeiten (in Meter):	331.655

4.027 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	3.784
	Anzahl der Unternehmen:	127

	Anzahl der Schulen:	39
	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	77

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
 ** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

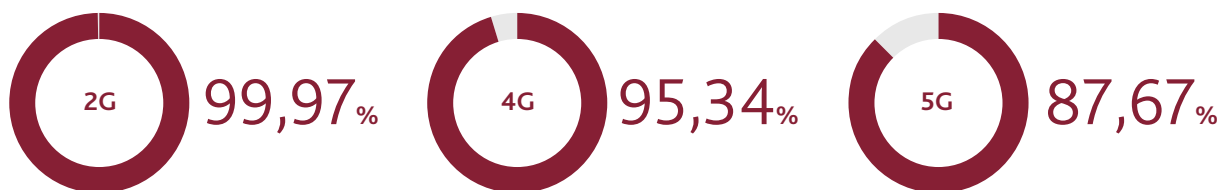


640
Fläche in km²
108.216
Einwohner
169
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

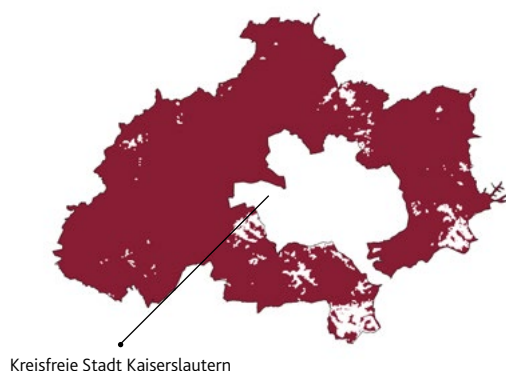
Anteil versorgter Fläche



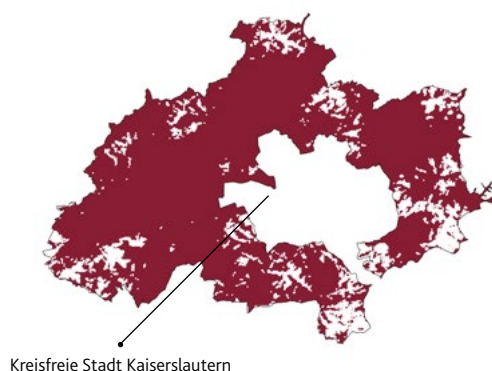
Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	21	12	6	3

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.



Kusel



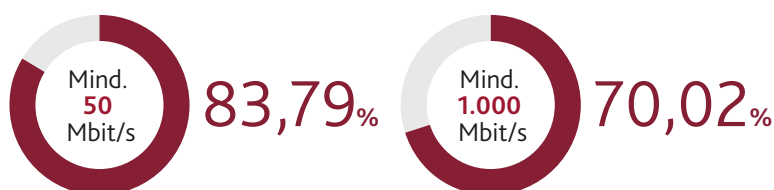
573,61
Fläche in km²

71.462
Einwohner

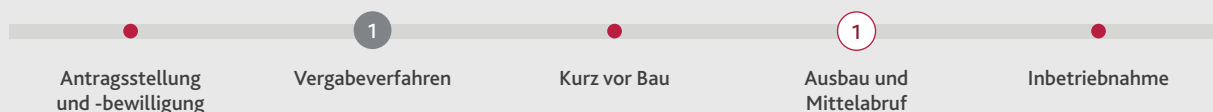
125
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1 4. Förderaufruf
Spatenstich: 14.02.2020

Förderaufruf Graue Flecken

1 1. Förderaufruf GFP
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	48.243.032,00 €		Neu zu schaffende Glasfasermeter:	422.000
	Fördersumme des Landes:	24.121.515,50 €		Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	273.000
	Fördersumme der Kommunen:	8.040.506,50 €		Tiefbauarbeiten (in Meter):	172.000

5.231 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	4.946	Anzahl der Schulen:	23
	Anzahl der Unternehmen:	244	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	18

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Kusel



573,61
Fläche in km²

71.462
Einwohner

125
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	3	0	0	3
Gesamtzeitraum	7	2	0	5

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauplänen der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Mainz-Bingen



605,33

Fläche in km²

214.948

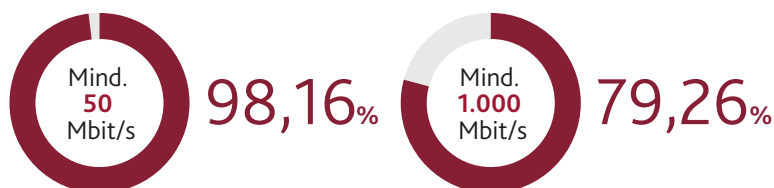
Einwohner

355

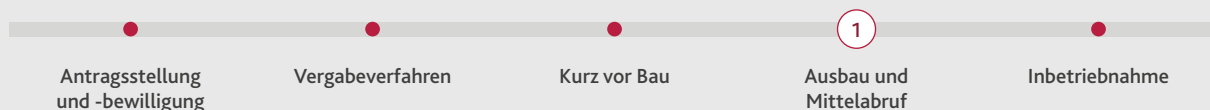
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1 4. Förderaufruf
Spatenstich: 07.02.2020

Fördersumme des Bundes: 13.945.345,00 €



Fördersumme des Landes: 11.156.276,00 €

Fördersumme der Kommunen: 2.789.069,00 €

Neu zu schaffende Glasfasermeter: 1.200.000



Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter): 700.000

Tiefbauarbeiten (in Meter): 300.000

2.823 versorgte Teilnehmer



Anzahl der Haushalte: 2.492

Anzahl der Unternehmen: 266

Anzahl der Schulen: 64

Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*: 1

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Mainz-Bingen



605,33
Fläche in km²
214.948
Einwohner
355
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	10	10	0	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Mayen-Koblenz



817,73

Fläche in km²

218.210

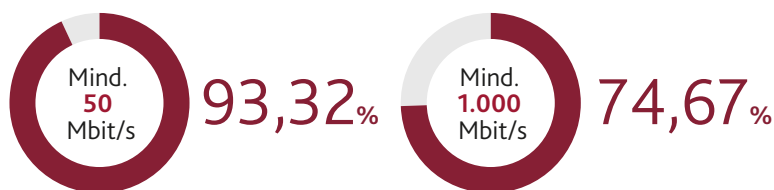
Einwohner

267

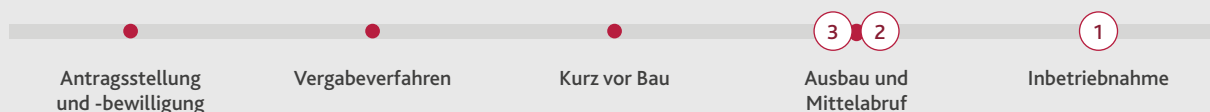
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 3. Förderaufruf
Spatenstich: 19.06.2018
Inbetriebnahme: 2023 (erfolgt)
- 2 6. Förderaufruf
Spatenstich: 19.07.2022
und 17.03.2023
- 3 Sonderaufrufe Gewerbegebiete
Spatenstich: 19.07.2022
und 17.03.2023

	Fördersumme des Bundes:	23.429.471,00 €		Neu zu schaffende Glasfasermeter:	863.500
	Fördersumme des Landes:	18.084.871,00 €		Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	1.210.580
	Fördersumme der Kommunen:	4.612.703,55 €		Tiefbauarbeiten (in Meter):	432.100

5.812 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	4.133	Anzahl der Schulen:	42
	Anzahl der Unternehmen:	1.624	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	13

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Mayen-Koblenz



817,73
Fläche in km²
218.210
Einwohner
267
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	1	0	1	0
Gesamtzeitraum	11	4	7	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbaubereitschaften der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.



Neuwied



627,06

Fläche in km²

187.440

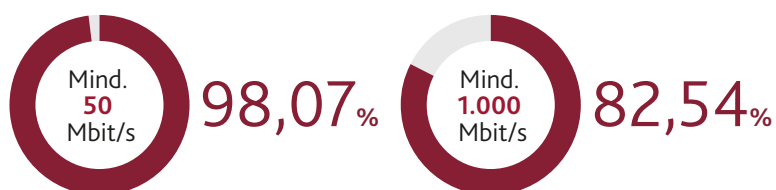
Einwohner

299

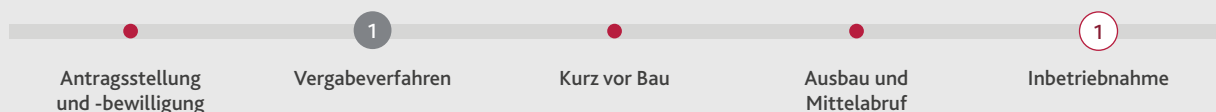
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 1. Förderaufruf
Spatenstich: 04.04.2017
Inbetriebnahme Hauptprojekt: 31.10.2018

Förderaufruf Graue Flecken

- 1 1. Förderaufruf GFP
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	51.448.613,00 €		Neu zu schaffende Glasfasermeter:	1.975.418
	Fördersumme des Landes:	41.158.890,00 €		Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	2.090.804
	Fördersumme der Kommunen:	10.289.724,00 €		Tiefbauarbeiten (in Meter):	477.466

20.247 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	17.188		Anzahl der Schulen:	73
	Anzahl der Unternehmen:	2.932		Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	54

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Neuwied



627,06
Fläche in km²

187.440
Einwohner

299
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	1	0	0	1
Gesamtzeitraum	12	3	4	5

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauplanungen der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Rhein-Hunsrück-Kreis



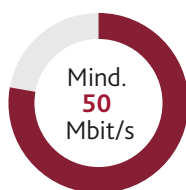
991,06
Fläche in km²

105.566
Einwohner

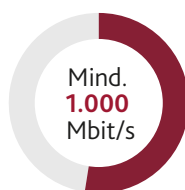
107
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**

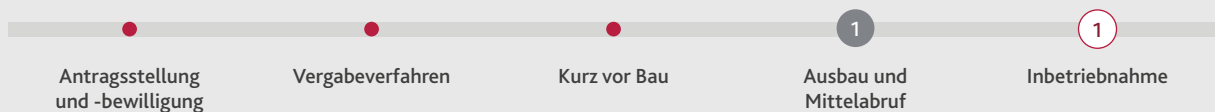


77,98%



52,57%

Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1

3. Förderaufruf

Spatenstich: 18.12.2018

Inbetriebnahme: 2023 (erfolgt)

1

1. Förderaufruf GFP

Spatenstich: 09.10.2024

Fördersumme des Bundes: **43.519.547,53 €**



Fördersumme des Landes: **23.464.407,26 €**

Fördersumme der Kommunen: **7.442.661,63 €**

Neu zu schaffende Glasfasermeter: **1.130.560**



Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter): **733.487**

Tiefbauarbeiten (in Meter): **487.418**

3.268 versorgte Teilnehmer



Anzahl der Haushalte: **2.742**

Anzahl der Unternehmen: **470**

Anzahl der Schulen: **39**

Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*: **17**

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Rhein-Hunsrück-Kreis

MOBILFUNK



991,06
Fläche in km²

105.566
Einwohner

107
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	14	6	8	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Rhein-Lahn-Kreis



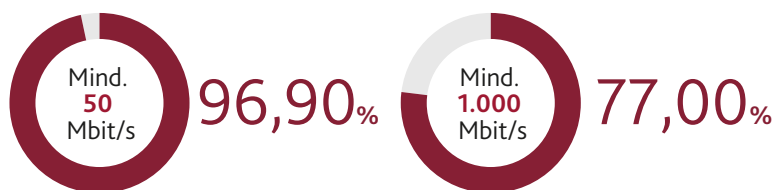
782,24
Fläche in km²

124.381
Einwohner

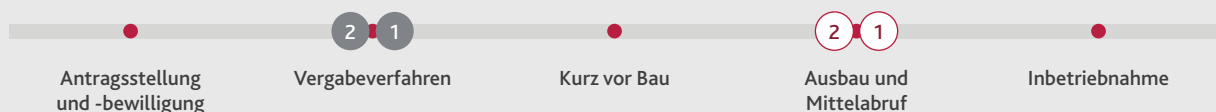
159
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER **



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 Sonderaufruf Schulen und Krankenhäuser
Spatenstich: 01.05.2022
- 2 6. Förderaufruf
Spatenstich: 11.12.2023

Förderaufruf Graue Flecken

- 1 Gigabit 2.0, 2. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest
- 2 Gigabit 2.0, 2. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	53.930.792,00 €
	Fördersumme des Landes:	35.815.934,00 €
	Fördersumme der Kommunen:	9.971.860,00 €

	Neu zu schaffende Glasfasermeter:	1.259.211
	Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	822.204
	Tiefbauarbeiten (in Meter):	575.698

5.470 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	4.696
	Anzahl der Unternehmen:	688

	Anzahl der Schulen:	46
	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	40

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Rhein-Lahn-Kreis



782,24
Fläche in km²

124.381
Einwohner

159
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	1	0	1	0
Gesamtzeitraum	15	5	7	3

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Rhein-Pfalz-Kreis



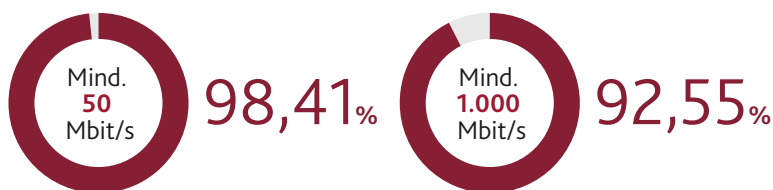
304,99
Fläche in km²

155.921
Einwohner

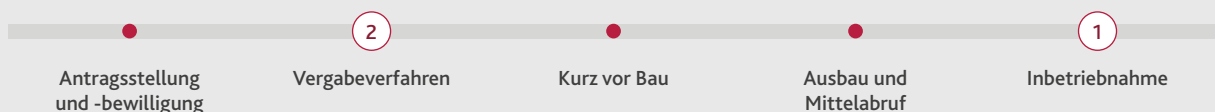
511
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

1 4. Förderaufruf
Spatenstich: 06.02.2020

2 Sonderaufruf Gewerbegebiete
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	11.518.618,00 €		Neu zu schaffende Glasfasermeter:	267.180
	Fördersumme des Landes:	9.214.894,00 €		Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	333.558
	Fördersumme der Kommunen:	2.303.725,00 €		Tiefbauarbeiten (in Meter):	163.049

1.464 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	226	Anzahl der Schulen:	16
	Anzahl der Unternehmen:	1.222	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	-

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Rhein-Pfalz-Kreis



304,99
Fläche in km²

155.921
Einwohner

511
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	1	0	1	0
Gesamtzeitraum	1	0	1	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Frankenthal



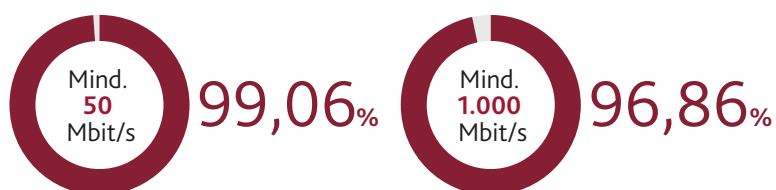
43,88
Fläche in km²

49.051
Einwohner

1.118
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
 ** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Frankenthal

MOBILFUNK



43,88
Fläche in km²

49.051
Einwohner

1.118
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	0	0	0	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauplänen der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.
** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Kaiserslautern



139,70

Fläche in km²

101.228

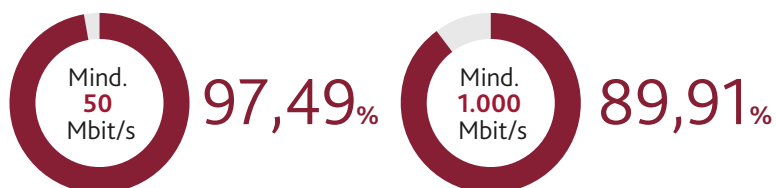
Einwohner

725

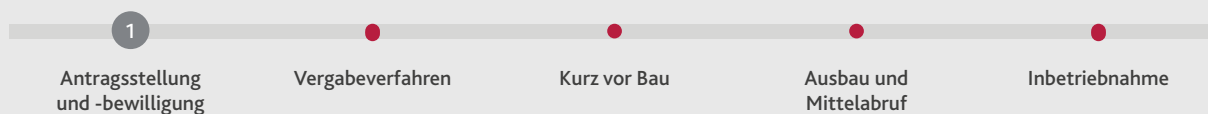
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Graue Flecken

- 1 Gigabit 2.0, 2. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes: 1.000.000,00 €



Fördersumme des Landes: -

Fördersumme der Kommunen: -

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Kaiserslautern

MOBILFUNK



139,70
Fläche in km²

101.228
Einwohner

725
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	1	1	0	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbaubereitschaften der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Koblenz



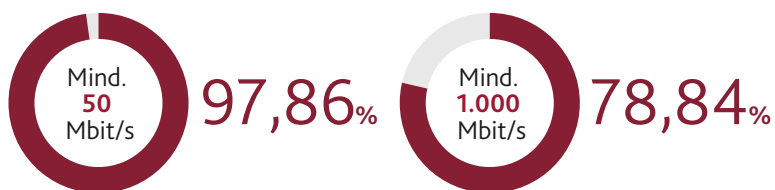
105,25
Fläche in km²

115.268
Einwohner

1.095
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORGUNG DER TEILNEHMER**



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
 ** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Koblenz



105,25
Fläche in km²

115.268
Einwohner

1.095
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	12	0	12	0
Gesamtzeitraum	17	3	13	1

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Landau in der Pfalz



82,94
Fläche in km²

47.610
Einwohner

574
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER **



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Landau in der Pfalz

MOBILFUNK



82,94
Fläche in km²

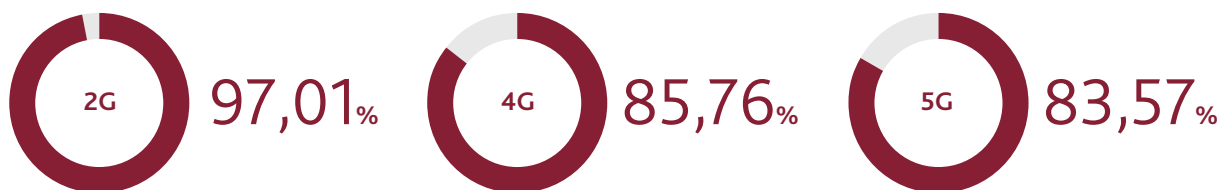
47.610
Einwohner

574
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	0	0	0	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Ludwigshafen am Rhein



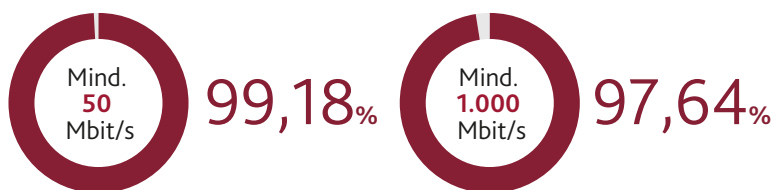
77,43
Fläche in km²

174.265
Einwohner

2.251
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Ludwigshafen am Rhein

MOBILFUNK



77,43
Fläche in km²

174.265
Einwohner

2.251
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	3	3	0	0
Gesamtzeitraum	11	10	1	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Mainz



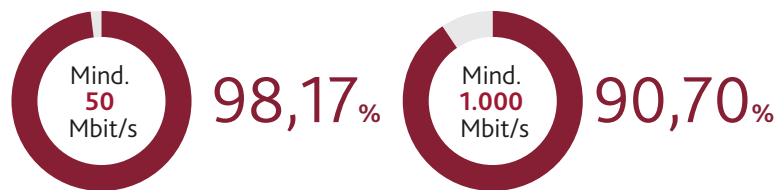
97,73
Fläche in km²

220.552
Einwohner

2.257
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORGUNG DER TEILNEHMER**



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Mainz



97,73
Fläche in km²
220.552
Einwohner
2.257
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	5	4	1	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauplänen der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Neustadt



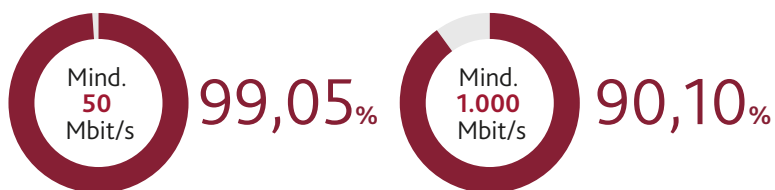
117,09
Fläche in km²

53.981
Einwohner

461
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORGUNG DER TEILNEHMER**



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.



117,09
Fläche in km²

53.981
Einwohner

461
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	2	1	1	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbaubereitschaften der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Pirmasens



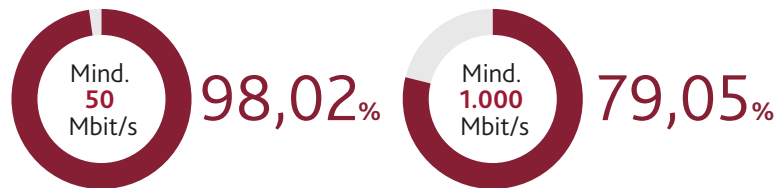
61,35
Fläche in km²

40.682
Einwohner

663
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVRSORUNG DER TEILNEHMER **



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Pirmasens



61,35
Fläche in km²
40.682
Einwohner
663
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	1	1	0	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Speyer



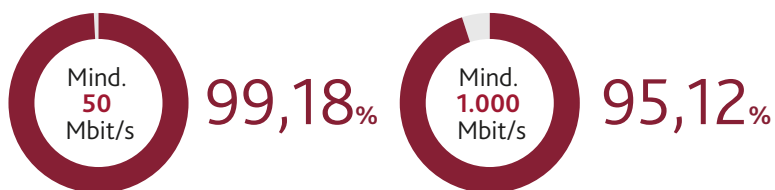
42,71
Fläche in km²

51.368
Einwohner

1.203
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORGUNG DER TEILNEHMER**



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Speyer



42,71
Fläche in km²

51.368
Einwohner

1.203
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	0	0	0	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauplänen der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Trier



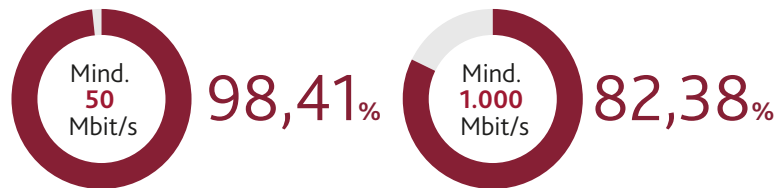
117,06
Fläche in km²

112.195
Einwohner

958
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORGUNG DER TEILNEHMER**



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Trier



117,06
Fläche in km²

112.195
Einwohner

958
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	13	1	10	2
Gesamtzeitraum	15	3	10	2

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Worms



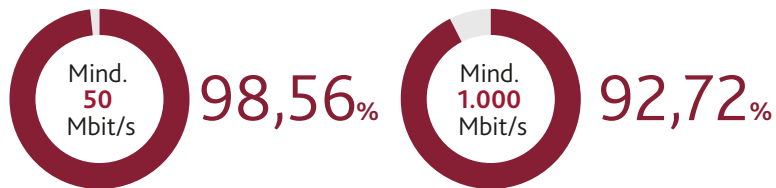
108,73
Fläche in km²

84.646
Einwohner

778
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVRSORUNG DER TEILNEHMER**



* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
 ** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Worms



108,73
Fläche in km²

84.646
Einwohner

778
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	2	0	1	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Stadt Zweibrücken



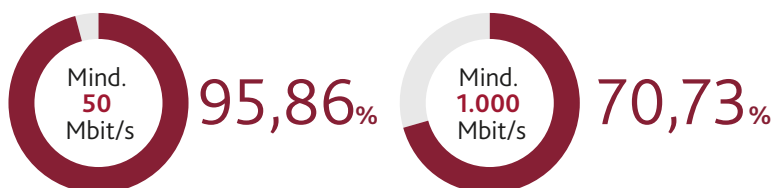
70,64
Fläche in km²

34.534
Einwohner

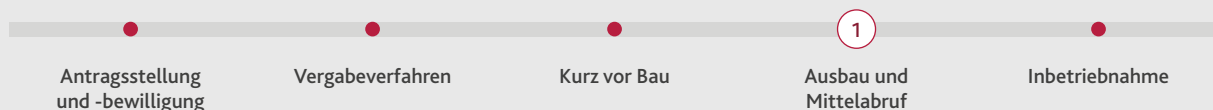
489
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 Sonderaufruf Gewerbegebiete
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes: 211.943,00 €



Fördersumme des Landes: 169.554,00 €

Fördersumme der Kommunen: 42.390,00 €

Neu zu schaffende Glasfasermeter: 27.802



Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter): 7.322

Tiefbauarbeiten (in Meter): 1.747

50 versorgte Teilnehmer



Anzahl der Haushalte: –

Anzahl der Unternehmen: 50

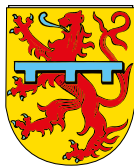
Anzahl der Schulen: –

Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*: –

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.
** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Stadt Zweibrücken

MOBILFUNK



70,64
Fläche in km²

34.534
Einwohner

489
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	0	0	0	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbaubabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.
** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Südliche Weinstraße



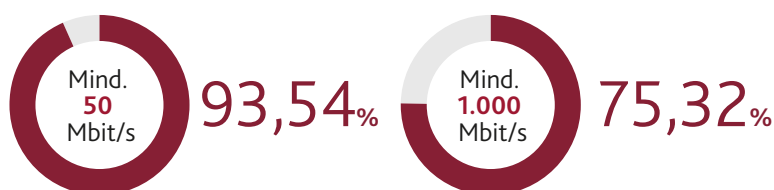
639,93
Fläche in km²

112.631
Einwohner

176
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 3. Förderaufruf
Spatenstich: 30.10.2018
- 2 6. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest
- 3 Sonderaufruf Gewerbegebiete
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	14.245.884,00 €		Neu zu schaffende Glasfasermeter:	959.579
	Fördersumme des Landes:	9.744.367,00 €		Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	698.169
	Fördersumme der Kommunen:	2.665.583,70 €		Tiefbauarbeiten (in Meter):	426.955

6.796 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	6.017	Anzahl der Schulen:	48
	Anzahl der Unternehmen:	724	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	7

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Südliche Weinstraße

MOBILFUNK



639,93
Fläche in km²

112.631
Einwohner

176
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

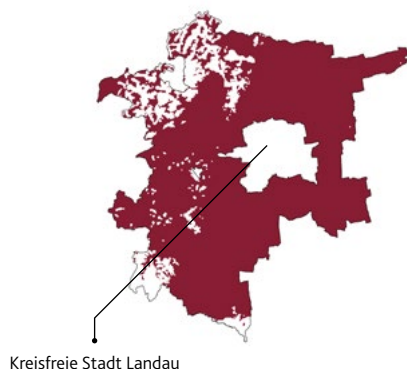
Anteil versorgter Fläche



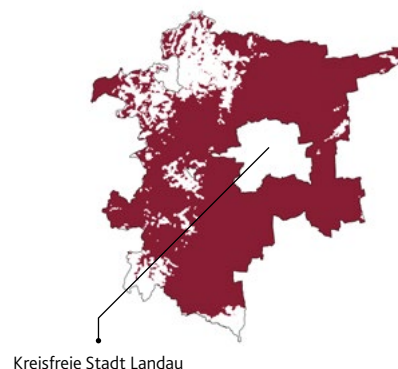
Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	2	0	1	1
Gesamtzeitraum	24	15	5	4

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbaubestrebungen der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Südwestpfalz



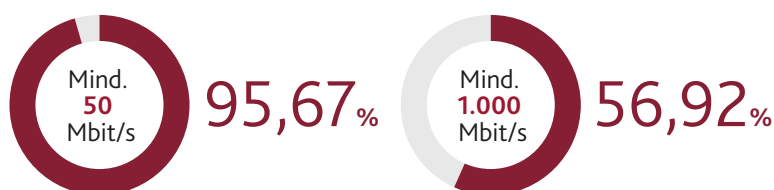
953,52
Fläche in km²

94.899
Einwohner

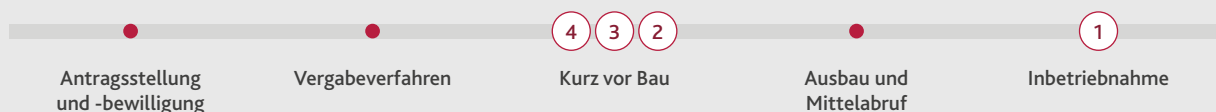
100
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 2. Förderaufruf
Spatenstich: 26.03.2018
Inbetriebnahme: 16.09.2019
- 2 Sonderaufruf Schulen und Krankenhäuser
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest
- 3 6. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest
- 4 Sonderaufrufe Gewerbegebiete
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

	Fördersumme des Bundes:	13.179.201,00 €		Neu zu schaffende Glasfasermeter:	524.640
	Fördersumme des Landes:	7.059.261,00 €		Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	572.484
	Fördersumme der Kommunen:	2.248.722,00 €		Tiefbauarbeiten (in Meter):	205.743

6.898 versorgte Teilnehmer

	Anzahl der Haushalte:	6.335		Anzahl der Schulen:	28
	Anzahl der Unternehmen:	517		Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	18

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.



953,52
Fläche in km²

94.899
Einwohner

100
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

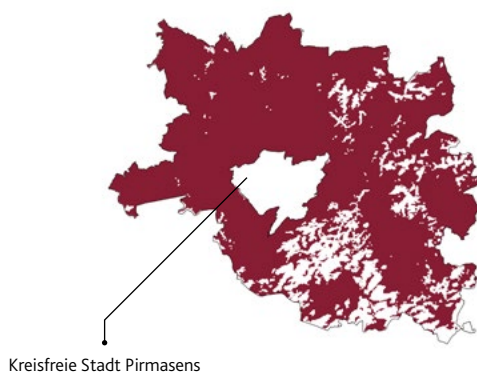
Anteil versorgter Fläche



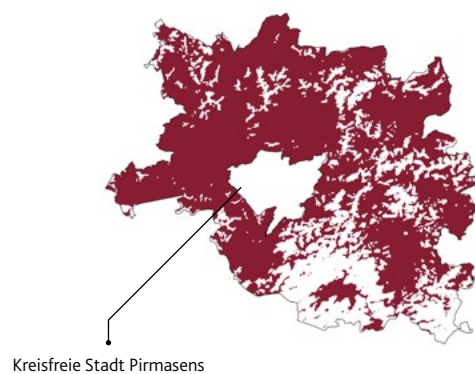
Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	3	0	0	3
Gesamtzeitraum	28	19	6	3

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Trier-Saarburg



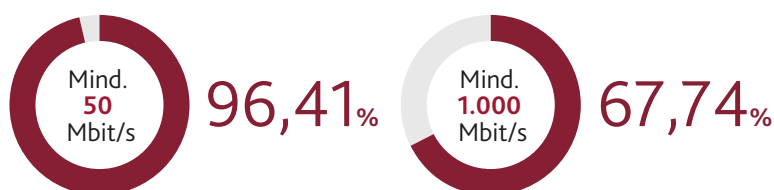
1.102,25
Fläche in km²

153.860
Einwohner

140
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 3. Förderaufruf
Spatenstich: 23.08.2018
Inbetriebnahme: 01.10.2022
- 2 Sonderaufruf Gewerbegebiete
Spatenstich: 29.06.2022
- 3 6. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes:	12.281.378,50 €	Neu zu schaffende Glasfasermeter:	745.479
Fördersumme des Landes:	6.258.101,12 €	Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	568.531
Fördersumme der Kommunen:	2.059.941,38 €	Tiefbauarbeiten (in Meter):	530.558

13.815 versorgte Teilnehmer

Anzahl der Haushalte:	13.195	Anzahl der Schulen:	66
Anzahl der Unternehmen:	539	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	15

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Trier-Saarburg



1.102,25
Fläche in km²

153.860
Einwohner

140
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

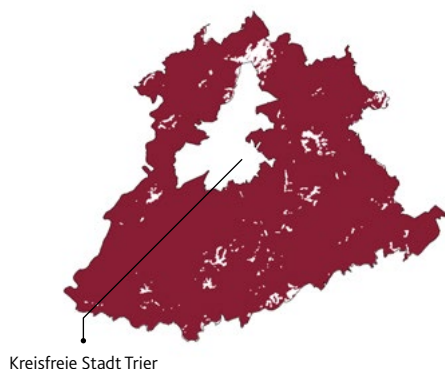
Anteil versorgter Fläche



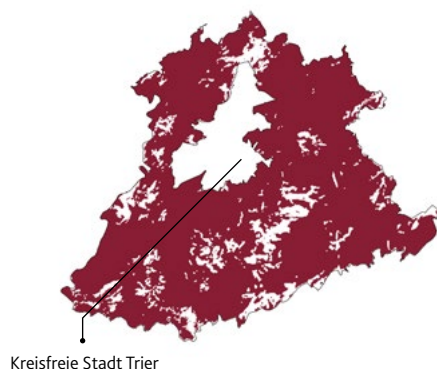
Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	2	2	0	0
Gesamtzeitraum	26	21	3	2

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Vulkaneifel



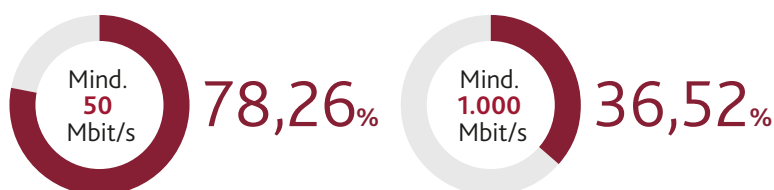
911,64
Fläche in km²

61.769
Einwohner

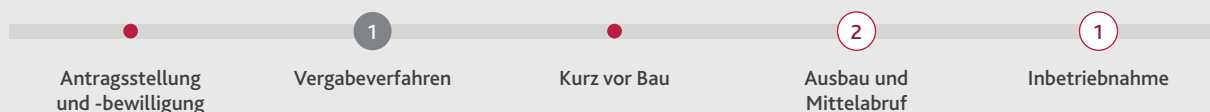
68
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Weiße Flecken

- 1 3. Förderaufruf
Spatenstich: 02.05.2018
Inbetriebnahme: 2023
- 2 6. Förderaufruf
Spatenstich: 26.04.2022
- 1 Gigabit 2.0, 1. Förderaufruf
Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes:	67.338.808,42 €	Neu zu schaffende Glasfasermeter:	255.954
Fördersumme des Landes:	51.802.169,71 €	Neu zu schaffende Leerrohre (in Meter):	200.733
Fördersumme der Kommunen:	13.237.887,04 €	Tiefbauarbeiten (in Meter):	191.733

4.393 versorgte Teilnehmer

Anzahl der Haushalte:	4.126	Anzahl der Schulen:	26
Anzahl der Unternehmen:	236	Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*:	5

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Vulkaneifel



911,64
Fläche in km²

61.769
Einwohner

68
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	4	3	0	1
Gesamtzeitraum	19	13	3	3

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Westerwaldkreis



989,04

Fläche in km²

206.282

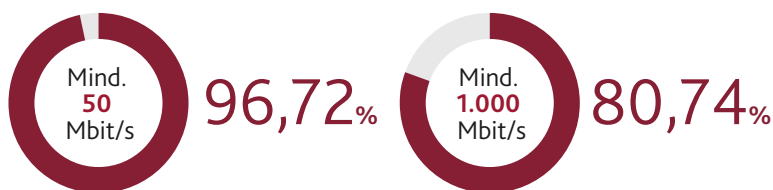
Einwohner

209

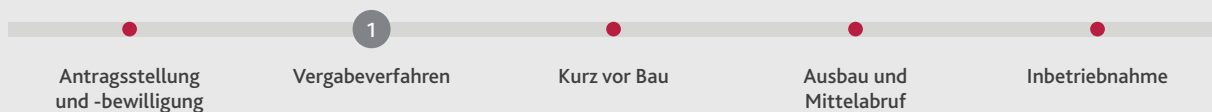
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

BREITBANDVERSORUNG DER TEILNEHMER**



Aktueller Förderfortschritt



Förderaufruf Graue Flecken

1 Gigabit 2.0, 2. Förderaufruf

Spatenstich: Datum steht noch nicht fest

Fördersumme des Bundes: 49.400.000,00 €



Fördersumme des Landes: 39.520.000,00 €

Fördersumme der Kommunen: 9.880.000,00 €

Neu zu schaffende
Glasfasermeter: -



Neu zu schaffende Leerrohre
(in Meter): -

Tiefbauarbeiten
(in Meter): -

13.940 versorgte Teilnehmer



Anzahl der Haushalte: 12.370

Anzahl der Unternehmen: 1.544

Anzahl der Schulen: 7

Anzahl sonstiger öffentlicher Institutionen*: 19

* Unter öffentliche Institutionen fallen u.a. Krankenhäuser, Behördenstandorte und kommunale Ämter.

** Breitbandversorgung. Quelle: Gigabit-Grundbuch mit Stand Ende 2024.

Westerwaldkreis



989,04
Fläche in km²

206.282
Einwohner

209
Einwohner pro km²

KURZPROFIL

MOBILFUNKVERSORGUNG**

Anteil versorgter Fläche



Fälle der Clearingstelle

	Fälle Gesamt	davon Problemfälle	davon Erstinformationen*	sonstige Anfragen
Berichtszeitraum (01.10.24 bis 31.03.25)	0	0	0	0
Gesamtzeitraum	2	2	0	0

4G Verfügbarkeit



5G Verfügbarkeit



* Die Clearingstelle Mobilfunk erhält regelmäßige Mitteilungen über sog. Erstinformationen der Gemeinden zu konkreten Ausbauabsichten der Unternehmen. Die Clearingstelle prüft diese Meldungen auf Unterstützungsbedarf und nimmt sie ggf. als Problemfall auf.

** Mobilfunkversorgung. Stand April 2025.

Tabelle 5: Übersicht der Förderprojekte

	Förderung Breitband „Weiße Flecken“				
Landkreise / kreisfreie Städte	Infrastrukturprojekte				
	1. Aufruf 2015	2. Aufruf 2016	3. Aufruf 2016	4. Aufruf 2016	5. Aufruf 2017
Ahrweiler		X			
Altenkirchen	X				
Alzey-Worms				X	
Bad Dürkheim				X	
Bad Kreuznach				X	
Bernkastel-Wittlich		X			
Birkenfeld			X		
Cochem-Zell				X	
Donnersbergkreis				X	
Eifelkreis Bitburg-Prüm			XX*		X
Germersheim			X		
Kaiserslautern				X	
Kusel				X	
Mainz-Bingen				X	
Mayen-Koblenz			X		
Neuwied	X				
Rhein-Hunsrück-Kreis			X		
Rhein-Lahn-Kreis					
Rhein-Pfalz-Kreis				X	
Südliche Weinstraße			X		
Südwestpfalz		X			
Trier-Saarburg			X		
Vulkaneifel			X		
Westerwaldkreis					
Stadt Kaiserslautern					
Stadt Zweibrücken					
Σ61	2	3	9	9	1

			Förderung Gigabit „Graue Flecken“		
Sonderaufrufe			Infrastrukturprojekte		
6. Aufruf 2018	Gewerbegebiete 2017/2018	Schulen und Kran- kenhäuser 2019	GFP 1. Aufruf 2021	Gigabit 2.0 1. Aufruf 2023	Gigabit 2.0 2. Aufruf 2024
					X
	X				
	X				
X					X
			X		
				X	
	X			X	
X				XX*	
			X		
X					X**
			X		
X	X				
			X		
			X		
X		X			XX*
	X				
X	X				
X	X	X			
X	X				
X				X	
					X
					X**
	X				
9	9	2	5	5	7

* Zwei Cluster bzw. Zwei Förderprojekte // ** Finaler Förderbescheid steht noch aus

5. Fazit & Ausblick

Der 14. Statusbericht verdeutlicht, wie Rheinland-Pfalz den Ausbau der digitalen Infrastrukturen meistert, Fortschritte erzielt und gleichzeitig weiterhin ambitionierte Ziele verfolgt. Mit kontinuierlich voranschreitenden Zahlen untermauert der Bericht die Bemühungen des Landes: 94,53 % der Haushalte sind mittlerweile mit mindestens 50 Mbit/s versorgt, 74,14 % erreichen Gigabitgeschwindigkeiten und 30,85 % verfügen bereits über reine Glasfaseranschlüsse bis ins Haus (FTTB/H). Dies zeigt, dass Rheinland-Pfalz nicht nur eine solide digitale Grundversorgung geschaffen hat, sondern auch aktiv den Ausbau zukunftssicherer Infrastrukturen vorantreibt.

Besonders hervorzuheben ist, dass der digitale Fortschritt nicht ausschließlich auf die Ballungszentren begrenzt bleibt. Mithilfe von 61 laufenden Förderprojekten und einer Investitionssumme von rund 1,5 Milliarden Euro – getragen von Bund, Land und Kommunen – wird auch der ländliche Raum systematisch erschlossen. Bereits über 213.000 Haushalte, 21.500 Unternehmen, 952 Schulen und 732 öffentliche Institutionen, darunter Krankenhäuser, erhalten so Zugang zu schnellem und zuverlässigem Internet. Diese Maßnahmen fördern nicht nur wirtschaftliches Wachstum und schaffen gleichwertige Lebensverhältnisse, sondern garantieren auch mehr Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger.

Ebenso bemerkenswert ist die Entwicklung im Bereich Mobilfunk. Der Mobilfunkpakt von Rheinland-Pfalz setzt auf gezielte Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern und Landesregierung, was über 4.500 Maßnahmen – darunter 760 neue Mobilfunkstandorte – ermöglicht hat. Die Erfolge sprechen für sich: 99,99 % der Haushalte sind mittlerweile mit 2G versorgt, 99,84 % mit LTE/4G und 98,53 % profitieren von 5G. Rheinland-Pfalz nimmt bei modernen Mobilfunkstandards eine führende Rolle ein und ist im Bundesvergleich gut positioniert. Dies verdeutlicht auch das Engagement des Landes durch innovative Ansätze wie die Open-RAN-Technologie und die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger über die Funkloch-App.

Mit dem erklärten Ziel der Bundesregierung, bis 2030 flächendeckende Glasfaseranschlüsse und vollständige Mobilfunkabdeckung zu erreichen, bleibt Rheinland-Pfalz auf einem ambitionierten Kurs. Die Landesregierung hat sich dazu verpflichtet, alle Haushalte, Gewerbegebiete und öffentlichen Institutionen mit leistungsfähigen Gigabitnetzen zu versorgen – eine Herausforderung, die Vertrauen, Koordination und Engagement aller Beteiligten erfordert. Eine zentrale Rolle spielt dabei die gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Netzbündnisses und den Ausbaupartnern, die durch die Gigabit-Charta klare Bekenntnisse zum weiteren Infrastrukturausbau abgegeben haben.

Zugleich wird Rheinland-Pfalz mit dem Vorsitz der Digitalministerkonferenz im Jahr 2025 auch auf Bundesebene eine wichtige Verantwortung übernehmen. Themen wie digitale Souveränität, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und die Modernisierung der Verwaltung sollen prioritär vorangetrieben werden, um Deutschland international wettbewerbsfähig und resilient zu machen. Rheinland-Pfalz wird seine Erfahrungen aus dem erfolgreichen Breitband- und Mobilfunkausbau einbringen, neue Impulse setzen und sich für eine gerechte Verteilung der Digitalisierungsförderung stark machen.

Mit einer soliden Strategie und innovativen Steuerungsinstrumenten, wie der neuen Digital-Governance, zeigt Rheinland-Pfalz, wie Digitalisierung nicht nur Chancengerechtigkeit, sondern auch Nachhaltigkeit fördern kann. Jedes neu verlegte Glasfaserkabel, jeder neu errichtete Mobilfunkmast bringt uns dem Ziel näher, moderne Technologien für alle Bürgerinnen und Bürger nutzbar zu machen – unabhängig davon, ob sie in städtischen oder ländlichen Regionen leben.

Die Landesregierung wird ihre Bemühungen weiterhin auf den Ausbau leistungsstarker digitaler Infrastrukturen fokussieren und gleichzeitig die digitale Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger fördern.

Gemeinsam mit unseren Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern des Landes gestalten wir eine digitale Zukunft, die Innovation, Lebensqualität und Vernetzung vereint.

Methodischer Hinweis

Die Festnetzdaten im Statusbericht beruhen auf den Angaben der Landkreise beim Projektträger des Bundesförderprogramms Breitband sowie den Angaben der Landkreise gegenüber dem Land und seinem Gigabit-Kompetenzzentrum. Ein Teil der Mobilfunkdaten stammt aus den Tätigkeitsberichten der Clearingstelle Mobilfunk in Rheinland-Pfalz. Diese Informationen bilden die Grundlage der Steckbriefe.

Zentrales Informationsmedium zur aktuellen Breitband- und Mobilfunkversorgung in Deutschland ist das Gigabit-Grundbuch des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) bzw. des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS). Die dort zugänglichen Versorgungsdaten werden kontinuierlich erhoben: von 2010 bis Mitte 2018 durch TÜV Rheinland, von Mitte 2018 bis Mitte 2021 durch atene KOM (heute aconium GmbH) und ab 2022 durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) / MIG. Grundlage des Gigabit-Grundbuchs im Jahr 2025 sind die gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen der Telekommunikationsunternehmen. Die aktuellen Versorgungsdaten für verschiedene administrative Einheiten (Bund, Bundesländer, Kreise, Kommunen, Ortslagen) werden im Gigabit-Grundbuch veröffentlicht. Auf Basis der darin im Mobilfunk-Monitoring und im Breitbandatlas gesammelten und veröffentlichten Daten wurden die Berechnungen für die Entwicklung der Mobilfunk- und Breitbandversorgung für Rheinland-Pfalz im bundesweiten Kontext erstellt.

Durch die in den Jahren 2019 und 2022 erfolgten Betreiberwechsel beim Breitbandatlas kann es zu einer gewissen Varianz im Vergleich zu früheren Auswertungen kommen. Weitere Informationen hierzu sind im Exkurs des 11. Statusberichts unter Kapitel 3 nachzulesen.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl geförderter Ausbauprojekte pro Landkreis bzw. kreisfreier Stadt	16
Abbildung 2: FTTB-Anschlüsse in Ortsgemeinden vor und nach Abschluss der Förderprojekte	17
Abbildung 3: Durch Fördermittel initiierte Glasfasertrassen	18
Abbildung 4: Verfahrensschritte des Bundesförderprogramms Breitbandausbau	19
Abbildung 5: Anzahl der Förderprojekte im Graue-Flecken-Programm (Stand April 2025)	20
Abbildung 6: Status der Ausbauprojekte des Graue-Flecken-Programms 1. Förderaufruf (Stand April 2025)	21
Abbildung 7: Status der Ausbauprojekte Gigabit 2.0 – 1. und 2. Förderaufruf (Stand April 2025)	22
Abbildung 8: Anzahl der Förderprojekte in den Förderaufrufen 1–6 und der Sonderaufrufe nach Phasen (Stand April 2025)	23
Abbildung 9: Status der Ausbauprojekte im Förderaufruf 1 bis 5 und mit KI-3.0-Mitteln (Stand April 2025)	24
Abbildung 10: Status der Ausbauprojekte im 6. Förderaufruf (Stand April 2025)	25
Abbildung 11: Status der Ausbauprojekte in den Sonderaufrufen (Stand April 2025)	26
Abbildung 12: Versorgte Teilnehmer je Landkreis in den Ausbaubereichen der Förderprojekte (kumulierte Werte bei Landkreisen oder kreisfreien Städten mit mehreren Anträgen)	29
Abbildung 13: Herausforderungen Mobilfunkausbau	32
Abbildung 14: Geförderter Mobilfunkausbau des Bundes in Rheinland-Pfalz	34
Abbildung 15: Abdeckung mit Sprachmobilfunk in Rheinland-Pfalz (Stand 04/2025)	36
Abbildung 16: Verfügbarkeit von Sprachmobilfunk in Prozent nach Raumkategorie (Stand 04/2025)	37
Abbildung 17: Abdeckung mit 4G/LTE in Rheinland-Pfalz (Stand 04/2025)	38
Abbildung 18: Verfügbarkeit von 4G/LTE in Prozent nach Raumkategorie (Stand 04/2025)	39
Abbildung 19: Verfügbarkeit von 5G in Prozent nach Raumkategorie (Stand 04/2025)	40
Abbildung 20: Abdeckung mit 5G in Rheinland-Pfalz (Stand 04/2025)	41
Tabelle 1: Übersicht Förderaufrufe im Weiße-Flecken-Programm	11
Tabelle 2: Übersicht Förderaufruf im Graue-Flecken-Programm	14
Tabelle 3: Fördermittelübersicht	27
Tabelle 4: Anzahl versorgter Teilnehmer durch geförderten Ausbau und Sonderaufrufe	28
Tabelle 5: Übersicht Förderprojekte	116

Impressum

Auftraggeber

Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz
Bauhofstraße 9
55116 Mainz

Ansprechpartnerin: Cornelia Weis, Abteilungsleiterin Digitalisierung, cornelia.weis@mastd.rlp.de

Autoren

TÜV Rheinland Consulting GmbH, Am Grauen Stein, 51105 Köln
Frieder Ketelhut, Falko Lausch, Caroline Reinisch, Stefan Richard Franzkowiak

Layout, Satz und Gestaltung

BrandZZ GmbH

Textredaktion

Gigabit-Kompetenzzentrum Rheinland-Pfalz

Stand

Juni 2025

Auf die Differenzierung der weiblichen und der männlichen Form wurde in der Schriftform verzichtet. Der gewählte Ausdruck ist als neutrale Bezeichnung anzusehen und umfasst gleichberechtigt und gleichgestellt männliche als auch weibliche Personen.

Urheberrechtsvermerk

Dieses Dokument und alle seine Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. TÜV Rheinland Consulting GmbH sind alle Rechte vorbehalten. Urheberbezeichnung, Kennzeichen oder andere Hinweise dürfen weder verändert noch entfernt werden.

Dem Auftraggeber ist es gestattet, dieses Dokument vollständig und unverändert an Dritte weiterzugeben und zu veröffentlichen, wobei im Falle der elektronischen Form gewährleistet sein muss, dass die Inhalte des Dokuments nicht verändert und nicht kopiert werden können (z. B. PDF-Dokument mit entsprechendem Dokumentenschutz).

Übersetzung und Veränderung von jeglichen Teilen des Dokuments sowie die Weitergabe von nur Auszügen bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der TÜV Rheinland Consulting GmbH.

Bildnachweise

Sämtliche Karten und Abbildungen wurden durch TÜV Rheinland Consulting GmbH erstellt.
Ministerin Dörte Schall: © MASTD/Jülich



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Transformation
und Digitalisierung
des Landes Rheinland-Pfalz

Bauhofstraße 9

55116 Mainz